

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Redaktion sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe...

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamzeile 50 Pf.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Postgebühren, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Postgebühren.

Nr. 120.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Bröhen, Bülow Weg, Cölin, Carthaus, Dirshan, Ebing, Feubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neutrich, Odra, Olsda, Prank, Dr. Stargard, Schellwäh, Schidlitz, Schöndorf, Stadtdistrict-Danzig, Streegen, Stoly und Stolpmünde, Statthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Joppot.

1900.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

Die Waarenhaussteuer.

Heute findet die dritte Lesung der Waarenhaussteuervorlage im preussischen Abgeordnetenhaus statt. Es tritt hier der seltene Fall ein, daß die Beschlüsse der zweiten Beratung sich als durchaus vorläufige darstellen.

So vertritt der Minister das Haus auf die Entscheidung in der dritten Lesung. Es ist aber absolut nicht abzusehen, wie diese Entscheidung fallen wird. Daß in der Hauptsache etwa die parlamentarische Majorität ins Schwanken geraten werde, glauben wir nicht.

Alles erledigt.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Ans! Der Sorgen wären wir Gottlob nun ledig, der Kampf um die lex Heinze ist aus. Er nahm ein frohliches, schnelles Ende. Worüber man in nahezu zehn Jahren nicht ins Reine kommen konnte, das hat man heute in nicht ganz fünfundsiebzig Minuten zu Stande gebracht.

Kleines Feuilleton.

Von den Oberammergauer Passionsspielen.

Von unserm eigenen Berichterstatter.

[Nachdruck verboten.]

I. Vor dem Spiel.

Von den Wiesbadener Kaiserfestspielen zur Oberammergauer Passion, welcher Vorabend — und doch auch: welche Neulichtheit! Der in Wiesbaden das glänzendste internationale Festgepränge, Toilettenwunder aus den ersten Pariser, Wiener und Berliner Ateliers; eine Stadt, deren äußerer Habitus, wenigstens in den Hauptstraßen, durchaus weltmännisch ist, und überall in diesen Tagen Genußfreude, heiterste Lebenslust, als ob nie ein Kanaker in Wiesbaden gewelt hätte.

Dann aber ging durch die heutige Sitzung ein so sonniger, heiterer Zug, daß man gern Alles vergaß, was hinter uns lag — die großen Leidenschaften und die kleinen Ränke. Von der verflochtenen, verärgerten Stimmung der letzten Tage ist heute nichts mehr zu spüren; wie ein Symbol des Friedens winkt der prächtige Rosenstrauch, den treu besessene Hände aus Anlaß der zweihundertsten Sitzung vor dem Präsidententisch aufbauten, und drunten auf der ersten Bank des Saales deutet noch ein anderer Strauch auf ein freundliches Begegniß. Dr. Lieber weilt wieder im Hause; deshalb grüßen ihn Maibäumen und Bänder in den Farben seiner nassauischen Heimat.

Es giebt eine hübsche Duveture für das, was nun folgen soll, wie Abgeordnete aus den verschiedensten Parteilagern sich um den alten, im Grunde überall beliebigen Kollegen drängen und ihm ihre Glückwünsche darbringen. Man hat dazu auch reichlich Zeit; auf Eins war der Beginn der Sitzung angelegt, aber es wird 1/2, es wird 1/2, und noch hat sie nicht begonnen. Der Druck des Initiativantrages Hompeich, der die verurteilte lex ersetzen soll, zieht sich in die Länge.

Es war mittlerweile fast 2 Uhr geworden. Da erschien oben am Präsidententisch der Director des Reichstags mit den ersten Druckexemplaren des besprochenen Initiativantrages, hinter ihm lächelnd der Präsident Graf Ballestrem, der sofort die Sitzung eröffnete, sich für den ihm gestifteten schönen Blumenstrauch bedankte und dann unter lautloser Stille mit erhobener Stimme verkündete: „Es ist ein Antrag der Abgeordneten Graf Hompeich und Genossen eingegangen, den ich soeben vertheilen ließ.“

Herr Spahn schlägt vor, die lex Heinze von der Tagesordnung abzugeben; lächelnd stimmt das Haus dem bei. Rächelnd läßt man sich auch gefallen, daß sofort zur Beratung des Antrages Graf Hompeich geschritten wird. Der Antragsteller selbst eröffnet sie mit einer kurzen Erklärung von Parteimitgliedschaft und erheben sich auch die übrigen Parteimitglieder und verkünden, daß sie zwar auch die neue lex für kein Meisterstück der Gesetzgebung ansehen, ihr aber dennoch beitreten würden. Nur die Socialdemokraten und die deutsche Volkspartei gehen nicht ganz so weit; die Versprechen lediglich auf eine weitere Obstruktion zu verzichten; aber das geloben sie in einem verständlichen Tone, der keine Gedanken an den vergangenen Hader aufkommen läßt. „Hat ein Schmitz gesehnen, in der Luch vergessnen“ — nicht nur von dem „krenzfidelen Studio“ des schönen Burschenliebes, sondern auch von den deutschen Reichstagen, und das ist etwas, was nach all dem häßlichen und widrig Komischen wieder mit ihnen veröhnen könnte. Unser Parlamentarismus ist Gottlob doch noch nicht der schlechteste; das Gefühl für Würde ver-

lieren sie nie. Sie schlagen sich, aber sie vertragen sich wieder und dann erkennt man mit Behagen, daß der Respekt und die gegenseitige Wertschätzung nicht verringert wurde. Die vergnügt ging das bei den drei Besungen zu, die sich heute blüßig schnell folgten! Und wie frohlich und aufgeräumt war man, als die lex Hompeich dann kurz vor 1/2 endlich angenommen war. Nur der edle Liebermann v. Sonnenberg konnte sich nicht verjagen, den hübschen Eindruck mit einem läppischen Jogenannten Wis zu stören, indem er auf den Rosenstrauch des Präsidenten zeigte und ausrief, das Reich dieser symbolische trefflich die augenblickliche Lage (er meinte damit den Sieg der von den Socialdemokraten geführten Obstruktion); was das Grün der Blätter zu bedeuten habe, das zu errathen müßte er Jedem selbst überlassen.

Dann ward die Beratung des Fleischbeschaugesetzes fortgesetzt. Sie brachte nichts Ueberausgehendes; daß der große Kocische-Boersdorf das Vertrauen zu unserer Regierung verlor, wissen wir ja nun nachgerade. Und daß das Compromiß schließlich fügen würde, war ebenso klar. Auch das Fleischbeschaugesetz ist nun erledigt!

200. Sitzung vom 22. Mai, 1 Uhr.

Lex Heinze. — Fleischbeschaugesetz.

Am Bundesrathentisch: Graf Posadowsky. Der Präsidententisch ist mit einem großen Rosenstrauch geschmückt. Auf dem Platz des Abg. Dr. Liebers, der zum ersten Male seit seiner Erkrankung wieder anwesend ist, liegt ein kleinerer Strauch von Maiblumen mit einer Schleife in den nassauischen Farben (Blau-Orange).

Präsident Graf Ballestrem: Ich eröffne die zweihundertste Sitzung des Deutschen Reichstages in dieser Legislaturperiode. Ich danke den Herren, die aus dieser Veranlassung den Präsidententisch so schön geschmückt haben, für ihre Aufmerksamkeit.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der dritten Beratung der lex Heinze. Graf Ballestrem theilt mit, daß ihm soeben ein neuer Antrag der Abg. Graf Hompeich und Gen. betreffend Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuches überreicht worden sei. Derselbe liegt den Mitgliedern bereits gedruckt vor.

Abg. Dr. Spahn (Centr.) beantragt, mit Rücksicht auf diese Mittheilung, die lex Heinze heute von der Tagesordnung abzugeben und statt dessen die erste und zweite Lesung des neuen Antrages des Grafen Hompeich auf dieselbe zu setzen.

Dieser Antrag des Abg. Spahn gelangt einstimmig zur Annahme. — Das Haus tritt somit in die erste Beratung des Antrages des Grafen Hompeich ein, der sich im Reichsanzeiger (184 a) ganz heraushebt, aber den Theaterparagrafen (184 a) ganz heraushebt, und in dem Strafbuchparagrafen (184 a) nur das Anbieten von Schritten u. vgl. ohne Unschuld zu sein, das Schamgeißel grüßlich verlegen können, an Personen unter 16 Jahren unter Strafe stellt.

Abg. Graf Hompeich (Centr.) giebt die Erklärung ab, daß Centrum habe sich zur Einbringung dieses Antrages entschlossen, da er die lex Heinze zum Theil erzeuge, nachdem auf Grund einer Verabredung mit dem Präsidenten und den Parteien die Annahme dieses Initiativantrages gesichert und damit ein Fortschritt in der Bekämpfung der Unmilitarität gewährleistet sei. Es werde damit eine Verbesserung unseres Strafgesetzes erzielt.

Abg. Singer (Soz.) erklärt, seine Freunde könnten diesem Antrage nicht zustimmen.

Abg. Baffermann (Nat.) erklärt, seine Freunde hätten allerdings Bedenken gegen die Fassung des § 184 a, sie wollten dieselben aber zurückstellen und für den Antrag stimmen.

Abg. Richter (Frei. Verein.) erklärt, seine Freunde müßten zwar gegen den § 184 a auch in der neuen Form stimmen, aber sie würden doch für den Antrag im Ganzen stimmen.

Abg. Dr. v. Eberow (Reichsp.) erklärt, seine Freunde bedauerter zwar, daß durch die unerbittlichen Forderungen der letzten Tage dieser Ausgang herbeigeführt worden sei, sie wollten aber für den Antrag stimmen.

Abg. Richter (Frei. Verein.) erklärt, seine Freunde hätten zwar gleichfalls Bedenken gegen den § 184 a, die Fassung sei aber doch gegenüber der früheren so wesentlich abgemildert, daß sie dem ganzen Geiste zustimmen könnten.

Abg. Kaufmann-Wöhligen (Soz. Volksp.) erklärt, auch seine Freunde hielten die Bedenken gegen den § 184

nicht für schwerwiegend genug, um deswegen dem Antrage durch weitere Obstruktion Schwierigkeiten zu machen. Abg. v. Kardorff (Reichsp.) erklärt, seine Freunde würden für den Antrag stimmen.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Reformp.) erklärt sich namens seiner Freunde für den Antrag. Damit schließt die erste Beratung.

In der zweiten Beratung wird der Antrag ohne Debatte unverändert angenommen.

Abg. Dr. Spahn (Centr.) beantragt, sofort in die dritte Beratung einzutreten.

Präsident Graf Ballestrem macht darauf aufmerksam, daß der Antrag Spahn etwas ganz Ungewöhnliches enthalte. Aber ungewöhnliche Verhältnisse rechtfertigen ungewöhnliche Maßregeln. Wenn niemand widerspricht, ist das Haus Herr seiner Geschäftsordnung. (Heiterkeit.) Widerspruch erhebt sich nicht.

Die dritte Lesung wird eröffnet. Abg. Dr. Spahn (Centr.) beantragt en bloc-Akklamation. Hiergegen widerspricht niemand.

Der Antrag Hompeich wird in dritter Lesung gegen die Stimmen der Socialdemokraten und einiger Freisinnigen en bloc angenommen.

Damit ist um 2 Uhr 25 Minuten die „lex Heinze“ erledigt. Es folgt die Fortsetzung der 2. Beratung des Fleischschau-Gesetzes.

Abg. Beck-Bohrg (Frei. Volksp.) beantragt, den § 2 dadurch noch weiter zu fassen, daß bei Hausdurchsuchungen die Unterjuchung der Thiere unterbleiben kann, wenn sie keine Merkmale einer Erkrankung zeigen. Die Beschlüsse zweiter Lesung verlangen, daß keine Merkmale einer der Gesundheit des Fleisches ausschließenden Erkrankung vorliegen sollen.

Ferner soll im zweiten Absatz des Paragraphen, welcher die gewerbsmäßige Verwendung von Fleisch, bei dem die vorherige Unterjuchung auf Grund des vorigen Absatzes unterbleiben ist, verboten, statt des Wortes „gewerbsmäßig“ das Wort „unentgeltlich“ eintreten.

Nieder begründet den Antrag in längerer Rede. Abg. Wurm (Soz.) beipflichtet die Befassung der Bauern durch die Hauscontrole. Sobald die Vorlage Gesetz geworden sein werde, werde sicherlich sehr viel krankes Vieh im Hause geschlachtet werden. Dies sei eine gefürchtete Begünstigung des unlauteren Wettbewerbs und dazu könne keine Partei nicht die Hand bieten.

Abg. Dr. Heim (Centr.) nimmt gegen die Socialdemokraten Stellung und meint, glücklicherweise sehe das heimische Bauer noch ganz anders aus als der socialdemokratische Arbeiter mit seinem amerikanischen Jackenfleisch.

Abg. Frhr. v. Schelle-Wunthorst (Welfe) begründet seinen Antrag, der verbiten wolle, daß das aus Hausdurchsuchungen stammende Fleisch schlechter behandelt werde als das aus dem Auslande eingeführte.

Staatssecretär Graf Posadowsky bittet, diesem Antrage v. Schelle keine Folge zu geben. Derselbe würde für die verübundenen Regierungen unannehmbar sein, denn er würde das Gesetz hinten herum wieder aufheben. Es stehe aber auch kein Bedürfnis für den Antrag vor, denn einer gelegentlichen Abgabe von Fleisch, das aus Hausdurchsuchungen stamme, fehle auch nach den Beschlüssen der zweiten Lesung nichts im Wege.

Abg. Richter (Conf.) hält im Interesse der bayrischen Bauern eine möglichst weitgehende Begünstigung der Hausdurchsuchungen für dringend geboten.

Der § 2 wird schließlich unverändert nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen.

Hierauf werden die Paragraphen 3—14 nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen.

Zu § 14a beantragen die Abg. Nischlicher und Gen. das Einsehverbot auf Conserven und Würste zu beschränken. Schweinefleisch dagegen zuzulassen. Ferner soll für frisches Fleisch die bis Ende 1903 geltende Bestimmung zweiter Lesung auch für später Gültigkeit besitzen.

Ein Antrag Bonin und Gen. will auch die Einfuhr des Pöfelstisches unterlagen.

Abg. v. Leberow (Conf.) bittet um Annahme des Compromißantrages.

Abg. Dr. Kocische (Bund d. Landm.) erklärt sich für den Antrag Bonin. Die Zulassung von Pöfelstisch, das nicht genau denselben Bedingungen unterworfen werden dürfe wie das im Inlande geschlachtete, sei eine Ungerechtheit gegen die deutsche Landwirtschaft und gegen die deutschen Consumenten. Diese Ungerechtheit sollte durch den Compromißantrag auf die Dauer beseitigt werden. Der Antrag Bonin dagegen sage durch Beschlüsse an den wesentlichen Punkten der Beschlüsse zweiter Lesung eine gerechte Behandlung des im Inlande geschlachteten und des aus dem Auslande eingeführten Fleisches anzustreben. Man habe von

aufserhalb des Dorfes überbedelt. Seit 1840 erst baute der große Ruf des Oberammergauer Spiels, das von jetzt ab die Gebirgen in der ganzen Welt herbeizuziehen begann. Im Jahre 1840 wurde auch das erste Theater erbaut, das sich aber bereits damals als zu klein erwies. Im Jahre 1880 betrug der Fremdenandrang bereits 120 000 Besucher. Die Oberammergauer haben durch Anschaffung glänzender, historischer Costüme und Decorationen sich bemüht, den neuen Anforderungen, die mit dieser Weltberühmtheit an sie herantraten, zu rechtfertigen. Im gleichen Schritt mit dieser wachsenden Berühmtheit der Passionsspiele aber hat sich auch in mancher Beziehung der Charakter der ganzen Veranstaltung verändert. Es wäre ein Selbstbetrug, wollte man übersehen, daß seit den letzten Jahrzehnten für die überwiegende Mehrzahl der Besucher mehr der Wunsch, etwas Außergewöhnliches zu sehen, als der Drang, sich im Inneren erheben und erschauern zu lassen, mehr Neugier als religiöses Sehnen den Antrieb zum Besuch des Passionsspiels gegeben hat. Ich werde in meinem zweiten Berichte, der den Eindruck der gestrigen Generalprobe schildern soll, noch auf dieses wichtige Thema zurückkommen. Jetzt noch einige Angaben über das Passionsspiel.

Vom Zuschauerraum fällt der Blick zunächst auf die Bühne, die durch keinen Vorhang abgeschlossen ist und unter freiem Himmel liegt. Nur der Mittelbau, auf dem sich ein Theil der Handlung abspielt, der aber vor Allem den lebenden Bildern zum Schauplatz dient, hat eine zweifelhafte, seitlich sich öffnende Gardine. An den Mittelbau schließen sich zwei Thore — je eins auf jeder Seite — an, durch welche man in meisterhafter Perspective in die Straßen Jerusalems blickt. In stumpfem Winkel lehnen sich beiderseitig zwei Häuserbauten an: links das Haus des Pilatus, rechts das des Annas, beide mit einem Treppenvorbau versehen, und an sie wieder im stumpfen Winkel angelehnt bildet je eine Bogenhalle den Anschlag an den Zuschauerraum. Durch diese Anordnung wird eine breite Vorbühne gewonnen, die theils dem Chöre der sogenannten Schützgeister,

neue Zuschauerhaus des Passionstheaters, das sich in imponirender Größe am Eingang des Ortes erhebt. Am meisten werden die Besucher davon beeindruckt sein, daß die Halle jetzt gänzlich bedeckt ist. Noch vor zehn Jahren genossen nur die besseren Plätze dieses Vorrecht, das profanum vulgus konnte Sonnenhitze und Regen aus erster Hand genießen. Der neue Zuschauerraum gewährt 4200 Personen Unterkunft. Er ist sehr einfach und würdig gebaut. Von außen ähnelt er einer Basilika, deren Mittelstück sich noch 7 Meter über die 20 Meter hohen Wände des Seitenstückes erhebt. Vogen von 42 Metern Spannweite (eine Weite, wie sie die Halle des Münchener Centralbahnhofes nicht besitzt!) überspannen die nach der Bühne zu offene, mächtige Halle. Alles ist von höchster Einfachheit. Nur die Rückwand zeigt Bilderreichthum: Zwei Colossalgemälde, deren eines das Passionshaus vor rund 250 Jahren darstellt, eine mehr als primitive Bühnen- und Zuschauer-Einrichtung, während das andere das Bild des altherühmten Klosters Eitel nahe Oberammergau zeigt, in dessen Mauern die Autoren des Passionsspiels gelebt haben. Dieser Text — und das im Vorbeigehen zu erwähnen — hat als Urnahmen wahrscheinlich ein Passionsspiel des 15. Jahrhunderts. Die Geschichte dieses Textes ist ziemlich verwickelt. Der jetzt den Aufführungen zu Grunde liegende Wortlaut wird seit fünfzig Jahren benutzt, in den vorhergehenden Jahrzehnten waren Veränderungen sehr häufig; wir wissen von solchen aus den Jahren 1662, 1680, 1720, 1740, 1750, 1780, 1811. Die letzte Bearbeitung, die entsprechend der vorgeschrittenen Cultur der Zeit alles Barocke entfernt hatte, ist auch dem Texte zu Grunde gelegt, der noch jetzt aufgeführt wird. Sie stammt von Dr. Ottomar Weiß, während die moderne Bearbeitung vom Geinl. Nath Dailenberger herrührt († 1883). Die Musik hat der Oberammergauer Lehrer Rochus Dedler am Anfang unseres Jahrhunderts geschrieben. Zur Geschichte des Passionsspiels sei nur noch erwähnt, daß es bis zum Jahre 1830 stets auf dem Gottesacker neben der Kirche aufgeführt wurde und erst in jenem Jahre zum ersten Male auf einem eigenen Platze

einem Einjahresverbot gesprochen. Um ein solches handle es sich aber gar nicht, sondern nur um die Befreiung des Zeitpunktes, bis zu welchem die Einfuhr von Auslande zugelassen werden soll. Damit solle also eine Art Uebergangsmaß getroffen werden, wie in vielen anderen Fällen auch. — Einmal Angeordnetes liegt in diesem Vorgehen keineswegs, denn jeder Staat habe das Recht zum Erlaß von Einfuhrverboten, die im öffentlichen Interesse liegen. Sollte der Compromißantrag angenommen werden, so sind wir nicht in der Lage, für das Geleitz zu stimmen, da wir in diesem Falle glauben, daß wir mit den bisherigen Bestimmungen weiter kommen als mit einem solchen Geleitz. (Beifall, Unruhe.)

Hg. Fürst Bismarck (Widmung) giebt zu, daß der Vordränger manches Zutreffende gesagt hat. Aber das helfe nicht über die Schwierigkeit, daß es Geleitz für die Regierung unannehmbar machen würde. Das habe der Staatssecretär gestern erklärt. Die Sache liege somit heute so: Entweder das Compromiß oder den status quo. Nun möge ja der Vordränger der Meinung sein, der status quo sei dem Compromiß vorzuziehen, aber glaubt man wieder das Gegenstück. Das seien Meinungsverschiedenheiten. Er sei der Meinung, daß man doch wenigstens das nehmen solle, was man bekommen könne. Stelle sich heraus, daß durch das eingeführte Geleitz die Gesundheit gefährdet werde, so habe ja der Staatssecretär sich bereit erklärt, ein Verbot zu erlassen, dem dazu halte ja das Geleitz auch nach Annahme des Compromißes den Weg jederzeit offen. Mit diesem Compromiß werde aber zweifellos eine wesentliche Verbesserung der Fleischversorgung gesichert, er würde daher für den Compromißantrag stimmen.

Hg. Wurm (Soz.): Die Arme habe 20 Jahre lang amerikanisches Fleisch gegessen. Wäre es wirklich gesundheitsschädlich, dann hätte die Regierung also eine schwere Verantwortung auf sich geladen. In Amerika werde aber die Fleischbeschau viel gründlicher durchgeführt, als es bei uns geübt werde. Davon habe man merkwürdigerweise noch gar nichts gesagt.

Hg. Fick (Nat.) erklärt, die Mehrzahl seiner politischen Freunde werde für den Compromißantrag stimmen.

Der Compromißantrag wird mit 158 gegen 123 Stimmen angenommen bei einer Stimmenthaltung.

Der Antrag Bonin und die Fassung zweiter Lesung wird damit abgelehnt.

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Veränderung ohne Debatte angenommen, desgl. folgende Resolution:

„Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau durch Landesgesetze öffentliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehes getroffen werden.“

Commissionärsantrag auf Tagesordnung abgelehnt und ein Antrag Brömel (Fr. Soz.) auf Ermüdung angenommen. Morgen (Mittwoch) 11 Uhr: Waarenhaussteuer und Zwangsversteigerung. Schluß 4 Uhr.

Aus der neuen Rangliste.

Die neue Rangliste, abgeschlossen nach dem Stand vom 7. Mai, ist soeben erschienen. Sie unterscheidet sich sehr bedeutend von ihrer Vorgängerin und ist überdies von 1908 auf 1906 Seiten angewachsen. Erheblich verändert und vervollständigt ist das Inhaltsverzeichnis, was ein schnelles Nachschlagen begünstigt. Die Neuordnung der Feldartillerie und der Verlehrs- truppen hatte bereits 1899 die Herausgabe eines Nachtrages erforderlich gemacht, jetzt hat die Rangliste wieder ihre frühere einheitliche Gestalt. Die Feld- artillerieregimenter schließen mit Nr. 76 ab; hinter dem Eisenbahntruppen folgen die Inspektion der Telegraphentruppen mit dem 1. Telegraphenbataillon und der Militärtelegraphenschule in Berlin, mit dem 2. in Frankfurt a. O., mit dem 3. Bataillon in Coblenz; die bisherige Verlehrsabteilung der Eisenbahnbrigade heißt Verlehrsabteilung der Verlehrsgruppe und folgt der Aufzählungsabteilung, diese dem 3. Telegraphen- bataillon.

Die Stellen der Leutnants sind bei der In- fanterie immer noch recht ungleich besetzt. Während die Garderegimenter voll und überfüllt sind, weist die Linieninfanterie noch manche Regimenter mit nur 21, 22, 23 und 24 Leutnants auf. Das ist für den Dienst- betrieb nachteilig und sollte nach Kräften durch zweck- mäßigere Verteilung des Nachwuchses beseitigt werden. Das 1. Garderegiment hat zum Beispiel 54 Leutnants, darunter steht der Kronprinz als vierter von oben; Kaiser Alexander hat 40 Leutnants, Kaiser Franz und 3. Garderegiment haben 37, das 4. Garderegiment hat 35 und das 4. Garderegiment hat 30 unten.

Das Verhältnis der Bürgerlichen und Adeligen hat sich gegen früher bei den Truppen wenig verändert. Bei der Garde weisen das 2. Garde- regiment, die Gardebataillone und das Elisabethregiment einen bürgerlichen Offizier auf, das 4. Garderegiment hat 3, bei der Gardebataillone ist kein Bürgerlicher zu finden, bei der Gardeartillerie haben das 2. und 3. Regiment je einen, das 4. hat 2. In der Linien- infanterie gibt es zahlreiche Regimenter, namentlich in den Regiments, wo bürgerliche Offiziere Aus- nahmen sind; bei den Regimentern an den Grenzen ist es umgekehrt. Von der Linienkavallerie haben keine bürgerlichen Offiziere: die 3., 5., 10. und 13. Ulanen; die 4., 7., 10. und 12. Husaren; die 2., 3., 12., 17. und 18. Dragoner; die 1., 2., 4. und 6. Kürassiere.

Im Generalstab kommen auf 147 Adelige 67 Bürgerliche.

Sieger und doch besiegte.

Von unserem Londoner o-Correspondenten.

London, 19. Mai.

England erhielt gestern zwei Depeschen. Auf die eine hatte man jeden Tag, schließlich jede Minute ge- wartet. Ein jeder war vorbereitet, ihr Eintreffen in stolzer Ausgelassenheit zu feiern. Seit Tagen trug jeder, der sich ein guter Patriot fühlte, ein rot-weiß- blaues Fähnchen sorgfältig zusammengelegt in der Tasche für den plötzlichen Bedarf. Familien hatten einen Vorrath eingekauft zur sofortigen Ausschmückung ihrer Häuser und Fenster. Schon machte sich London auch gestern geistig, bis zum nächsten Morgen waren wir müde. Aber plötzlich, um halb zehn des Abends, kam von der City her ein dumpfer Schrei die Straßen entlang. Keine Mordrufe, keine Wut, nur ein Schrei, ein „Gheer“ unaufrichtig, wie ein langgedehntes Donnerrollen, wie ein Funke, der am Zündboden entlang läuft, und in einer Viertelstunde waren London und seine Millionen explodiert. Zehn Uhr ist für London schon eine ziemlich späte Abendstunde. Doch Hunderttausend waren im Au auf den Straßen, singend, fliegend, schreitend, Hörner, Zinntrumpeten bläsend, Hordruie, Hurrahs, schließlich einfach unaufrichtiges Gesehe hervorbringend. Die ständige Belagerung bildete natürlich nur eine Episode des Jubels, eine Probe für persönlichen Mut und Zähigkeit des Charakters. Ehre, wenn Ehre gebührt. Der bereits zum General ernannte Oberst Baden- Powell und seine Leute haben die harte Probe gut bestanden und sich den Enthusiasmus Englands, wenn nicht erkräftigt, so doch ehrlich erhungen.

Heute prangt London und ganz England in vollem Flaggenschmuck, heute ist überall die Arbeit eingestellt und ein allgemeiner Feiertag; vom frühen Morgen wird der Siegesjubiläum „systematisch“ betrieben, alles schwimmt in einem Meer von Trunkenheit und Arroganz. Man feiert ja nicht nur die Befreiung Mafeking's, sondern man holt den Jubel über Roberts' siegreichen March nach und feiert im Voraus das nahe Ende des Krieges „für Englands Ehre und gerechte Sache.“ Niemand umgibt Wünsche für das vergangenste Heldentum dürfen uns nicht den Blick davon trüben, daß das Ende wirklich nahe bevorsteht. Eine Schlacht hier, ein Kampf dort mag noch stattfinden, aber der Feldzug bleibt doch nur noch ein letzter Widerstand eines mattgehegten, verblutenden Löwen gegen eine schwarze reißende Hund und raubgieriger Hyänen.

Wird die Vergeltung jemals kommen? Nicht in fünf, vielleicht nicht in zehn Jahren. Die Weltgeschichte geht langsam ihre Wege und oft auf weitem Wege. So hat sie von Südafrika den halben Erdgürtel durchzogen, um in Korea von England eine Zahlung zu verlangen. Nur wenige Briefe haben die zweite Depesche des getrigen Tages gelesen und wenige von diesen wenigen ihre Bedeutung beachtet. Rußland ist in langem Kampfe gegen Japan Sieger geblieben und hat den besten Hafen Koreas Mafampo erworben. Natürlich sagt der Vertrag nicht erworben; er gebraucht ein unglückliches Wort. Rußland erhält nur das ausschließliche Recht der „Kiederlassung.“ Das sind ja nur Wortzettel der Diplomatie. Rußland ist jetzt im Besitz des strategisch wichtigsten Hafens auf der Linie Wladivostok-Port Arthur, fast in Schweite von der Küste Japans. Es ist vorzeitig, zu behaupten, „dunkelmäuerer dazu die „Times“, daß die Erwerbung mit den Interessen Englands unvereinbar wäre.“ Die „Times“ würde zu anderen Zeiten einen Wutausbruch bekommen haben. Doch vor wenigen Monaten frohlachte die hiesige Presse: „Rußland halten wir in Diasten mit Hilfe Japans in Schach.“ Jetzt ist auch dieses geheimnis- voll erwähnte Bündnis in eitel Dampf aufgegangen. Japan würde lieber heute als morgen Rußland in den Arm fallen. Aber allein ist es zu schwach dazu und der britische Freund oder Alliierte hilft, wie er den Thoren immer hilft, die auf seine Verpöschungen bauen, er läßt sie im Stich. England kann auch nicht anders handeln, denn seine ganze Kraft ist in Südafrika ge- stellt und für die nächsten beiden Jahre ein- fache erschlöpft trotz seiner Flotte. Mit Hunderten von Millionen und tausenden von Menschenleben kommt der Jubel über die Eroberung der Boeren allmählich recht teuer zu stehen!

Der Interessengegensatz in Korea.

Der russische Erwerb des Hafens Mafampo in Korea, dieses von uns bereits gewürdigte politische Ereignis, ist nun auch im britischen Parlamente zur

Sprache gekommen. Der Unterstaatssecretär Broderick gab eine Darstellung, welche die Unzufriedenheit und das Mißtrauen der englischen Regierung gegenüber dem russischen Vorgehen deutlich durchscheinen ließ. Nach seinem eigentlichen Vortrage ward er noch aus dem Hause interpelliert, wie sich die Einrichtung der russischen Hafenanlagen in Mafampo mit dem früher eingegangenen ausdrücklichen Versichte auf jeglichen Territorialerwerb in Korea verträglich. Broderick antwortete darauf, er habe den Wortlaut des Abkommens noch nicht erhalten, und könne sich nicht weiter äußern. Es scheint demnach, daß die Interpellation von der Regierung bestellt war, um vor dem britischen Volke, der Petersburger Regierung und aller Welt zu constatieren, daß Rußland die Verträge gebrochen habe. Da ist ja in der That so und war an der Nema acht- ehrwürdige Sitte, auch in London weiß man es recht gut. Wenn es dort jetzt — für diplomatische Formen höchst scharf — accentuiert wird, so muß das Mißbehagen der englischen Regierung einen hohen Grad erreicht haben, und es gewinnt den Anschein, als ob dieselbe sich mit dem Gedanken trage, einem in Sachen Koreas drohenden Conflict nicht mehr aus- weichen zu wollen.

Sie wird in diese Richtung durch die Stimmung der Nation selbst gedrängt. Sogar ein so aristokratisches und an höchster Stelle so einfluß- reiches Blatt, wie der „Globe“, nimmt den Fall Mafampo sehr ernst. Ihm ist die Okkupation eine directe Herausforderung von Eng- land und Japan. Für Großbritannien wird der strategische Effect insofern als ein sehr ernsther bezeichnet, als Rußland eine Station genau halbwegs zwischen Port Arthur und Wladivostok gewinnt. Aber die moralischen Konsequenzen sind noch bei weitem bedrohlicher. Dem britischen Prestige ist ein Schlag versetzt, der im ganzen Osten verstanden wird: dem chinesischen Reiche wird schlagend ad oculos demonstrier, daß Großbritannien und Japan in den Augen der Moskauer „quantités négligeables“ sind, die man wie lästige Kinder mit Verpöschungen beruhigt, welche zu halten gar nicht beabsichtigt wird. So ungefähr deducirt das jüngste Londoner Blatt, greift dann Lord Salisbury heftig an und fordert ganz direct, die britische Flotte sprechen zu lassen, da der südafrikanische Feldzug England als Seemacht bisher noch garnicht angegriffen habe. Sehr bemerkens- wert ist auch der Hinweis, daß vom kommerziellen Standpunkte eine einzige Provinz Chinas (das in Gefahr sei, ganz von Rußland verdrängt zu werden) so viel wert sei, wie ganz Südafrika!

Der Druck der öffentlichen Meinung ist in England mächtiger, als irgendwo auf dem Continente. Daher verdienen solche Stimmen Beachtung. Ihrem Einflusse sich ganz zu entziehen vermag keine britische Regierung.

Die Politik der französischen Regierung.

Die französische Kammer hatte gestern einen großen Tag, insofern die Regierung Gelegenheit fand, sich über ihre Politik des Ausführlischen zu äußern. Die Sympathien der Kammer hatte sie in ganz überwiegender Majorität dabei auf ihrer Seite.

Der Socialist Gouzy interpellirte die Regierung darüber, welche Reformen sie einzuführen und welche Maßregeln sie zur Verteidigung der Republik zu ergreifen gedenkt.

Caillaud greift die Regierung lebhaft an, sagt aber hinzu, er wünsche nicht ihren Sturz, denn ihre Politik bringe das Land dahin, der Republik über- drücklich zu werden.

Darauf führt Ministerpräsident Waldeck- Rousseau aus, daß die Wahlen für die Gemeinderäte einen Erfolg für die Politik der Regierung bedeuten. Was die Wahlen in Paris betreffe, so seien deren Ergebnisse eine Zweideutigkeit. (Heftige Unterbrechungen bei den Nationalisten). Er hoffe, diese Zweideutigkeit werde bald beseitigt werden. Waldeck-Rousseau legt sodann dar, in welcher Richtung die Regierung in Zukunft ihre Pflicht zu erfüllen gedenke und führt fort, man habe den raurigen Streit, welcher Frankreich so lange Zeit hindurch in zwei Lager spaltete, wieder zu entspannen und gegen die Republikaner auszubrechen verstanden. Die Regierung ist also auf dem richtigen Wege gewesen, als sie, nach dem Dreyfus-Verurtheilung, die Verpöschungen übernahm, der Aera des Prozeßes und der Repressalien ein Ende zu machen. Damit habe die Regierung gleichzeitig einen Act der Humanität und der Verhütung der Gemüths- erkrankung auf der Linken; verzeigter Widerspruch von verschiedenen Seiten). Man habe versucht, die Er- örterung über diese Dinge wieder von Neuem hervor- zurufen. Nicht Reinach allein habe danach getrachtet, dem Lande die „Wohltat“ einer Agitation zu Theil werden zu lassen; Déroulède habe ja andererseits verprochen, seine Agitation aufzugeben. Frankreich brauche aber weder diese „Wohltäter“ noch Zu- geständnisse von irgend Jemand. Es wolle end- gültige Veruhigung und werde sie herbeizuführen wissen. (Beifall links). Andererseits könne keine Regierung auf die Dauer unter Verpöschungen existieren. Waldeck-Rousseau erklärte schließlich, die Kammer möge ein Geleitz votiren zum Schutze gegen Verleumdung des Staatsoberhauptes, ferner ein Geleitz betreffend die Associationen, da es unmöglich angehe, die todte Hand immer mehr auszuwaschen zu lassen und dadurch den Gegnern der Republik den Krieges- schatz zu füllen. Er fordert auch die Kammer auf, ein Unterrichtsgesetz zu activiren, ein solches betreffend die directen Steuern und ein Gesetz betreffend Alters- verpöschung der Arbeiter.

Schließlich stellt der Ministerpräsident die Ver- trauensfrage. (Wiederholter lebhafter Beifall auf der Linken).

Hierauf spricht Ribot. Er führt aus, die Gemein- dethatswahlen hätten einen Erfolg für die Republik, aber nicht für die Regierung ergeben; das Centrum ver- lange die einfache Tagesordnung.

Waldeck-Rousseau spricht sich dagegen aus und die einfache Tagesordnung wird hierauf mit 298 gegen 249 Stimmen abgelehnt. Sodann erfolgt die Annahme der von Waldeck-Rousseau acceptirten Tagesordnung Gouzy. Dieselbe hat folgenden Wortlaut: „Die Kammer ist entschlossen, energisch eine Politik der Reformen, sowie des Schutzes der Republik und des Vrientsums zu verfolgen, billigt die Erklärungen der Regierung und geht zur Tagesordnung über.“ Der erste Theil dieser Tagesordnung wird zu den Worten „billigt die Erklärungen u. s. w.“ wird mit 430 gegen 56, der zweite Theil mit 271 gegen 226 Stimmen angenommen.

Politische Tagesübersicht.

Die Budgetcommission im Reichstage beendete die Beratung der Flottennovelle, ferner die zweite Beratung der Stempelnovelle, nahm sodann

in zweiter Lesung unverändert die Posttarifnovelle ein- schließlich der Bierzollerhöhung an und beschloß schließ- lich, daß die Stempelnovelle und Zoll- novelle am 1. Juli in Kraft treten sollen. Ferner wurde beschlossen, daß der verdoppelte Totali- tatorstempel mit dem 1. Januar 1901 in Kraft treten, und daß der Consohemstempel im Verlehrs mit den Seefahrern im Auslande 1 Mt., im Verlehrs mit der Nordsee, Ostsee, dem Canal und der norwegischen Küste 10 Pfg. betragen soll. Schließlich wurden zwei Resolutionen beschlossen, die Regierung zu erjuden, 1. den Geleitzvertrag betreffend die Besteuerung des inländischen Schaumweins mit Declarationszwang für den Verlehrsartort bezw. den Kohlenzuzufuhr vor- zulegen; 2. den Geleitzvertrag betreffend die Besteuerung des Sacharins und ähnlicher Süßstoffe nach Maßgabe der Zuckerversteuerung und der Süßkraut vorzulegen.

Bezüglich der Exceffe, die anlässlich des fest- beendeten Streiks der Berliner Pferde- bahnangestellten am Sonnabend und Sonntag sich ereigneten, hat die Presse übereinstimmend hervor- gehoben, daß die Streikenden an denselben in feiner Weise betheiliget gewesen sind. Unter den 500 Ver- hängten, die von der Polizei an diesen beiden Tagen festgenommen wurden, befindet sich kein einziger der Angehörten der Bahn. Um so eigenartiger muß es berühren, daß der Eisenbahnminister Herr v. Thielen die Streikenden für die Exceffe ver- antwortlich macht.

J. Berlin, 23. Mai. (Privat-Tele.)

Professor v. Schulz, der Vorsitzende des Gewerbe- Gerichts, theilt dem „Vorwärts“ in einer Berichtigung über seine Audienz bei Minister v. Thielen folgendes mit: Der Minister habe ihn beauftragt, seine Unterredung mit ihm den Führern der ausständigen Partei mitzuthellen mit der Mahnung, darauf hinzu- wirken, die Arbeit wieder aufzunehmen, da behördlicher- seits sonst die strengsten Maßnahmen würden ergriffen werden. Für etwaige weitere Exceffe würde der Minister die Ausführlischen verantwortlich halten.

Mit genau demselben Recht können auch die Pferde- bahnangestellten den Herrn Eisenbahnminister für die Exceffe verantwortlich machen. Es wäre späßhaft, wenn sie es thäten.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte gestern nach einem Spazier- ritt die Vorträge des Chefs des Militärabnehmens und des Civilcabinetes, ferner des Oberbürgermeisters von Wiesbaden, Dr. v. Jbell. Zur Abendtafel waren der Großherzog von Sachsen-Weimar und der Gesandte von Brandt geladen. Am Abend wohnte der Kaiser der Oberon-Aufführung bei.

Kronprinz Wilhelm wird, wie nunmehr feststeht, am 28. d. Mis. sein Officiersexamen ablegen, darauf wird voraussichtlich am 31. d. Mis., dem Tage der großen Jubiläumsparade der Potsdamer Garnison,

Heer und Marine.

Die holländische Armee wird ein neues Infanterieregiment von 6 1/2 Bataillonen erhalten; es sind von der Kammer mit 53 gegen 13 Stimmen dafür 1 1/2 Millionen Gulden bewilligt.

Kunst und Wissenschaft.

Einheitliche medizinische Promotions-Ordnungen in Deutschland. Der Nordd. Allg. Bg. zufolge ist die seit langer Zeit angeregte Einigung über die Aufstellung gemeinsamer Grundzüge für die medizinischen Promotionsordnungen...

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer erst Freitag Nachmittag.

Locales.

Ordnungsberichtigung. Dem Marine-Intendantenrat v. G. in, Vermaltungsdirector der Werft zu Danzig, ist der Rote Adlerorden 4. Classe verliehen worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwergerichtssitzung vom 23. Mai. Neunte Anlagesache. Todtschlag. Auf Körperverletzung mit Todeserfolg lautete zwar die heutige Anklage gegen den Knecht Rudolf Engländer...

gerichtet worden. Wir machen hier in Danzig jährlich etwa 50 Sectionen, eine so scheinlich schwerer Verletzung haben wir aber noch nie gehabt! Der Tod ist in Folge von Schlägen eingetreten. Nachrich war Engländer gleich, als der Mordmörder von ihm abließ, eine Keule, Engländer geberde sich so, daß der Ober-Inspector nach hinten trat, um ihn binden zu lassen...

Wronin.

Zoppot, 22. Mai. Wie uns mitgeteilt wird, besteht die Absicht, die Wahl des Bürgermeisters am 29. Mai vorzunehmen. Die Herren Dr. Straßmann aus Naumburg und Dr. Kollath aus Anzovogel werden im Laufe dieser Woche in der bei Herrn Dr. v. Wurm geübten Weise der Körperschaft sich vorstellen...

Neuenburg, 23. Mai. (Privat-Tele.) In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch brach hier wiederum Feuer aus, durch welches ein Wohnhaus eingestürzt und 9 Familien obdachlos gemacht wurden.

Stolz, 22. Mai. Ueber den Tumult, der, wie gestern berichtet, das Eingreifen des Militärs notwendig gemacht hat, entnehmen wir der „Zig. f. Gp.“ nachfolgende nähere Angaben: Gestern Abend 6 1/2 Uhr machte sich der als Knecht bekannte 23jährige Arbeiter M. auf dem Grundstück Langestraße 63 des Hausfriedensbruchs schuldig, weshalb ein Polizeibeamter zur Entfernung des M. befohlen wurde...

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse. Bericht von S. v. Moritzen. 22. Mai. Weizen ruhig, unverändert. Bezugsliste für inländischen Bunt 729 Gr. Mt. 139. rothbunt 745 Gr. Mt. 144 1/2.

hochbunt 745 Gr. Mt. 146 1/2, weiß 777 Gr. Mt. 152, 788 Gr. Mt. 153, fein weiß 797 Gr. Mt. 154, roth 747 Gr. Mt. 146, 777 Gr. Mt. 151 per Tonne.

Mohrzucker-Bericht.

Magdeburg, Mittags. Tendenz: ruhig. Beste Rotz 88 Mt. —, Termine: Mai Mt. 10,62 1/2, Juli, Mt. 10,80, August Mt. 10,87 1/2, October-December Mt. 9,62 1/2, Januar-März Mt. 9,77 1/2, October-December Mt. 24,75.

Table with 2 columns: Item (Weizen Mai, Roggen Mai, Hafer Mai) and Price (22, 23).

Table with 2 columns: Item (3 1/2% Reichs-R., 3 1/2% Pr. Cont., 3 1/2% Wb., 3 1/2% neu., 3 1/2% Weitz., 3 1/2% Pommert., 4% Reichs-R., 4% Pr. Cont., 4% Wb., 4% neu., 4% Weitz., 4% Pommert.) and Price (22, 23).

Table with 2 columns: Item (3 1/2% Reichs-R., 3 1/2% Pr. Cont., 3 1/2% Wb., 3 1/2% neu., 3 1/2% Weitz., 3 1/2% Pommert., 4% Reichs-R., 4% Pr. Cont., 4% Wb., 4% neu., 4% Weitz., 4% Pommert.) and Price (22, 23).

Table with 2 columns: Item (4% Reichs-R., 4% Pr. Cont., 4% Wb., 4% neu., 4% Weitz., 4% Pommert.) and Price (22, 23).

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) Berlin, 21. Mai. Das Ausbleiben des dringend nötigen Regens hat hier wenigstens zeitweise eine so feste Stimmung für Getreide hervorgerufen, daß im Lieferungsdel mit Weizen und Roggen die um mehr als 1 Mt. erhöhten Forderungen bewilligt wurden.

Berliner Viehmarkt. Berlin, 23. Mai. (Stadt-Schlachthausmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf fanden 395 Rinder, 3045 Kühe, 973 Schafe, 9656 Schweine. Bezugsliste für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Val:

Der Vorstand beauftragt nunmehr die Herabsetzung dieses Betrages auf 3 Mt. Der Antrag wird nach längerer Debatte angenommen. Die Vorstandsliste hat folgendes Resultat: Baugemeinheitsrat 1 Pippe zum ersten und Rentant W. hler zum zweiten Vorsitzenden, Gemeindefreier K. u. p. z. zum ersten und Baumeister F. i. s. e. zum zweiten Schriftführer, Control. Steller Kassenführer, Hagemann ersten und Malermeister G. roll zweiten Schlichter, Agent R. a. n. d. ersten und Gärtnereibesitzer Erdmann zweiten Weisiger. Als Schlichter werden Montag, Donnerstag und Sonntag festgesetzt. Der bisherige erste Vorsitzende Herr W. e. b. e. r. f. i. d. wird auf Antrag des Herrn Pippe zum Ehrenmitglied in Anbetracht seiner Verdienste um den Verein ernannt.

Verkehr und Tendenz des Marktes: Vom Niederauftrieb blieb ungefähr die Hälfte unverkauft, maßgebende Preise ließen sich nicht stellen. Kälberhandel gestaltete sich reger. Bei den Schafen wurden ungefähr 600 Stück verkauft. Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt, gute Waare war knapp.

Ständesaal vom 23. Mai. Geburten: Malergeselle Antonius Jentzsch, S. Malergeselle Otto Krüger, L. Diener Franz Hamrol, S. Klempnergehilfe Friedrich Branden, L. Kaufmann Ernst Witz, S. Zimmergehilfe Friedrich Adloff, S. Maurergehilfe Adolph Michel, L. Arbeiter Paul Bietzki, S. Milchbändler Andreas Peters, L. Droguist Hermann Kramel, S. Heirathen: Cöcherger Emil Wöhrn und Frieda Ahrens, S. Genüßter Heizer August Krause und Gerda Will, L. Maurergeselle Joseph Strauß und Maria Klein, L. Arbeiter Carl Zander und Bertha Ahrecht, L. Arbeiter Hermann Schimmelmann und Ida Vät, sämtlich hier.

Todesfälle: S. des Schneidergehilfen Friedrich Riemer, 1 Mt., S. des Dieners Maria Theresia Zelle, geb. Kulling, 3 Mt., 9 Mt. - Fleischergehilfe Johann Adolph Redmer, 33 J., L. Arbeiter Eugen August Richard Stange, 21 J. - Kuchfrü Carl Dombrowski, 64 J.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ein Besuch Kaiser Wilhelms in Wien? # Wien, 23. Mai. (Privat-Tele.) Wie die „N. Fr. Pr.“ erzählt, kommt Kaiser Wilhelm mit dem Kronprinzen im September nach Wien, um den Berliner Besuch Kaiser Franz Josephs zu erwidern.

Eine Antwortdepesche des Kaisers an den Großherzog von Baden. Karlsruhe, 23. Mai. (W. T. V.) Auf das durch den Großherzog an den Kaiser gelangte Telegramm ist eine telegraphische Antwort eingegangen, in welcher es heißt: „Die freundliche Aufnahme, welche die Farnedo-

boots-Division auf ihrer Rheinreise überall gefunden hat, bestärkt mich in der festen Zuversicht, daß meine Bestrebungen, Deutschland auch eine starke Kriegsflotte zu schaffen, dank der freundlichen Mitarbeit des deutschen Volkes unter der Führung seiner erlauchtesten Fürsten, zu einem segensreichen Ziele führen werde. Ich bitte Ew. Königliche Hoheit, auch der Bürgerschaft von Karlsruhe meinen herzlichsten Dank für ihre treuen Grüße zum Ausdruck zu bringen. W. I. R.

Eine neue lex Heinze?

J. Berlin, 23. Mai. (Privat-Tele.) Während die liberalen Blätter die Niederlage des Centrums in Sachsen der lex Heinze als einen Triumph des Bürgerthums gegenüber den Clericalen feiern und mahnen, weiter auf der Hut zu sein, ergeht sich die rechtsstehende Presse bereits in Mahnungen, Mittel gegen künftige Obstructionsvorwürfe ausfindig zu machen. Besonders erheben die „Post“ und die „Kreuz- u. Zig.“ ihre Stimmen. Es sei zu erwägen, ob nicht durch eine Abänderung der Geschäftsordnung der Wiederholung der Obstruction vorgebeugt werden könne. Eine Geschäftsordnung, die gegenüber einer Vergeßlichkeit durch eine Minderheit verfaßt, trägt das Bedürfnis einer Abänderung in sich selbst. Ferner meint die „Kreuz- u. Zig.“, die verbündeten Regierungen müßten in der nächsten Session die jetzt preisgegebenen Paragraphen dem Reichstag nochmals vorlegen, vielleicht in einer Fassung, die unter voller Aufrechterhaltung ihres Grundgedankens den Bedenken aus Künftlerkreisen möglichst Rechnung trage.

Kriegsnachrichten.

London, 23. Mai. (W. T. V.) Wie die „Times“ meldet, hat Präsident Krüger während der letzten Wochen die Hauptmasse seines Vermögens in Transvaal auf den Namen verschiedener Freunde einschreiben lassen, eine Vorsichtsmaßregel gegen eine etwaige Einziehung desselben durch die Engländer. (Man hat es hier natürlich wieder mit einer Verdächtigung Krügers zu thun, wie sie die „Times“ bekanntlich systematisch betreibt. D. Red.)

Paris, 23. Mai. (W. T. V.) Der New York Herald (Pariser Ausgabe) veröffentlicht folgende Depesche aus Pretoria: Nach zweitägiger Berathung beschloßen die Präsidenten Krüger und Stejn, sowie alle hervorragenden Beamten und Generale beider Republiken, den Krieg fortzusetzen, falls England sich nicht zu annehmbaren Friedensbedingungen verführe. Es ist nicht wahrscheinlich, daß Pretoria verteidigt wird. Die Frau des Staatssecretärs Reich reiste mit ihrer Familie nach Delagoa ab. Andere Beamtenfamilien werden folgen.

New-York, 23. Mai. (W. T. V.) In Beantwortung einer Anfrage, ob Transvaal Frieden nachjude, telegraphirte Präsident Krüger an die Worlds: Das Gerücht ist unwahr.

London, 22. Mai. (W. T. V.) Nach der letzten vom Kriegs-Ministerium veröffentlichten Liste stellt sich der Gesamtverlust des britischen Heeres bis zum 19. Mai auf 20614 Mann, hierin sind jedoch die gegenwärtig in den Spitälern untergebrachten zahlreichen Kranken nicht eingerechnet.

London, 23. Mai. (W. T. V.) Die Blätter erklären, die Antwort des Präsidenten Mac Kinley an die Boeren-Delegirten sei so ausgefallen, wie die britische Regierung es von dem Oberhaupt einer besetzten Nation erwarten durfte.

Zur Vermählung des österreichischen Thronfolgers mit der Gräfin Chotek.

Wien, 23. Mai. (Privat-Tele.) Ueber die Verlobung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der Gräfin Sophie Chotek erstufen die verschiedensten Gerüchte. Das „W. Tagebl.“ meldet, am Pfingstmontag würde die Verlobung publicirt. Die Hochzeit wird zwischen den 25. und 30. Juni in aller Stille stattfinden. Der Kaiser habe seine Zustimmung zur Heirath definitiv gegeben. Gestern ist angeblich in Budapest der Rang und der Hofstitel der Gräfin Chotek festgesetzt worden. Die officielle Publication soll in wenigen Tagen erfolgen. Die Gräfin Chotek dürfte wahrscheinlich den Herzoginstitel erhalten und mit ihrem Gemahl im Wiener Belvedere residiren. Das Thronfolgerrecht des Erzherzogs soll durch die Vermählung nicht berührt werden, dagegen seien die Kinder aus dieser Ehe in Desterreich nicht successionsfähig. Die Nachfolgerschaft geht dann auf den Erzherzog Otto über. Rang und Titel der Gemahlin des Thronfolgers soll auch auf deren Kinder übergehen.

J. Berlin, 23. Mai. (Privat-Tele.) Der Senatoren-Convent wird heute zusammenzutreten, um die Geschäftsordnung bis zum Beginn der Pfingstferien zu beraten. Man neigt dahin, das Unfallversicherungs-gesetz durchberathen zu wollen und bis zum 30. d. Mts. Plenarsitzungen abzuhalten. Die zweite Berathung der Flottenvorlage und der Stempelnovelle würden erst nach Pfingsten im Plenum stattfinden, sobald der vom Abgeordneten Paasche verfaßte Bericht des neuen Reichstempelgesetzes vorliegt.

J. Berlin, 23. Mai. (Privat-Tele.) Nach dem Beschluß des Senatorenconvents beginnen die Ferien des Reichstages am 30. Mai und werden bis zum 6. Juni dauern.

S. Köln a. Rh., 23. Mai. (Privat-Tele.) Die „Köln. Zig.“ demontirt die von den „Veipz. N. N.“ gebrachte Meldung von der Verleihung des schwarzen Adlerordens an Reichsgerichtspräsident Dr. v. Dehlschläger.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. - Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertel für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander für den literarischen, Julius Biedeler. Druck und Verlag Danziger Neueste Nachrichten, Ruck u. Cie. Sammlisch in Danzig.

Cytrabeilage.

Es ist ein charakteristischer Zug unserer Zeit, jeden Einkauf so billig wie möglich zu bezahen. Auf keinem Gebiet hat das mehr Berechtigung als bei den Einkäufen für die Küche, für den täglichen Gausch. Aus diesem Grunde wird unsere Feiler gewiß der unserer heutigen Gesamt-Ausgabe beiliegende Prospect des Deutschen Waaren-Verkaufshauses, Bruch i. W. sehr interessieren, auf den wir hiermit ganz besonders hinweisen möchten. 10119

Vergnügungs-Anzeiger
Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, 24. Mai (Himmelfahrtstag):
Grosses Park-Concert.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Morgen Donnerstag, den 24. Mai, Abends 8 Uhr.
Populärer Recitations- und Lieder-Abend
Ludwig Lindikoff und Gustav Friedrich

Kurhaus Westerplatte.
Am Himmelfahrtstage:
Grosses Park-Concert
im Abonnement

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 24. Mai (Himmelfahrt):
Concert
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Heinrich Klehaupt.

Actien-Brauerei
Kleinhammer-Part, Langfuhr.
Grosses Vocal- und Instrumental-Concert
Cyroler Sänger-Gesellschaft „Edelweiß“.

Grosses Doppel-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128
Cyroler Sänger-Gesellschaft „Edelweiß“.

Wintergarten.
Olivaer Thor 10.
Grosses Concert.
Anfang 4 1/2 Uhr.

Café E. Krause, Sandweg.
Heute Mittwoch:
Großer Gesellschafts-Abend.

Café Feyerabend.
(Inh. A. Boehlke.)
Donnerstag, den 24. Mai, Himmelfahrtstag:
Früh-Concert.

Apollo-Theater.
Inhaber: Arthur Gelez.
Jeden Tag: Variété-Vorstellung.
Am Himmelfahrtstage:
Grosse Extra-Vorstellung des Specialitäten-Ensembles „Globus“.

Neu! Paul Waldon, Neu!
unübertroffener Tanz-Humorist.
Wally Gürack, Foubrette.
Anfang 5 Uhr.

Grosses Frühconcert
der Capelle des 1. Leib-Infanterie-Regts.
Donnerstag, den 24. Mai, früh 6 Uhr.
Café Ludwig, Halbe Allee.

Theatrophon-Salon, Passage 10.
Am Himmelfahrtstage:
von 8 1/2-9 1/2 Uhr geöffnet.
Ostseebad Heubude
Specht's Etablissement.
Donnerstag, den 24. Mai, (am Himmelfahrtstage):
Grosses Militär-Concert.

Hugo Kerkau,
Weltmeister des Billardspiels,
23. und 24. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr,
im Festsaal des „Danziger Hof“
ein
Billard-Tournier
veranstalten.

Grosses Freiconcert
im
Restaurant u. Café am brausenden Wasser 5
ausgeführt von dem
Damen-Orchester „Sedina“

Café E. Krause, Sandweg.
Himmelfahrt:
Grosses Familien-Kränzchen.
Militär-Musik.
Kaffeehaus Bürgergarten, Schidlitz.
Morgen, am Himmelfahrtstage:
Tanzkränzchen

Gesellschaftshaus Altschottland.
Am Himmelfahrtstage:
Grosses Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.

Restaurant v. Niemierski, Brodbänkengasse 23.
Täglich Auftreten der sehr beliebten
oberbairisch „Singvögel“ u. Schuhplattler tänzer
(5 Damen, 2 Herren.)

R. A. Neubeyser's Etablissement und
Gartenlocal, 3 Mehringer Weg 3.
Donnerstag, Himmelfahrt:
Grosses Tanzkränzchen.

Zur Ostbahn in Ohra.
Am Himmelfahrtstage:
Erstes Garten-Concert.
Illumination des ganzen Gartens.

Café Grabow vorm. Moldenhauer
Donnerstag, den 24. Mai:
Grosses Garten-Concert.
Anfang 4 1/2 Uhr.

Restaurant Hôtel de Stolp.
(Concert-Saal).
Heute Mittwoch, den 23. Mai, und morgen Donnerstag:
Grosses Clavier-Concert.

Café Bürgerwiesen
Morgen, am Himmelfahrtstage:
Grosses Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.

Nur kurze Zeit.
Café Behrs,
Täglich: (9740)
Leipziger Sänger.
Alt-Weinberg
Schidlitz.
Donnerstag, den 24. Mai, und
Sonntag, den 27. Mai:
Grosses
Militär-Tanzkränzchen.

Schweizergarten
Altschottland.
Am Himmelfahrtstage:
Früh-Concert.
Café Bergschlösschen.
Donnerstag, den 24.,
Himmelfahrt,
von 4 Uhr ab: (6853b)

Tanz.
Café Hintz,
Schichaugasse No. 6.
Empfehle mein in voller
Blüthe stehendes
großes Garten-
Etablissement

Café Nötzel
empfehle seinen groß. schattigen,
in schöner Blüthe stehenden
Garten, sowie große nebst
Bühne für Vereine und Privat-
Gesellschaften. (6863b)
Café Krause
Langfuhr.
Empfehle meine neu einge-
richteten (6640b)
Localitäten nebst Garten

Etablissement
Dreischweinsköpfe.
Haltestelle Gutshorberge.
Empfehle meine Localitäten
nebst Waldpartien den geehrten
Herrschaften als angenehmen
Aufenthaltsort. Für gute Speisen
und Getränke, sowie für auf-
merksame Bedienung wird stets
Sorge getragen. (6925b)
A. Glauert.

Gewerbehaus,
Seilige Geisgasse 82.
Empfehle meinen
vorzüglich. Mittagstisch
von 12-3 Uhr (10050)
a Couvert 75 S. und 1,00 M.
Monagen ausser dem Hause.
Zu Hochzeiten, Versammlungen,
Vereinen und anderen größeren
Festlichkeiten empfehle meine
Säle und Clubräume.
Hochachtungsvoll C. Topf. (10127)

Luftcurort Strauchmühle
bei Oliva.
Das Thüringen des Ostens.
30 Minuten von der Bahn.
Von Bergen und Wäldern umschlossen.

Neuerbautes, elegant ausgestattetes Logir- und Gesellschaftshaus.
Logirzimmer in reicher Auswahl. — Speise- und Lesesaal. — Veranden, Balcons
und Wandelhallen. — Herrliche Fernblicke und interessante Waldspaziergänge.
— Gute Pension. — Bäder im Hause. — Aerzte zur Stelle. — Telephon.
— Electriche Beleuchtung. — Reichhaltige Speisekarte, à la carte und table
d'hôte. — Gut gepflegte Weine und Biere. — Die See in ca. 30 Minuten zu
erreichen. — Forellenzucht. (9881)
Inhaber: Carl Hintzmann.

Gesetzlich geschützt unter No. 36223 D. R.-P.-A.
No. 19
J. Borg
Anerkannt hochfeine, aromatische Cigarette, ist in
vielen hiesigen u. auswärtigen Geschäften erhältlich.
Da fortwährend neue Nachahmungen meiner
seit Jahren eingeführten, beliebten Special-
Cigarette in den Handel gebracht werden, mache
ich das verehrte Cigaretten rauchende Publicum
darauf aufmerksam, daß meine Cigarette den Stempel J. Borg trägt, und jeder Carton
mit einer Abbildung der Cigarette sowie der No. und meinem Namen versehen ist.
Man wolle Cigaretten Nr. 18 ohne meinen Namen zurückweisen. (10119)
Cigaretten-Fabrik Stambul
Telephon Nr. 665. J. Borg. Telephon Nr. 665.

Salondampfer „Drache“
fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See am
Himmelfahrtstage, Donnerstag, den 24. Mai 1900
nach Seebad Gela.
Abfahrt Danzig, Frauenhor, 2 Uhr, Westerplatte 2.35,
Gela 7 1/2 Uhr Nachmittags. Fahrpreis 1.50 M., Kinder 1 M.
Restauration an Bord. (10095)
„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-
Actien-Gesellschaft.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage habe ich
1. Damm 2 ein Restaurant
eröffnet. Es wird stets mein Bestreben sein, jeden meiner
Gäste zur Zufriedenheit zu stellen. Für gute Speisen und
Gerichte werde ich stets Sorge tragen. Meine Vereins-
zimmer, sowie Saal zu kleinen Vergnügungen stelle
gratis zur gefälligen Benutzung.
Hochachtungsvoll F. Zühlke.

Loth's Etablissement,
Heiligenbrunn.
Donnerstag am Himmelfahrtstage:
Früh-Concert.
Anfang 6 Uhr.
Nachmittags: Grosses Tanzkränzchen.
Hierzu ladet ergebenst ein Julius Loth.

Etablissement „Zum Freischütz“ Strandgasse 1.
Morgen, Himmelfahrt:
Grosses Familien-Concert.
Hierzu ladet ergebenst ein A. v. Niemierski.

Die Heilsarmee
Vorstädtischer Graben 16.
Donnerstag, den 24. Mai, Abends 8 Uhr:
Grosser Extra-Abend.
Thema: „Die Säger am abfätern Meer“.

„Lindenhof“
Zoppot,
an d. Chauffee, Sommerstr. 5,
empfehle meine Localitäten für
Vereine und Gesellschaften.
Jeden Sonntag frische Waffeln.
Deutsche Radfahrer-Verein.
Näher werden unter Ver-
schluß genommen. (10128)
Große Einfahrt u. Stallungen.
Adolf Weide.

Verein Frauenwohl.
Freitag, den 25. Mai 1900,
Abends 7 Uhr:
Vereins-Versammlung
in der Aula
des städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung:
Vereinsangelegenheiten.
Anträge, die Weihnachtsmesse
betreffend.
Frauen als Vormünderinnen.
(10071) Der Vorstand.

Vereine
Kauf-
männischer
Verein von
1870.
Ordentliche
General-Versammlung
am Mittwoch, den 30. Mai er.,
präzise 9 Uhr Abends,
im Schützenhause (Kaiserloge).
Tagesordnung: Laut Circular
Nr. 1.
Donnerstag, den 24. Mai:
Frühausflug.
(10127) Der Vorstand.

D. H. V.
Himmelfahrt:
Ausflug Westerplatte
mit Damen.
Abfahrt per Dampfer 8 Uhr,
Johannisthor.
!!Garde!!
Alle gebienten Gardisten werden
hierdurch zu der am Sonn-
abend, Abends 8 1/2 Uhr,
im Bildungsvereinshause statt-
findenden Beiprechung ein-
geladen. (10106)
Empfehle sämtliche Büttel-
waaren zu billigen Tagespreisen
Paul Seidler, Dnt. Adl. Brauh. 6.
Prima amerikanisch. Petroleum
Bier 17 S. empfehle Paul
Seidler, Dnt. Adl. Brauh. 6.

Vom Kriegsschauplatz.

Daran kann kein Zweifel mehr sein, daß der südafrikanische Krieg für die Boeren verloren ist. Wohl ist es möglich, daß sie im einzelnen noch tactische Erfolge erringen, daß sie im blutigen Guerrillakrieg den Engländern noch schwere Verluste zufügen, aber alles wird an der Thatfache nichts mehr zu ändern vermögen, daß ein definitiver Sieg der tapferen Republikaner nahezu ausgeschlossen ist.

Die Hoffnungen auf eine amerikanische Intervention haben sich nicht erfüllt; die Aussicht, daß Rußland inzwischen eingreifen werde, mußte von vornherein aus dem Kreis der Berechnungen ausgeschaltet werden. Die Politik, und vor allem die russische, macht nicht vor Sentimentalitäten Halt, und so groß auch die Sympathien sein mögen, mit denen das russische Volk die Boeren auf ihrem Freiheitskampfe begleitet, im Interesse der russischen Politik liegt es, daß der südafrikanische Krieg bis zum Ende ausgetümpelt wird. Jeder englische Offizier, der jetzt in Südafrika fällt, jede Million, die jetzt von den Engländern ausgegeben werden muß, wird ihnen einfiel bei dem großen Entscheidungskampfe in Indien, wenn auf einen Wink des Czaren die russischen Adler hinabfliegen in die weiten Ebenen am Gindutisch, fehlen. Vielleicht dann, wenn der südafrikanische Krieg entschieden, wenn der Sieger todesmüde auf den Trümmern des Boerenstaates steht, wenn eine starke englische Armee nötig sein wird, um die trotzigen Boeren nach dem Krieg niederzuhalten, dann wird vielleicht noch große Klingen beginnen, das den Anfang von Ende der britischen Herrschaft bedeutet. Daß Rußland jetzt den Engländern in den Arm fällt, muß leider als vollständig ausgeschlossen gelten.

Nicht Amerika, nicht Rußland, nicht Frankreich und auch nicht der Dreibund haben es für angezeigt gehalten, gemeinsam dem blutigen Wüthen Englands, das rotes Gold einzuhaufen will für das rote Blut seiner Südnachbarn, Einhalt zu thun. Dafür haben wir aber auch die Haager Friedensconferenz gehabt. Galleulach! Es wird einst auch die Zeit kommen, in der Geschichte geschrieben wird über unserer Tage Geschichte. Dann wird die Konferenz im Haag, auf welcher der Krieg abgehandelt werden sollte, als der größte Schwindel gebrandmarkt werden, mit dem jemals die Völker der Welt über das Ohr gefahren sind.

Ueber den Entsatz von Mafeking meldet ein Telegramm des Feldmarschalls Lord Roberts: Oberst Mahon zog am 18. Mai 4 Uhr Morgens in Mafeking ein, nachdem er am 17. Mai 9 Meilen von Mafeking einen heftigen Kampf mit einer 1500 Mann starken Boerenabtheilung zu bestehen gehabt hatte. Die letztere wurde nach fünfständigem Kampfe und hartnäckigem Widerstande aus ihrer starken Stellung vertrieben. Am Morgen des Kampfes war eine Abtheilung kanadischer Artillerie nach einer Reihe von Eilmärschen zu Mahon gezogen und leistete diesem wertvolle Hilfe. Der englische Verlust beträgt etwa 30 Mann, die Verluste der Boeren sind schwer. Unter den in Mafeking am 12. d. M. gefangenen Fremden befindet sich ein Franzose, Graf Bremond, und ein v. Weiß, angeblich ein Deutscher. Die schwere Verwundung des sehr beliebten und talentvollen „Mail“-Correspondenten, Charles Sands, der mit der Avantgarde gegen Mafeking vorging, wird von allen Seiten auf Schmerzliche beklagt. Die „Daily Mail“ verlor im Laufe des Krieges bereits durch Tod, Verwundung, Krankheit und Gefangennahme fünfzehn Correspondenten.

Der Vormarsch Lord Roberts geht weiter. Das „Newerische Bureau“ meldet aus Capstadt von gestern: Die verlaute, sind die englischen Truppen in Vereinigung eingetroffen und haben die Brücke über den Baalfluss unversehrt gefunden; es verlaute ferner, daß 27 dem Freistaat und Transvaal gehörige Comoritäten erbeutet sind, von welchen 7, die reparaturbedürftig sind, nach Capstadt gefandt wurden. London, 23. Mai. (W. L. B.)

„Daily Telegraph“ meldet aus Kronstadt vom 21. Mai, die englische Infanterie sei im Vormarsche begriffen. Die Truppen seien in guter Verfassung. Die Eisenbahn sei wieder herbeigeführt. Eine Armee des Feindes sei beim Renoster-Fluß damit beschäftigt, mit einer Anzahl von Geschützen sich zu verschanzen, darunter befänden sich mehrere Hundertpfünder und Grenot-Geschütze.

Nach einer weiteren Meldung sind die Engländer jetzt nur noch vierzig englische Meilen von Johannesburg entfernt, das sich zum Widerstand rüstet; sechs neue Geschütze sind dort in Position gebracht. Für die Belagerung Johannesburgs und Pretorias wurde befohlen, in Aldershot sechs Panzerzüge bereitzustellen, jeder aus einer Maschine und vier Panzerwagen bestehend. Ein Zug ist zur Verschiffung bereit.

Buller ist wieder ein Augstuck passiert. Eine Depesche des Generals Buller aus Newcastile von heute berichtet, er habe von dem Oberst Bethune die Nachricht erhalten, daß, als eine Schwadron der britischen Infanterie Bethune's sich gestern auf dem Mariche nach Newcastile befand, ihr etwa 6 Meilen südwestlich von Berged ein Hinterhalt von den Boeren gelegt worden sei. Sehr wenige seien entkommen; der Gesamtverlust betrage etwa 68 Mann. Bethune sei nach Aquit zurückgekehrt, um Vorräte zu holen, und marschierte heute nach Newcastile. Buller hatte Bethune beordert, mit 500 Mann nach Aquit vorzurücken, welches, wie verlaute, vom Feinde geräumt war. London, 23. Mai. (W. L. B.)

Nach einem Armeebefehl Buller's an seine Truppen ist ein neues Boerencommando aus Transvaal in den Freistaat eingerückt und hat Laingsnek besetzt.

Krieg bis aufs Messer. In einer in Pretoria unter freiem Himmel abgehaltenen Versammlung, welcher 200 Personen bewohnten, wurde über die Sachlage im Falle einer Belagerung Pretorias beraten. Es wurde ein Comité eingesetzt, welches für die Sicherheit der Frauen und Kinder Sorge tragen soll. Gleichzeitig wurde der niederländische Consul aufgefordert, seiner Regierung zu raten, daß sie zum Schutze der niederländischen Untertanen die nötigen Maßregeln ergreife. London, 23. Mai. (W. L. B.)

Wie der Berichterstatter der „Daily Mail“ aus Pretoria vom 19. Mai meldet, denkt die Transvaalregierung nicht an eine bedingungslose Uebergabe, sondern will den Kampf bis zum Ende durchführen.

Zur gefälligen Kenntnissnahme von Lord Roberts überreich. Der „Abein-Westf. Ztg.“ wird aus Capstadt geschrieben: Präsident Steyn hat in seinem Bericht an den Volksraad zur Charakterisierung „des noblen Verhaltens des mächtigen England“ festgestellt, daß den von der Censur geöffneten Briefen der Kriegsgefangenen

Boeren an ihre Angehörigen officiell Abdrücke jener Proclamation des Lord Roberts beigefügt wurden, worin derselbe die Ermögen des Freistaates zum Abfall von ihrer rechtmäßigen Regierung auffordert — wie ein Wirt und Käsehändler seinen tiefen Geschäftsinteressen befragt. Der „noble“ Lord wird wohl nachgerade selbst wissen, daß seine heuchlerischen Versicherungen britischer „Hochherzigkeit“ (magnanimity) für Verräter an ihrem Vaterlande von den Freistaatlern nicht unter Glas und Rahmen gebracht werden, denn bitter beklagt sich das englische Drama der militärischen Occupation, daß „zahlreiche Bürger (die man häßlich gehoramt auf ihre Farmen zurückgeführt) sich wieder dem Feind angeschlossen und alte Donnerbüchsen abgeliefert, ihre neuen Mäuser aber behalten hätten“!

Die Zerstörung der Johannesburger Minen. Präsident Krüger hat den fremden Consuln kundgegeben, daß Johannesburg gegen die englischen Truppen werde verteidigt werden und daß er jede Verantwortlichkeit für Schäden, den Personen oder Sachen nehmen, ablehne. Ferner theilte Krüger mit, daß er dem Feldmarschall Roberts den Austausch von Gefangenen vorgeschlagen habe.

Der „New-York-Herald“ meldet aus Lourenco Marques unter dem gestrigen Datum, die Transvaal-Regierung habe gestern beschlossen, an Lord Roberts eine amtliche Mitteilung zu senden, in welcher Beendigung der Feindseligkeiten und Sicherheit dafür verlangt wird, daß die Gruben der auf Seiten der Boeren kämpfenden Leute aus der Capolone und Natal gesichert werde. Sollten diese Forderungen nicht bewilligt werden, sollen die Minen durch Sprengstoff zerstört und Johannesburg zerstört werden.

Ueber die Zerstörung der Johannesburger Minen hat sich der Generalconsul des Orange-Freistaates, Dr. Müller in Brüssel, in folgender Weise geäußert: Zwischen Zerstören und Vernichten ist doch wohl ein himmelweiter Unterschied. Vernichten können wir die Minen nicht; dies kann allein durch ein Erdbeben geschehen. Zerstören jedoch werden wir sie. Dieses Zerstören kommt einer Acker-Betriebszersetzung von 1-2 Jahren gleich. Mit Recht würde man aus des Zlotismus begehren, wenn wir durch Instandhaltung der Minen dem Feinde Gelegenheit böten, uns mit dem unferm Boden entnommenen Golde zu betriegen.

Die Boerenmission ist gestern Vormittag von Mac Kinley, dem Präsidenten der amerikanischen Republik, empfangen. Ueber die Audienz meldet der Telegraph: Washington, 23. Mai. (W. L. B.)

Die Delegierten der Boeren statten gestern Vormittag dem Präsidenten Mac Kinley einen Besuch ab. Da ihnen ein officieller Empfang nicht bewilligt war, überreichten sie auch keine Beglaubigungsschreiben. Sie wurden vom Präsidenten im blauen Parlor empfangen. Die Unterhaltung wurde in sehr freundlicher Weise geführt. Dann geleitete sie der Präsident nach der Terrasse hinter dem weißen Hause, von wo sich dem Auge eine prächtige Aussicht über den Potomac-Fluß bietet. Endlich wurde der Name des Präsidenten Krüger genannt und die Delegierten sprachen sich über den Zweck ihrer Mission aus. Sie gaben der Annahme Ausdruck, daß die gestrige Erklärung des Staatssecretärs Hay eine endgültige sei und daß die Vereinigten Staaten nicht intervenieren könnten. Der Präsident bestätigte diese Annahme und bemerkte, daß er vor einiger Zeit England seine guten Dienste angeboten habe. Er habe das gern gethan, in der Hoffnung, daß er dem Kampfe ein Ende machen könne. Sein Anerbieten sei indessen von England nicht angenommen worden und die Vereinigten Staaten könnten nichts Weiteres thun. Die Delegierten entgegneten, das Bewußtsein, in den Vereinigten Staaten Freunde zu haben, erfülle sie mit Zufriedenheit, und verabschiedeten sich alsdann von dem Präsidenten.

Nenes vom Tage.

Auf Posten erschossen. J. Berlin, 23. Mai. (Privat-Tele.) Auf Posten erschossen hat sich der Soldat Knappe von der 4. Compagnie des 2. Eisenbahn-Regiments. Die Compagnie befand sich in Clausdorf zu einer Übung. Knappe wurde Knappe auf Wache commandirt und mit schwarzen Patronen versehen, worauf er sich erschoss. In einem Briefe theilte er als Grund mit, daß er an Schwindel leide, die er sich beim Radfahren bei der Truppe zugezogen habe.

Der Berliner Goethebund hielt gestern im Circus Reng eine Volksversammlung ab. Nachdem jetzt die lex Prinz-Georg besiegelt, ist auch der Goethebund überflüssig geworden.

Ein Schülerweil. In Mühlhausen (Elsaß) streikten seit letztem Sonnabend die Schüler der oberen Klassen der städtischen Mittelschule. Sie weigern sich, englischen Unterricht zu nehmen, und zogen in corpore vor die Stadt. Als Ursache des Streiks wird Ueberbürdung und strenge Behandlung angegeben.

Bei der Segnung der Pilger in der Peterskirche in Rom, an welcher den päpstlichen Blättern zu Folge mehr als 30000 Menschen Theil nahmen, kam es während der Ceremonie infolgedessen zu unliebsamen Austritten, als die Menge den angeheulenden Militärchoron auf dem Petersplatz durchbrach, sodaß die Soldaten die Bajonette aufpflanzen mußten.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Torpedoboot und einer Dampfmaschine hat gestern Abend im Meier Kriegsschiffen stattgefunden. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die Maschine — es war die des großen Kreuzers „Bineta“ — binnen drei Minuten sank. Die gesunkene Maschine der „Bineta“ befand sich auf der Fahrt vom Kreuzer zur Reventonbrücke, als das Torpedoboot S 44 aus dem Schiffshafen am Alsterbrook heransah. In der Dunkelheit wurde die Annäherung erst bemerkt, als ein Ausweichen ausgeschlossen war. Nach der Maschine, welche zu den Dampfboiten erster Classe gehört, wird von Tauchern gerettet. Der Unfall hat eine weitere Verzögerung in der Abreise des Kreuzers zur Folge. Menschengenossen sind bei dem Unfall glücklicherweise nicht zu beklagen.

Bei dem Waldbrand in der Jüveniger Forst sind etwa 1000 Morgen Goldhaide niedergebrannt. Sehr viel Wild ist in den Flammen umgekommen.

Die Pest ist, wie jetzt amtlich bestätigt wird, in Rio de Janeiro ausgebrochen.

Die Verlobungsgerüchte, welche von einer bevorstehenden Verlobung der Königin von Holland mit dem Prinzen Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar zu berichten wukten, werden heute sowohl von Berlin als auch von holländischen Hof als dementirt.

Feine Tropfen. Bei der Verheirathung von Weinen an der prinzipalen Administration Salos Reichardt'schen (Nürnberg) erzielten hiesigen Salzhütte 78000 Mk. Das beste Salzstück, Erbacher Siegelberg, wurde mit 19000 Mk. bezahlt. Das macht, auf den Liter ausgerechnet, 38 Mark.

Selbstmord eines Schulknaben in Folge Zahnschmerzes. Der Schulknabe Stotze zu Staffort hatte sich vor einiger Zeit des Abends in Abwesenheit seiner Eltern aus deren Wohnung entfernt, ohne daß eine Spur desselben ermittelt werden konnte. Der Knabe hatte vorher über heftige Zahnschmerzen geklagt und wiederholt erklärt, daß er dieselben kaum noch aushalten könne. Man nahm deshalb an, daß sich der Knabe in Folge der übergroßen Schmerzen ein Leid angethan haben könne, zumal die Spuren des Knaben nach dem nahen Bodeflusse deuteten. Erst jetzt ist dies jedoch zur Gewißheit geworden, da seine Leiche zwischen Böbmitz und Neugatterleben dieser Tage aus der Bode gelandet wurde.

Großer Diebstahl. A. Leipzig, 23. Mai. (Privat-Tele.) In vergangener Nacht sind Diebe in die Wohnung einer Häterin eingedrungen, haben eine Kassetten mit 3000 Mk. in Bar und Wertpapieren, Sparkassenscheine u. s. w. im Gesamtwert von 37000 Mk. entwendet.

Erdbeben. Wie der „Boigtändische Anzeiger“ meldet, wurden am Sonntag früh im oberen Boigtland in der Gegend von Brannoch fünf ziemlich starke Erdstöße verspürt.

Ein internationales Abkommen über Wildschuß in Centralafrika ist von den Bevollmächtigten der beteiligten Staaten gestern in London unterzeichnet worden. Die Gründung der Colonialausstellung der Geographischen Gesellschaft für Thüringen fand am Sonnabend Nachmittag in Jena statt. Professor Häkel betonte in einer Gründungsrede die nationale Bedeutung colonialer Unternehmungen.

Die Typhus-Epidemie in Schwintochlowitz nimmt immer größeren Umfang an. Die Krankheit ist von dort nach Beuthen, Königsbrunn und anderen Orten verschleppt worden. Die Bezirkscommandos wurden angewiesen, die Einziehung von Mannschaften aus den vom Typhus verheereten Ortschaften zu militärischen Übungen zu verhindern. Von der Gesellschaft vom Roten Kreuz in Berlin ist eine Decker'sche Parade zur Aufnahme der Typhuskranken nach Schwintochlowitz gelandt worden.

Wegen Hochverraths ist in Dortmund gegen die Buchdrucker Malerowicz und Schneider-Rotenda Anklage erhoben worden. Die Angeklagten wurden nach Weipzig abgeführt.

Ein Irrenkrüger. Der Lehrer Konstantin, welcher am 10. d. Mts. in das Bureau des Unterrichtsministers eingedrungen war und auf den Minister schiessen wollte, ist auf Grund der gerichtlichen Untersuchung und des Gutachtens der Jergie für unzurechnungsfähig erklärt und der Obhut seiner Familie übergeben worden. Das Cabelfchiff der „Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft“ hatte bis Sonnabend Mittag 1126 Meilen Kabel angelegt.

Fürkliche Doppelhehe. Aus Paris kommt die Nachricht, daß die Civilkammer des Kassationshofes die zweite Ehe des Fürsten Adolf v. Wrede für nichtig erklärt hat. Demnach ist die erste Ehe mit Gräfin Admilla de Mohana gültig. Die behauptete zweite Hälfte der ungültig erklärten zweiten Ehe ist Gräfin Carmen Ventes, eine reiche Argentinierin. Einer Nachricht des „Temp“ zu Folge soll die Anklage wegen Bigamie gegen den Fürsten erhoben werden.

Pest und gelbes Fieber. Seit Ausbruch der Pest wurden in Alexandria 5 Fälle constatirt, darunter 4 mit tödtlichem Ausgange, in Port Said 29 Erkrankungen und 18 Todesfälle. Aus anderen Theilen Egyptens sind keine Pestkrankungen gemeldet.

In Dakar (Senegal) sind sechs Fälle, bei denen man gelbes Fieber vermutet, vorgekommen, welche alle tödtlich verliefen.

In Rio de Janeiro sind Krankheitsfälle vorgekommen, bei denen Pest vermutet wird.

Zur Unterstützung in Senoth. Das Bonboner Handelsamt erhielt durch das Auswärtige Amt in Berlin eine Anzahl Geschenke, welche der Kaiser für die Officiere und Mannschaften der drei englischen Dampfer, die den deutschen Dampfer „Bulgaria“ in seiner Nothlage im Februar 1899 unterstützt haben, bestimmt sind.

Wegen Fahnenflucht. Widerstand, räuberischer Erpressung, Betrug und Urkundenfälschung ist vom Militärgericht in München ein Soldat vom 3. bayerischen Infanterie-Regiment, Michael Rindler, zu zehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Gefängnis, zur Entfernung aus dem Heere und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt worden.

Der Massenmörder Nordlund. Der auf dem Dampfer „Prinz Karl“ während der Nachtfahrt auf dem Meeres mit Dolch und Revolver 4 Menschen ermordete und sieben schwer verlegte, hat im Verhör zu London seine Pläne entwickelt, die ihn in Verbindung mit seinen bisberigen Untthaten zu einem der unheimlichsten Verbrecher stempeln. Man muß sinnen über das Gemisch von Brutalität und Dummheit, das sich in seinen Plänen offenbart. Der jetzt 25jährige und erst im vorigen Monat aus dem Zuchthause entlassene Nordlund wollte, um viel Geld zu verdienen, den Raubmord im Großen betreiben, und er hatte es zunächst auf Schiffe abgesehen. Zu diesem Zwecke suchte er sich geeignete Dampfer mit nicht zu großer Personenzahl aus und verjah sich mit zwei Vorkaufschiffen, um einzelne Zugänge zu den Cajüten abzurufen und Passagiere und Besatzung abstellungsweise umbringen zu können. Zuerst befand er sich auf einem anderen Meeresdampfer, doch hielt dieser oft an, wobei die meisten Passagiere das Schiff verließen, so daß der Mörder es nicht lohnen fand, mit dem Morden zu beginnen. Auf dem „Prinz Karl“ befanden sich außer den Gemordeten und Verlegten nur noch vier Passagiere, sowie das weibliche Aufwarte-Perional und einige Mann Besatzung, die sich alle so verdeckt hatten, daß der Mörder sie nicht finden oder erreichen konnte. Somit war es seine feste Absicht, sämtliche Personen umzubringen und dann das Schiff in Brand zu stecken, um jede Spur zu vertilgen. In der nächsten Nacht wollte er die Unthat auf einem Dampfer im Götacanal, dem großen Wasserweg zwischen Stockholm und Gothenburg, wiederholen, dann als Tourist verkleidet, über Gothenburg nach Kopenhagen fahren, um dort vom Raubmord zu leben. Dilem Plan entspricht auch das Verhalten des Mörders, denn obgleich die Unthat auf dem „Prinz Karl“ nicht ganz gelang und somit völlige Verfolgung in Aussicht stand, ergriff er nicht die Flucht, sondern kaufte sich in Esthonna einen Touristenausg, hängte sich einen Krimiticker um, kaufte ein Ervotblatt, das die Unthat des Mörders meldete, und ließ sich mittelst Drohste nach der nächsten Eisenbahnstation Stogstorp fahren, wo er ruhig im Wartesaal saß. Die Hand hatte er befähigt am

Revolver, so daß die Verhaftung, zu der sich freiwillig einige Geheimpolizisten erböten hatten, mit großer Gefahr verknüpft war. Indem sie sich in unauffälliger Weise zu schafften machten, führten sie sich plötzlich auf den Mörder, der auch schon den Revolver gezogen hatte, aber die Waffe konnte ihn nach hartem Ringen entziehen werden, und damit schien es, als hätte ihn seine ganze Kraft verlassen; er wurde freibleich und fiel in Ohnmacht. Später bezeugte er aber einen ungläublichen Trost. Das Zuchthaus, in dem er gefesselt hat, hatte er f. Z. in Brand zu stecken verlanzt, indem er in seiner Zelle Holzspäne und Weiden anhäufte und anzündete. Als aber das Feuer um sich griff, schrie er um Hilfe.

Der Mord in Konig.

Die Beerdigung des Ermordeten findet gemäß einer von den Eltern erlassenen Bestimmung, wie bereits mitgetheilt, am nächsten Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, in Konig statt. Die Leichentheile, die sich bisher in der Leichenhalle des hiesigen städtischen Krankenhauses befunden haben, sind gestern noch zu dem Möbelfabrikanten Wijnorra transportirt worden, wo sie eingepackt werden. Von den Körpertheilen fehlen noch das ganze linke Bein, der rechte Oberschenkel, der linke Arm und die Eingeweide.

Der hiesige evangelische Kirchen-Gesangverein hat die Eltern des ermordeten Ernst Winter um die Erlaubnis gebeten, am Grabe des unglücklichen Jünglings Trauergesänge aufzuführen. — Der zur Errichtung eines herrlichen Grabdenkmals für den Ermordeten gesammelte Fond ist bereits zu einer beträchtlichen Höhe gestiegen.

Man spricht davon, daß bereits am Freitag Militair hier eintreffen wird, es scheint jedoch, daß man seitens der Behörden mit einem starken Gendarmenaufgebot, welches auch uneres Grachtens nach zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung als völlig genügend sich erweisen dürfte, auszukommen meint.

Die Untersuchung, daß neue Anhaltspunkte bisher nicht ergeben. Sämmtliche früher bereits polizeilich vernommenen Zeugen werden jetzt nochmals vom Untersuchungsrichter eidlich vernommen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 23. Mai. (Dria-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Table with 5 columns: Stationen, Bar. Mill., Wind, Wetter, Tem. Cel. Rows include stations like Stornoway, Blackfod, Shields, Scilly, Isle d'Ug, Paris, etc.

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: heft. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: harter Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervorhersage. Die Wetterlage ist wenig verändert, die Depression im Nordwesten breitet sich langsam östwärts aus. In Deutschland ist das Wetter warm, im Westen trübe, im Osten heiter. Wahrscheinlich ist ziemlich warmes und meist trübes Wetter, stellenweise mit Regenschau.

Deutsche Seewarte.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preussischen Landwirtschafts-Kammern. 22. Mai 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mt. per To. gezahlt worden

Table with 5 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include regions like Bezirk Stettin, Stolb, Danzig, etc.

Für auswärtiges Getreide: Berlin, Stettin, Danzig, etc.

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Markt per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Table with 5 columns: Ben, Rad, Weizen, Roggen, etc. Rows include locations like New-York, Chicago, Liverpool, etc.

Rotterdam, 22. Mai. Die heutige hier durch die niederländische Handels-Marktschapp abgehaltene Auktion über 23472 Ballen Java- und 6 Meilen Padang-Kaffee ist wie folgt abgelaufen. Es wurden angeboten:

Table with 5 columns: Ballen, Beschreibung, Taxe Cent, Ablauf Cent. Rows include items like 6 Meilen, 650, 7480, etc.

Chicago 22. Mai. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc. (Table with prices and exchange rates)

Thorner Weichsel-Schiffs-Report.

Table with columns: Name des Schiffers oder Capitans, Schiff, Abgang, Abgang, Abgang, Abgang.

Locales.

Zukunftsträumer. In den eleganten und doch so behaglich schönen Räumen des Kurhauses fand gestern Abend zur Einweihungsfeier ein Festessen statt...

Eine Marine-Grünerung. Fünfzig Jahre sind ins Land gegangen, seit dem Prinz-Admiral Albalbert durch Cabinetsordre vom 25. Mai 1850 zum Bau einer Dampfcorvette ermächtigt wurde...

Himmelfahrt. Das diesjährige Himmelfahrtsfest fällt recht spät, dennoch ist die Natur noch nicht soweit fortgeschritten wie in andern Jahren...

Begräbnis. Ein recht zahlreiches Trauergesolge hatte sich gestern Nachmittag auf dem neuen Heiligen-Geist-Friedhofe versammelt...

Eine unerschrockene Arme. Die verehelichte Mathilde Balzer, geb. Altonast, bestellte gestern in der Passaie...

Das Damen-Orchester. „Sestina“, welches täglich in dem Restaurant und Café Décor vortritt, am vergangenen Samstag...

Bezirkssturm. Am Sonntag, den 17. Juni, findet in Poppo das Bezirks-Wett-Turnfest der Turnvereine des Bezirks Strandwinkel statt...

Von der Weichsel. Wasserstand am 23. Mai: Lhorn 1,54, Fordon 1,52, Culm 1,24, Graubenz 1,80...

Commandirungen. Für den Sommerabschnitt 1900 sind commandirt: der Marine-Zahlmesser S. Strelow auf S. M. S. „Adler“...

Fehr. von Thielmann, der Staatssecretär im Reichs-Schatzamt, ist zu einem Besuche in unserer Stadt heute Morgen hier eingetroffen...

Confirmation. Gestern fand in der St. Johannis-Kirche die Einsegnung der Confirmanden des Herrn Prediger Kuerstmann statt...

Freundschaftliche Gartenhand. Werden nunmehr die ersten Vorarbeiten für den von dem Diakonissenhaus geplanten Neubau getroffen...

Güterabfertigung. Die Danzig-Regelhor. Von nächstem Freitag ab befinden sich sämtliche Diensträume in dem ehemaligen Betriebsamtsgebäude...

Ein deutscher Tag wird am 1. Juli in Seeheim (Pr. Posen) auf dem Gute des Herrn Major v. Tiedemann-Seeheim...

Gelehrigkeit S. M. S. „Kaiser Barbarossa“. Durch Allerhöchste Cabinetsordre ist das hier auf der Schidau-Werft im Bau befindliche Antennenschiff...

Einige Schenke. In der Danziger Straße Nr. 10 ist ein neu erbauter, zweistöckiger, mit 10 Zimmern...

Einige Schenke. In der Danziger Straße Nr. 10 ist ein neu erbauter, zweistöckiger, mit 10 Zimmern...

Einige Schenke. In der Danziger Straße Nr. 10 ist ein neu erbauter, zweistöckiger, mit 10 Zimmern...

Einige Schenke. In der Danziger Straße Nr. 10 ist ein neu erbauter, zweistöckiger, mit 10 Zimmern...

Provinz. Braunk. 22. Mai. Vorgestern kam die 15jährige Tochter Martha der Witwe Bogt nach Braunk zu ihrer Mutter zum Besuch...

Einige Schenke. In der Danziger Straße Nr. 10 ist ein neu erbauter, zweistöckiger, mit 10 Zimmern...

Einige Schenke. In der Danziger Straße Nr. 10 ist ein neu erbauter, zweistöckiger, mit 10 Zimmern...

Einige Schenke. In der Danziger Straße Nr. 10 ist ein neu erbauter, zweistöckiger, mit 10 Zimmern...

Einige Schenke. In der Danziger Straße Nr. 10 ist ein neu erbauter, zweistöckiger, mit 10 Zimmern...

Einige Schenke. In der Danziger Straße Nr. 10 ist ein neu erbauter, zweistöckiger, mit 10 Zimmern...

Advertisement for American-Dental-Parlor, Dr. H. Ruppel, dental services, capital, and real estate.

Advertisement for Hypotheken-u. Baugelder, Capitalien, and real estate services.

Advertisement for real estate, capital, and services, including 'Wer beleiht sichere Hypoth.' and 'Capitalien'.

Advertisement for Meyers American Putz-Cream, Myrrhulin-Seife, and other household products.

„Deutsches Haus“

Fritz Rohde.

Donnerstag, den 24. Mai 1900:

Diners von 12—4 Uhr.

Fleischbrühe mit Einlage
oder Suppe von frischen Spargeln.

Steinbutte mit Sommer sauce
oder Pasteten à la reine.

Gemüse Macédoine mit Prager Zunge.

Halbrücken oder Rehheute.

Melange-Compot und Bohnen-Salat.

Charlotte russe oder Butter und Käse.

à Couvert M. 1,50, à Couvert M. 1,00.

Coupers von 6—12 Uhr.

Heubs-Suppe.

Haricots verts mit Lamm-Cotelettes.

Junges Hamburger Huhn.

Erdbeeren und Gucken-Salat.

Deutsches Haus Baiders oder Butter und Käse.
à Couvert M. 2,00. (10168)

Amtliche Bekanntmachungen

Aufgebot.

- Die Inhaber folgender Urkunden über persönliche Ansprüche
- des Niederlagecheins C Blatt 21 Nr. 25 des Königl. Hauptzollamt — Danzig, ausgestellt am 15. März 1897 für die Firma **Ferdinand Prowe** in Danzig, über 5 Zäffer je über 150 kg Marke (M. W.) Schmalz,
 - der angeblich nach der am 19. Januar d. J. gezeichneten Aufzeichnung zur Post in Danzig verloren gegangenen Urkunde, die in Form eines Wechsels über 2000 M mit der Adresse des Antragstellers und mit dessen Accept versehen ist,
 - des Sparfassen-Quittungsbuches Nr. 53 023 des hiesigen Sparfassen-Actien-Vereins über 1900 M lautend und angeblich beim Brande des Restaurants Milchpeter am 19. Januar 1892 verbrannt,
 - des Sparfassenbuchs Nr. 289417 des Danziger Sparfassen-Actienvereins über insgesamt 80 M anlässlich beim Brande der Wäschmühle am 27. September 1899 verbrannt,
 - des Wechsels über 10 000 M ausgestellt Krakau, den 17. Januar 1900, von **B. Süskind**, an die Ordre von mir selbst und versehen mit der Adresse und dem Accept des **L. Goldhaber** in Danzig und mit dem Indossament des Ausstellers **B. Süskind** vom 18. Januar 1900, an die Ordre der Handelsbank in Lodz Filiale Lublin, zahlbar am 29. April 1900, am 24. Januar 1900, in eingeschriebenem Briefe, adressiert an die Filiale der Handelsbank in Lodz nach Lublin in Danzig zur Post gegeben,
 - des Wechsels über 15 000 M ausgestellt und mit Vermerken versehen wie vor jedoch zahlbar am 17. Mai 1900, in demselben Briefe zur Post gegeben,
 - des Sparfassenbuchs Nr. 243082 des Sparfassen-Actienvereins zu Danzig über 180 M lautend angeblich am 3. Juli 1899 verloren gegangen,
 - des Wechsels über 1528,05 M ausgestellt von **Johs. Grenzenberg** an die Ordre „von mir selbst“, zahlbar am 7. Juli 1900, versehen mit der Adresse und dem Accept des **E. Günther** in Goldap, angeblich im März 1900, im Comtoir des Ausstellers verloren gegangen,

- werden auf den Antrag:
- zu 1, des Kaufmanns **Hermann Kling** in Danzig, Milch-Lainengasse 28,
 - zu 2, des Bäckermeisters **C. Grosskopf** in Danzig, Weiden-gasse 10/11, vertreten durch den Rechtsanwalt **Syring** in Danzig,
 - zu 3, des Kellners **August Hein** in Danzig, Johannis-gasse 37, vertreten durch den Justizrath **Gall** in Danzig,
 - zu 4, des Böttchers **Gottlieb Klein** in Danzig, Weich-mannsgasse 5,
 - zu 5 und 6 der „Handelsbank in Lodz“, Filiale in Lublin, vertreten durch den Justizrath **Gall** in Danzig,
 - zu 7, des Handelsgesellen **Paul Hohendorf**, in Neufahr-wasser, Diwaerstraße 79,
 - zu 8, des Kaufmanns **Johannes Grenzenberg** in Danzig, Hundegasse 45, vertreten durch den Rechtsanwalt **Reimann** in Danzig,
- aufgefordert, spätestens in dem auf den 10. December 1900, Vormittags 10^{1/2} Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumten Aufgebotsstermin ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der letzteren erfolgen wird.
- Danzig, den 12. April 1900. (8840)
- Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Schatzzeit der neuen Kadavne und ihrer Canäle findet von Sonnabend, den 9. bis Sonnabend, den 23. Juni statt, was hiermit zwecks Ausführung der Reinigungs-Arbeiten pp. bekannt gegeben wird.

Danzig, den 8. Mai 1900. (9588)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die Geschäftsbureau der städtischen Verwaltung während der Zeit vom 15. Mai bis zum 15. September cr., Nachmittags bereits um 5 Uhr geschlossen werden.

Danzig, den 6. April 1900. (8460)

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Die Stelle eines **Verwalters** des städtischen Steinlager-platzes auf dem Bleichhof ist sofort zu besetzen.

Jüngere energische Männer mit guten Zeugnissen wollen sich unter Einreichung eines Lebenslaufes bei dem unter-zeichneten Magistrat melden. Erfahrungen im Steinlager-handwerk oder im Straßenbau erwünscht. Es wird ein Tage-geldsatz von 4 Mark gewährt.

Danzig, den 18. Mai 1900. (10004)

Der Magistrat.

Für den Erweiterungsbau des **SaferSpeichers** und der **Deusche der Magazin-Anlage** in Langfuhr b. Danzig sollen am 1. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr.

- Die Zimmerarbeiten einschließlich des dazu gehörigen Kleinfertigen in einem Safer und
 - die Steinmehrarbeiten in einem Safer verbunden werden.
- Verfegelte und mit begünstigter Aufschrift versehene Angebote sind bis zum genannten Termin an den Unterzeichneten post- und bestellgeldfrei einzuliefern. Die Bedingungenunterlagen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer, Mottlauer-gasse 10—11, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus und können auch für Zimmerarbeiten gegen Erstattung von 1,50 M und für Steinmehrarbeiten gegen 1,00 M bezogen werden.
- Zuschlagsfrist 28 Tage. (10131)
- Garnison-Baubeamter Danzig II.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 22000 Centnern Heizkohlen für die städtische Verwaltung soll vergeben werden. Verfegelte Angebote mit Preisangaben für den Centner, sind mit der Aufschrift „Angebot auf Kohlen für die städtische Verwaltung“ bis spätestens den 13. Juni 1900, Mittags 12 Uhr an uns (1. Bureau, Langgasse 47, 2) einzuweisen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen daselbst zur Einsichtnahme aus und können auch von dort in Abschrift bezogen werden. (10150)

Danzig, den 21. Mai 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 25. d. Mts. ab befinden sich sämtliche Diensträume der Güterabfertigungsstelle Danzig-Seegethor in dem ehemaligen Vertriebsamtsgebäude auf dem Bahnhof Seegethor (neben den Versand-Güterschuppen I).

Danzig, den 1. Mai 1900. (10114)

Königliche Eisenbahn-Verkehrsinspektion.

Bekanntmachung.

Die Lieferung einer namentlich z. Dienste a. d. Weichselmündung bestimmten, mögl. feststehenden **Dampfbarke** von etwa 13,5m Länge in der Wasserlinie bei etwa 1,4 m Tiefgang soll im Wege der öffentlichen Verdingung ver-geben werden.

Der Termin hierzu ist auf **Sonnabend, den 9. Juni, Vor-mittags 11 Uhr**, angelegt, bis zu welcher Stunde Angebote ver-fügt und mit entsprechender Aufschrift versehen kostenfrei ein-zureichen sind.

Die Bedingungenunterlagen nebst Zeichnung liegen hier in den Diensträumen zur Einsicht aus, können auch gegen kostenfreie Einreichung von 1,50 M von dem Bureau der Wasserbauinspektion bezogen werden. (10138)

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Königliche Wasserbau-inspektion Dirschau.

Bekanntmachung.

Am 8. Juni 1900, Vormittags 11 Uhr verkauft die Direction in öffentlicher Verdingung die im Rechnungsjahre 1900 entstehende alten Metalle, Metallspähne, Metallabfälle, altes Leder Pappe etc.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht hier aus und können auch gegen Erstattung von 75 S ab-schriftlich bezogen werden.

Danzig, den 12. Mai 1900.

Königliche Direction der Gewehr-Fabrik.

Matjeshering

in neuer zarter Waare verend. b. Postfach, ca. 40 Stck, 4,00 M franco Postnachnahme Gustav Klein, Greifswald. (10070m)

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die uns zu unserer goldenen Hochzeitsfeier so reichlich bewiesenen Aufmerksamkeit von Nah und Fern, sowie Herrn Pastor Ostermeyer für seine liebevolle Anrede und Bemühungen sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Danzig, im Mai 1900.

Carl Schultz und Fran.

Heute Nachmittag entschlief sanft nach jahrelangem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, der

Rittergutsbesitzer

Franz Kautz

im 86. Lebensjahre. (10167)

Zoppot, den 19. Mai 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Hermine Kautz geb. Voeltzke.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Mai, 4 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 12^{1/2} Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter unvergeßlicher Mann, unser guter, sorgloser Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Fleischer

Rudolf Redmer

im eben vollendeten 33. Lebensjahre, was hiermit allen Verwandten und Bekannten tiefbetriibt um stille Theilnahme bittend anzeigen

Danzig, den 23. Mai 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen den Leidtragenden, welche unsere gestern be-stattete, liebe und stets unvergeßliche „Tante **Julchen**“ **Fräulein Johanna Wagner** mit so vielen Zeichen von Liebe und Anhänglichkeit zur letzten Ruhe begleiteten, auch Herrn Prediger Auernhammer für die zu Herzen gehenden trostreichen Worte sei hiermit herzlichster Dank gesagt.

Danzig-Stadgebiet, den 23. Mai 1900.

Otto Neumann und Frau
Martha geb. Thiel.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme an der Be-erdigung unserer lieben Mutter der Wittwe **Natalie Grüncke** sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Blumenpenden, insbesondere den Herren Gängern vom Gesangsverein der Bäcker-Zunftung für den schönen Grabgesang hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Olga und Emil Grüncke.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an der Beerdigung unserer lieben unvergeßlichen Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der Ww. **Johanna Bark**, insbesondere dem Herrn Pfarrer Professor Dr. **Nigolski** für die trostreiche Rede, sowie für die überaus reiche Trauermusik, dem zahlreichen Gefolge und für die großen Blumenpenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Die Hinterbliebenen.

Auction Reitbahn Nr. 6.

Freitag, 25. Mai 1900, Vormittags 10^{1/2} Uhr, werde ich daselbst im Auftrage aus einem Nachlaß folgende Gegenstände, als:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Klapp-tisch, 1 Spiegel, 2 Bänke, 21 Bände Vericon, 2 Bett-schirme, 1 Postersstuhl, 1 Wiener Schaufelstuhl, 1 Nachttisch, 1 Regulator, 1 Barometer, 1 Vogelständer öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung ver-steigern. (10100)

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31, 1.

Auction

Mattenbuden Nr. 33.
Freitag, den 25. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Hand-kammer im Wege der Zwangs-vollstreckung:

- 1 aufbaum Schreibtisch,
- 1 dto. Weiserpiegel mit Console, 1 dto. Vericon, 1 Kleiderschrank, 1 Blüsch-garnitur, 1 großen Teppich etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (10149)

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Altstädter Graben.

Auction

Zukan, Hr. Carthaus, im Siedlerfrng.
Montag, den 28. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung:

- Möbel, Hausgeräthe, Kade-einrichtung, Waaren, sowie 1 Fuchshute, 1 braunen Wallad, 2 Spaziergeschirre mit Seide, 2 Arbeitsgeschirre, 1 schwarzer Kut, 1 Selbst-fahrer, 1 Jagdwagen, 1 Schlitten mit Pelzdecke und andere Gegenstände (10159)
- an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
- Stegemann,** (10160)
Gerichtsvollzieher in Danzig,
4. Damm 11, 1. Et.

Auction in Leegstriess.

Am Freitag, 25. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr werde ich daselbst bei den Tischlermeister Platzock'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung:

- 12 Fach neue Fenster mit Rahmen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
- Neumann,**
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31, 1. (10161)

Auction

Langarterwall.
Am Freitag, 25. Mai cr., Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst bei dem Fuhrhalter Herrn **Hugo Runge** im Wege der Zwangsvollstreckung:

- einen Arbeitswagen mit Kasten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
- Neumann,**
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31. (10097)

Grosse Auction mit nussb. Mobiliar

Frauegasse 33, 1 Treppe.
Sonnabend, den 26. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst: Plüschgarnituren, Bettgestelle mit Matratzen, Sophas, Spiegel, Buffet, Paradebettgestelle mit Matratze, Trumeaux-Spiegel, Vericon's, Stühle, Bilder etc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (6963b)

A. Loewy, Auctionator.

Concurs-Auction

im Geschäftslocal in Langfuhr, Hauptstraße 11.

Am Sonnabend, den 26. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters **A. Striepling** in Danzig für Rechnung der **Paul Boss**'schen Concursmasse, das auf 1493 M 75 S taxirte Waaren-Lager und an demselben Tage um 10^{1/2} Uhr:

einen eisernen Geldschrank öffentlich gegen baare Bezahlung versteigern.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Besichtigung um 9^{1/2} Uhr. (10155)

Janke, Gerichtsvollzieher,
Altstädter Graben 94, vis-à-vis der Markthalle.

Auction Reitbahn 6.

Am Freitag, den 25. Mai, Vormittags 10^{1/2} Uhr, werde ich daselbst im Auftrage 1 Spielautomat mit 20 Platten 1 Schneidertisch, 1 Sort-maschine, 1 Fleischmaschine öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, (10141)
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auction Reitbahn Nr. 6.

Am Freitag, den 25. Mai, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst aus einer Streitfache

120 Kisten Cigarren öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31. (10098)

Auction Reitbahn Nr. 6.

Am Freitag, den 25. Mai, Vormittags 10^{1/2} Uhr, werde ich im Wege der Zwangs-vollstreckung (10099)

10 Flasch. div. Esenzen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31, 1.

Auction

Altst. Graben 108.
mit (68196)

Emaillegeschirr etc.

Freitag u. folgende Tage von 10 Uhr an

Louis Hirschfeld,
Auctionator und Taxator.

Auction Reitbahn 6.

Freitag, den 25. Mai cr., Vorm. 10^{1/2} Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangs-vollstreckung

1 Nähmaschine öffentl. meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31. (10096)

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

An- und Verkauf von städt. und ländl. Grundbesitz sowie

Beleihung von Hypotheken

Beschaffung von Baugeldern

Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Treppe.

Zu verkaufen

ein Grundstück, Hundegasse, vorz. Lage, 6^{1/2} verguldet, in sehr gut. baul. Zust., durchgeh. n. d. Dienerg. für M. 67000, feinst. Hyp. 4^{1/2} % Selbstkäufer bel. über Off. unt. E 17 a. b. Exp. d. Bl. einzur. (6931b)

Ein Bauplatz, 12-1500 qm, Langgarten gelegen, zu verkaufen. Offerten unt. E 10 an die Exp. d. Bl. (6935b)

Von meinem günstig gelegenen Terrain im Kaisorthal in Zoppot, in unmittelbarer Nähe des neu erbauten Schützenhauses, habe ich noch einige Baustellen unter coulantem Bedingungen abzu-gaben.

Bodmann,
6926b) Vorst. Graben Nr. 28.

Schönes Grundstück, Zoppot, Winterwohnungen, wegen Fort-zugs sehr günstig zu verkaufen, Abr. A. S. 50 postl. Zoppot. (6869b)

Denes Haus

mit anst. herrsch. Wohnung, b. zu verk. Off. unter E 33 an d. Exp. Danzellez. v. Jäschentham 29a. (6918b)

Geschäftsgrundstück in Dirschau,

beste Lage, neu, elegant gebaut, bin ich willens zu verkaufen. Anzahlung 20 000 M. Off. unt. 06788b an die Exp. d. Bl. (6798b)

Ein Grundstück (Garten-etablisement u. Landwirthschaft) in der Nähe von Danzig, welches 54 Jahre besteht, ist zu verkaufen. Offert. unter E 4 an die Exp. d. Bl. bei 3000. (6798b)

Grundstücke 10000-20000 M Anzahlung suche zu kaufen. Off. unter E 44 an die Exp. d. Bl.

Ankauf.

Deutsches Waarenhaus

Gebrüder Freymann, Kohlenmarkt 29.

Fertige Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Sämtliche Wäsche-Gegenstände werden unter unserer Leitung confectionirt und nur aus guten bewährten Qualitäten in sauberster Ausführung hergestellt.

Wäsche-Bestellungen nach Maasß unter Leitung einer ersten Kraft prompt und gut.

(10111)

Damen-Wäsche.

- Damen-Hemde, gutes Hemdentuch, mit Spitze, vollkommene Größe, 80
- Damen-Hemde, Renforcé, mit Achselhülse . . . 1,00, 1,20
- Damen-Hemde aus bestem Halbleinen mit Spitze . . . 1,20
- Damen-Hemde, Pr. Renforcé, mit farbiger Stickerei . . . 1,50
- Damen-Hemde mit breiter weißer Stickerei . . . 1,80, 2,00
- Damen-Hemde mit bester Handstickerei . . . 2,50, 3,00

- Negligé-Beinkleid aus gut. gestr. Satin mit Stickerei 1,25, 1,50, 2,00
- Negligé-Beinkleid aus schwerem weißen Biqué-Barth. 1,20, 1,50, 1,80, 2,00

- Nachtjacken, Satin und Barchend, reizende Muster 1,00, 1,20
- Nachtjacken, mit Säumchen und Stickerei . . . 1,50, 1,75
- Nachtjacken, schwerer Pelz-Barchend oder Satin mit hochfeiner Stickerei 2,00, 2,50

Damen-Unterröcke.

- Stickerei-Rock aus gutem Linon . . . 1,50, 2,00
- Stickerei-Rock mit breiter Stickerei Pr. Stoff . . . 2,50, 3,00, 4,00
- Jupons gestreift mit breitem Bolant . . . 2,00, 2,50
- Jupons aus Panama in allen Sommerfarben . . . 3,00, 4,00
- Jupons aus wachsbarem Leinen mit Stickerei . . . 3,50, 4,00
- Jupons Changeant-Leinen, Ersatz für Seide, ganz neu, . . . 6,00
- Barchend- und Velour-Unterröcke mit Handlanguette . . . 1,50, 1,75, 2,00, 3,00

Corsets in größten Sortimenten, neueste Facons . . . 1,00, 1,50—4,00.

Wieder eingetroffen: 400 Duzend schwarze, garantiert waschichte Damen-Strümpfe mit doppelter Ferse und Spitze, extra lang, das Paar . . . 40 Pfg.

Herren-Wäsche.

- Herren-Hemde aus gutem Halbleinen mit Vint . . . 1,00, 1,20
- Herren-Hemde aus Hemdentuch mit Träger . . . 1,20 1,50
- Herren-Hemde aus Pa. Renforcé, sehr eigen gearbeitet, . . . 1,80
- Herren-Hemde, bestes Leinen, in allen Halsweiten 2,00, 2,50
- Herren-Oberhemde mit 4-fach lein. Einfaß 2,50, 3,00
- Herren-Oberhemde mit elegantem Stickerei-Einfaß 3,00, 4,00

Kragen, Manschetten, Schlipse in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Tricotagen für Herren in jeder Art äußerst preiswerth.

Kinder-Wäsche.

- Mädchen- und Knaben-Hemde, Hemdentuch, sauber gearbeitet, Größe 2 4 6 8 10 12 30, 40, 50, 60, 70, 80 Pfg.
- Mädchen-Beinkleider. Mädchen-Nachtjacken.
- Specialität: Erstlings-Wäsche.
- Erstlingshemdchen 20, 30, 50, Jäckchen 30, 40, 60
- Wickeltücher, Unterlagen, Wickelbänder 40 Pfg. 40 Pfg. 20, 40 Pfg.
- Steckkissen mit Polster und Taufkleidchen.

Verloren u. Gefunden

Verloren folgende Bücher in neuem schwarzen Einband in voriger Woche: Geschichte des Alterthums von Paul Franke, Geschichte d. Mittelalters von Paul Franke, Geschichte der neueren Zeit v. Paul Franke, Die geschichtliche Entwicklung der Gegenwart seit 1815 von Ferd. Schults, Wilhelm der Große, Festspiel von Hellwig, Gedichte zum Gedächtniß unserer in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. von Ernst Fuerste, Bürgerrecht und Bürgerpflicht von Rechtsanwalt, Geschichte d. Belagerung, Eroberung und Zerstörung Magdeburgs von Otto von Guericke. Gegen angemessene Belohnung abzugeben bei Schmitt, Glisbachwall 6, Laden.

Franzing, gezeichnet M. 11. 8. 95. ist Sonntag an Sandw. verl. Gegen Bel. abzug. Gr. Delmühlengasse 7.

Blechmarke, gez. K. u. S. verloren, abzugeben. Brandgasse 9 f.

Teekelchlein schwarz-gelb, hat Silberfäden, eingest. Abzh. Czelniski, Schüddellau.

E. Herrensuhle n. S. gefund. n. Abzh. Petersh. Th., Wellengasse 3. G. 1. Canarienvogel ist Ecke 2. Dammgang, abzugeben. Holzschneideg. 8. 4. Zopp. Tag. n. a. Fischthlm 29. p.

Vermischte Anzeigen

Ich verreise bis zum 20. Juni

Dr. Panecki Specialarzt (6765) für Frauenkrankheiten. Damen f. Lieber. u. Juberl. Mufn. Lauku, Gebamme, Schießstange

Habe meine Praxis wieder aufgenommen und bitte um geneigten Zuspruch. (9934)

Paul Zander, Dentist, Holzmarkt Nr. 23.

Zahnoperationen
Zahnersatz
Plomben.

Dr. med. Alfred Leman,
ausw. u. russisch. Zahnarzt.

Langer Markt 37. i. Et. Reparatur u. Umarbeitungen in einigen Stunden. 9411

Patent-Gebisse. D. R. G. M. Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Lossitzen od. Kippen unmöglich.

Dr. dent. Eugen Leman, Langgasse 70, (nahe Portehaisengasse) früh. Langgasser Thor. Reparaturen u. Umarbeit. in einigen Stunden. (2943)

Künstl. Zähne, Plomben schmerzlos Zahnziehen etc. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5892)

M. Henning, 10 Gr. Wollberggasse 10. Kind wird bei anst. Dent. in Pflege gegeben. Sperlingsgasse 8/10, Hofstr.

Monogramme

in Gold und Seide, sowie jede andere Kunststickerei in sauber ausgeführt Grüner Weg 6, 2.

Damen! werd. außer d. Hause laud. u. gut bei bill. Preisen fertigt, Monats-Abonn. S. M. Heil. Geistgasse 63, 2.

Steuer-Reclamationen u. Schreiben jd. Art fertigt Otto Jochem, Burgstr. 20. pt., am Fischmarkt. (67735)

Crank sowie jede Art Küchen- u. Bekleidungsgegenstände regelmäßig gegen hohe Vergütung abgenommen. Offerten unter D 859 an die Exped. d. Bl. (68076)

Grabgitter werden gut und billig gezeichnet **Fraucngasse 38, 1.** Ein zuverläss. erfahrener Buchhalter empfiehlt sich zur Führung und Abchluss der Bücher jeder Branche. Discret. selbstverständlich. Reflectanten belieben ihre Adr. unt. D 701 an die Exp. d. Bl. (66976)

Jünger Kaufmann (Ausländer) sucht interessante Damenbekanntschaft. Eventuell spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen. Off. u. E 22 an d. G.

Klagen Verzug. geg. Steuerberausg. Verträge. Vertheidig. Schrift. Geinge und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13.

Guter Privat- u. Mittagstisch zu haben Hältergasse 30, part. Verleihe billig elegante Möbel Schüsselmanns, Materialgesch. Jede vorkommende Maurerarbeit wird gut und auf's Beste ausgeführt. Offerten unter E 46.

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf

Weiteres mit:

- 3 1/2 % p. a. ohne Kündigung,
- 4 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
- 4 1/2 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung,

Meyer & Gelhorn

Bankgeschäft, Langenmarkt No. 38. (9259)

Gothaer Cervelatwurst, Sardellen-Leberwurst per Pfund 1 Mark
Sülz-Eisbein, Wiener, Paprika- und Knoblauchwürstchen empfiehlt in vorzüglicher Qualität (69646)

Ernst Scholz, Ziegengasse 2.

Täglichen Mittagstisch in und außer dem Hause von 12-3 Uhr empfiehlt **H. Krause,** (64776) Langfuhr, Hauptstraße 95a.

Suche für m. Mündel. e. 10j. Knab. Waife, Pflege i. anst. Fam. g. Berg. n. 110 mit Baumgriffg. 14, Geis

Fuhrhalter zur Anfuhr einer halben Million Ziegelsteine von Biffau nach Danzig werden sofort gesucht und wollen sich melden bei (10182) Architect **Werner,** Milchannengasse 32, 2 Tr.

Für je 3 Mark

18 Fl. Culmbacher (Wänsch.)
32 Fl. Königsberger (Bonarh)
42 Fl. Danziger Actienbier, hell und dunkel,
45 Fl. hiesiges Lagerbier, sowie Gräber, engl. Porter und andere (69626)

Biere, Selterser und Limonaden empfiehlt frei ins Haus

A. Lebbe, Große Wollberggasse 13. Empf. Billigsten Std. 5 A Paul Seidler, Hmt. Adl. Brauhaus 6

Zu einem Privat-Mittagstisch (bürgerl. Küche) können sich zum 1. Juni noch einige Damen melden.

A. Peters, Alst. Graben 21a, part

Literarisches Bureau für Danzig u. Westpreußen Danzig, Jopengasse 4, i Tr. Telefon Nr. 742.

Vom 15. Mai bis 15. September halte ich meine Sprechstunden von 8 1/2 - 12 1/2 Vormittags, 2-3 Uhr Nachmittags.

Bei Conferenzen mit auswärts wohnenden Herrschaften erbitte vorherige schriftliche Anmeldung.

Eduard Pietzcker, Schriftsteller u. Redacteur. 9653.



Blusen und Blusenhemden in modernen, kleidsamen Façons!

Neu aufgenommen:

Costüm-Röcke in schwarz und gangbaren Farben.



Neuester Schnitt! Solide Stoffe!

Ernst Crohn,

32 Langgasse 32.

Offene Stellen.

Männlich.

Ein Schmied

der auch zugleich Dreherarbeiten übernehmen muß, wird sofort eingestellt.

Flotter sauberer Zeichner

Bau und Maschinen, nicht über zwanzig Jahre, der gleichzeitig Schreibearbeiten übernehmen kann, zum sofortigen Antritt von einer Actien-Gesellschaft gesucht.

Tücht. Maschinenmeister (N.-V.)

der mit Schnell- und Tiegel-Druckpresse vertraut ist, auch in der Blechtereotypie erfahren sein muß, findet per 5. Juni dauernde u. angenehme Stellung.

Werkzeugschlosser

kann sich durch Vorkenntnisse von Werkzeug guten Nebenverdienst schaffen.

Matergehilfen stellt ein

H. Mielke, Hundegasse 64.

1 Kindendiener, 1 Silberwäscher

zum 1. Juni er. i. Hotel Danziger Hof gesucht.

Tüchtige Maurerpoliere

mit guten Zeugnissen sucht für größere Bauausführungen

Georg Boeling, Baugewerksmeister

(10143) Danzig, An der neuen Mottlau 7.

Malergehilfen stellt ein

Eugen Gelsz, 3. Damm 14.

Ein jungerer Buchbinder

mit allen Arbeiten an der Papier-Schneidemaschine vertraut, wird sofort gesucht.

Junger Barbiergehilfe

kann sofort eintr. Poggenpf. 52

Ein Barbiergehilfen

sucht sofort Brückmann, Marienburg Wpr., Krashammer Nr. 10.

Bur Acquisition von Inseraten

für ein älteres, landwirtschaftliches Kalender-Unternehmen wird ein in Geschäftskreisen Danzigs gut eingeführter Herr gesucht.

Für das Comtoir einer hiesig. Weinhandlung

wird ein jüngerer

Commis

mit guter Handschrift zum baldigen Antritt gesucht.

Büroarbeiter

(verheiratet), mit guter Handschrift (rechenfähig) der mit Vorkenntnissen in Buchführung vertraut ist, wird per 1. Juli er. bei uns vacant.

Lageristen,

der auch mit Nachhofs-Abfertigung vertraut ist, wird per 1. Juli er. bei uns vacant.

Poll & Co., Tabak-Fabrik.

Ein Barbiergehilfe f. u. gleich bei E. Blakowski, Langgasse 14, eintr. (8948 6)

Holzbranche

Junger Mann per 1. Juli fürs Comtoir gesucht. Offerten unter E 23 an die Exp. d. Blatt. (89495)

Wagen-Lackierer

werber gesucht von der Wagenfabrik C. F. Jenisch, Königsberg in Pr., Seindamm 46/47.

Wer schnell und billig

will, der verlange p. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost-Stiftung (8749m)

Ein ordentlicher kräftiger Laufbursche

zum sofortigen Antritt gesucht. Heilige Geistgasse 68.

Ein ordentlicher kräftiger Laufbursche

wird sofort gesucht (10134) Langgasse 27.

Laufbursche

zum sofortigen Antritt gesucht. Adolph Schott, Langgasse 11.

Grosse Gewinn-Ziehung 1. Juni. Jedes Loos muss bei dieser Ziehung mit einem Geld-Treffer herauskommen.

Grosse Serien-Geld-Lotterie mit jährlich 12 Gewinn-Ziehungen. gültig für die 1. Ziehung 10,70 Mk. 5,85 Mk. 8,75 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. 1/100 Abschn. 1/200 Abschn. 1/300 Abschn.

Maschinenschlosser und Dreher, die bereits auf Dampfmaschinen gearbeitet haben, sucht bei hohem Lohn und dauernder Stellung

Maschinenfabrik A. Ventzki, Actiengesellschaft Graudenz.

Vertreter gesucht,

nur erste Kraft, für Holzornamente - D. R. P. 109 129 - Herren, welche mit Firmen der Kunst-, Bau-, Möbel-, Musik- und Rahmen-Branche sowie Schiff- und Waggonbau in enger Verbindung stehen und eventuell in der Lage sind, auf eigene Rechnung zu operiren, belieben Offerten niederzulegen unter L. U. 1810 bei Rudolf Mosse, Danzig, niederzulegen.

Concordia, Cölnische Lebens-Ver sicherungs-Gesellschaft.

Wir suchen für Langfahr- und Neufahrwasser je einen Vertreter

mit gleichzeitiger Uebertragung des nicht unbedeutenden Incassos. Offerten werden erbeten an die General-Agentur Danzig

Bureau Anferichniedergasse 16/17 (Ecke Winterplatz.)

Nüchterne Bierfahrer

werden für dauernde Stellung gesucht

Brauerei R. Fischer, Neufahrwasser.

Tüchtige Oberleitungs-Monteur

für elektrische Bahnen finden sofort dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn.

Stremlow, Gutsbesitzer, Motrau per Czernk. Westpr. 10084

Correspondent

mit schöner Handschrift zum baldigen Antritt gesucht. Offert. unter W. M. 125 Annoncen-Exp. Waldemar Mecklenburg, Danzig, Zoengasse Nr. 5

Tüchtige Kesselschmiede

erfahrene Blechschweisser für Locomotiv- u. Landeffebau werden bei hohem Lohn von größerer Kesselschmiede gesucht.

Waldemar Mecklenburg, Danzig, Zoengasse Nr. 5

Paris. Wünschende Sie

gute Stellung, gleichviel ob Handel, Industrie, Hotelwesen etc., auch ohne Kenntnisse der französischen Sprache, schreiben Sie an

Le Travailleur, 2 Boulevard Bonne-Nouvelle 2. Paris.

Anstreicher

kann sich melden (10104) Maschinenfabrik Sopfengasse Ecke Mariengasse.

Böttcher

zum sofortigen Eintritt können sich auf meiner Fabrik in Schellmühl melden. W. Dammann.

Tüchtige Tischlergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

G. J. Müller, Bau- und Kunstschlerei, Elbing Wpr., Neiferbahnstr. 22.

Krankenwärtin

und eine Hausdiener-Stelle zu bezeugen. Meldungen im Bureau daselbst. (9814)

Wer schnell und billig

will, der verlange p. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost-Stiftung (8749m)

Ein ordentlicher kräftiger Laufbursche

zum sofortigen Antritt gesucht. Heilige Geistgasse 68.

Ein ordentlicher kräftiger Laufbursche

wird sofort gesucht (10134) Langgasse 27.

Grosse Gewinn-Ziehung 1. Juni. Jedes Loos muss bei dieser Ziehung mit einem Geld-Treffer herauskommen.

Grosse Serien-Geld-Lotterie mit jährlich 12 Gewinn-Ziehungen. gültig für die 1. Ziehung 10,70 Mk. 5,85 Mk. 8,75 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. 1/100 Abschn. 1/200 Abschn. 1/300 Abschn.

Maschinenschlosser und Dreher, die bereits auf Dampfmaschinen gearbeitet haben, sucht bei hohem Lohn und dauernder Stellung

Maschinenfabrik A. Ventzki, Actiengesellschaft Graudenz.

Vertreter gesucht,

nur erste Kraft, für Holzornamente - D. R. P. 109 129 - Herren, welche mit Firmen der Kunst-, Bau-, Möbel-, Musik- und Rahmen-Branche sowie Schiff- und Waggonbau in enger Verbindung stehen und eventuell in der Lage sind, auf eigene Rechnung zu operiren, belieben Offerten niederzulegen unter L. U. 1810 bei Rudolf Mosse, Danzig, niederzulegen.

Concordia, Cölnische Lebens-Ver sicherungs-Gesellschaft.

Wir suchen für Langfahr- und Neufahrwasser je einen Vertreter

mit gleichzeitiger Uebertragung des nicht unbedeutenden Incassos. Offerten werden erbeten an die General-Agentur Danzig

Bureau Anferichniedergasse 16/17 (Ecke Winterplatz.)

Nüchterne Bierfahrer

werden für dauernde Stellung gesucht

Brauerei R. Fischer, Neufahrwasser.

Tüchtige Oberleitungs-Monteur

für elektrische Bahnen finden sofort dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn.

Stremlow, Gutsbesitzer, Motrau per Czernk. Westpr. 10084

Correspondent

mit schöner Handschrift zum baldigen Antritt gesucht. Offert. unter W. M. 125 Annoncen-Exp. Waldemar Mecklenburg, Danzig, Zoengasse Nr. 5

Tüchtige Kesselschmiede

erfahrene Blechschweisser für Locomotiv- u. Landeffebau werden bei hohem Lohn von größerer Kesselschmiede gesucht.

Waldemar Mecklenburg, Danzig, Zoengasse Nr. 5

Paris. Wünschende Sie

gute Stellung, gleichviel ob Handel, Industrie, Hotelwesen etc., auch ohne Kenntnisse der französischen Sprache, schreiben Sie an

Le Travailleur, 2 Boulevard Bonne-Nouvelle 2. Paris.

Anstreicher

kann sich melden (10104) Maschinenfabrik Sopfengasse Ecke Mariengasse.

Böttcher

zum sofortigen Eintritt können sich auf meiner Fabrik in Schellmühl melden. W. Dammann.

Tüchtige Tischlergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

G. J. Müller, Bau- und Kunstschlerei, Elbing Wpr., Neiferbahnstr. 22.

Krankenwärtin

und eine Hausdiener-Stelle zu bezeugen. Meldungen im Bureau daselbst. (9814)

Wer schnell und billig

will, der verlange p. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost-Stiftung (8749m)

Ein ordentlicher kräftiger Laufbursche

zum sofortigen Antritt gesucht. Heilige Geistgasse 68.

Ein ordentlicher kräftiger Laufbursche

wird sofort gesucht (10134) Langgasse 27.

1 à 180,000 = 180,000 Mk. 1 à 115,000 = 115,000 Mk.

1 à 150,000 = 150,000 Mk. 1 à 112,000 = 112,000 Mk.

1 à 135,000 = 135,000 Mk. 1 à 90,000 = 90,000 Mk.

1 à 120,000 = 120,000 Mk. u. s. w. u. s. w.

Jedes Loos muss mit einem Geldbetrag herauskommen d. 12 kl. Treffer ergeben mindestens 3000 Mk.

Bei dem ersten Treffer gehen 20% Gew.-Steuer ab. Aufträge mit genauer Adresse an Bankgeschäft M. Prietz & Co., Berlin, Weidenweg 36.

Für unser Comtoir suchen wir einen Lehrling

mit guter Handschrift gegen monatliche Remuneration zum baldigen Antritt.

Wilh. Jantzen's Erben, Stadtgebiet 24.

Ein Lehrling (69586) mit entsprechender Schulbildung sucht f. sein Waaren-Eingrosgesch.

Wilhelm Kaeseberg, Danzig. Sohn ord. Eltern, w. Lust hat, d. Schneid. z. erl. kann sich meld. C. Kostowski, Schindlstr., Häferg. 4.

Wir suchen per sofort einen Lehrling

mit d. nöthigen Schulkenntnissen L. G. Homann's Buch- und Kunsthandlung. (10030)

Lehrling kann eintreten. (9938) Paul Zander, Dentist.

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten bei S. Tomaczewski.

Lehrling zur Bäckerei sucht Bloosewski, Bäckermeister, Stadtgebiet Nr. 98.

Zwei junge Leute, welche das Schlosserhandl. erlernen wollen, können sich meld. Fleischer, 89.

1 Lehrling, 1 Laufbursche für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft können per 1. Juni eintreten.

J. C. Albrecht, Neugarten 35.

Lehrling suchen für unser Seiden-, Modewaaren- und Wäsche-Geschäft gegen monatliche Vergütung.

Loubier & Barck. Weiblich.

Ein Mädchen, auf Hofen geübt, kann sich melden bei G. von Szymonowski, Sandgrube 1/2, Eling, Wallgasse, Thüre B, 3 Zr.

Suche ältere u. jüngere Kochmamsells, e. Kaffeemamsell für Langf. e. Verkäuferin f. Material- u. Schankgesch. tücht. Köchinnen u. Hausmädchen u. junge Mädch. für leichte Dienste, Wasch- u. Scheuermädchen für Hotels u. Restaurants von gleich u. später

J. Dau, Heil. Geistgasse 36. Mädchen u. 13-14 J. z. lcht. Hausarbeit kann sich md. Häferg. 30. p.

Sehr saubere Aufwärterin kann sich melden Sandgrube 52a, 1. Eine Aufwärterin kann sich melden Neitergasse 6, Th. 19.

Mädch. in der Damenkleid. geübt, kann sich meld. Poggenpfuhl 67. Suche eine Amme sowie tüchtige Dienstmädchen jeder Art. S. Klara, Heilige Geistgasse Nr. 33.

Ein aufst. ehrl. Mädchen, welches gut locht, wird für die Wirtsch. bei ein. ält. Herrn v. 1. Juni od. sp. ges. Off. un. A. 50 postlag. Sopot.

Suche zum 15. Juni resp. 1. Juli eine fleißige, zuverlässige, evangelische Stütze

mit guter Schulbildung, am liebsten vom Lande. Selbstige muß Bedienung verstehen, auch kleine Milchwirthschaft versehen. Gut lochen, resp. keine Küche, Glanzplätten u. Nähen wird ebenfalls verlangt. Nur solche mit guten Zeugniss-Ab-schriften u. Gehaltsanprüchen, die schon in ähnlicher Stellung gewesen, mögen sich melden

Carthaus Westpr. Frau M. Mayer.

Am. Mädch. 14 Joh. f. leichte Beschäftigung gel. Zöpfergasse 17. 1. Köchinnen, Haus- u. Kindermädch. können sich meld. M. Cieske, Langfuhr, Marktstr. 34 e.

Aufwärterin für den Vorm. melde sich Köpfergasse 19 part. E. Mädch. v. 15-16 J. f. d. ganz. T. meld. Johannisg. 1. in d. Blatt.

Ein junges nettes Mädchen als Aufwärterin gesucht Frauena. 43. 3. Anf. Schulmädch. f. Sonn. Nachm. z. e. Kinde gel. Fleischer, 18. 3. Zr.

Frauen zum Ankaufjähen können sich melden Heil. Leichn.-Hospital beim Inspector.

Dienstmädchen, welches lochen kann, bei hohem Lohn gesucht Kohlenmarkt 2.

Junge Damen, welche die feine Damenkleiderei gründl. und leichsächlich erlernen wollen, können sich melden Olga Jantzen, Wobitzstr., Hundegasse 126.

Aufwartung für Nachm. sof. gef. Holzmarkt, Deutsches Haus, 2. r. Aufwärt. od. Dienstmädch. melde sich Kl. Schwabeng. 8, 1. v. (8954 6)

Welt. Mädch. o. alleinst. ehrl. Frau für d. Morgent. gesucht Zapfen-gasse 11, 1. r. Meld. v. 1/4-5 Uhr.

Mädchen od. Frau für den ganz. Tag gesucht, leichter Dienst, Part.-Wohn. Meld. an Frau Ziehlke, Langf., Hauptstr., Colonialia-G.

Ein Aufwartemädchen für den ganzen Tag oder ein Mädchen mit guten Zeugnissen für fest sofort gesucht. Zu melden Steinbamm 25, 2 Zr., bei Frau Grams. (68416)

Ein kräftig. Mädchen findet Aufwartestelle für den ganzen Tag Brandgasse 4, Geisstr. (68906)

Junger kräftiger Mann von 19 Jahren, gel. Kind ord. Eltern, sauber u. flint, evangl., das Lust hat Stubenmädchen zu erlernen, möge sich briefl. melden (10076)

Ein junges gebildetes Mädchen aus n. gut. Familie, das Lust hat, ein feines Papiergeschäft gründl. zu erlernen, wird gesucht. Selbstgeschriebene hiesige Offerten unt. E 28 an die Exp. d. Blatt. (69556)

Stellensuche Männlich. Junger Kaufmann sucht für einige Tage in der Woche Beschäft. gleich mel. Off. Offert. unter E 12 an die Exp. d. Blatt. (69556)

Ein junger Koch, 20 Jahre alt, der seine Lehrzeit in Berlin beendet hat, sucht Stellung. Offerten erbeten sub V. M. 121 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. (10146)

Ein tüchtiger Oberstweizer sucht zum 1. Juli 1900 Stellung. Gef. Meldungen an J. Simany, Oberstweizer, Speichersdorf, Post Marzdorf (Neumark).

Weiterer Maurer sucht leichte Reparaturarbeit Fleischer, 81.

Zeichner und Aquarell-Maler sucht Stell. in einer Papierfabrik od. ähnl. Branche. Off. mit Gehaltsangabe unter D 998 erbet. (69296)

Arbeiter f. St. als Hausdiener Näh. Könnenhof 11. A. Sekowsky.

Für einen ordentlichen tüchtigen Mann, der gut empfohlen ist, wird Arbeits-gelungenheit gesucht. Aus-kunft erteilt: (19)

Oberlehrer Suhr, Dominikswall Nr. 7, Franz Hardtmann, Langgasse 39, 1.

Weiblich. Eine gebildete junge Dame wünscht Stellung zur Unter-stützung einer älteren Dame od. eines Ehepaars. Offert. unter 06921b an die Exp. d. Bl. (6921b)

Kassiererin, mit der Buch-führung verirr., sucht v. 1. Juni Stellung. Off. u. D 995. (69056)

G. Wajchrau, Aufst. u. Bl. 6, n. u. W. 3. zu ertr. Fischmarkt 29. (68476)

Ein Frau b. u. Besch. in d. Wrg. od. Abendst. Gr. Delmühleng. 17. Anf. Frau bin. um Stellung zum Neimachen Sautator, 6. Z. d. 6.

Zwei Mädch. such. Stellen zum Neimach. Kl. Seifengasse 15. 3. Frau such. Stelle z. Waschen u. Neimachen Aufst. Graben 63, 1.

Empfehle zum Juli-Beschäft. perfekte Köchinnen, tücht. Stuben- u. Hausmädchen, erfahrene Kinderfrauen, sowie Kinder-schuleinr., Stützen für die Stadt u. Land, Verkaufserinnen aller Branchen, Buffetfräulein mit nur vorzüglichen Zeugnissen. Margarete Hopp, 1. Damm 15, pt.

Ein junges anhängliches Mädchen sucht zum 2. Juli Stellung in einem Baderort. Off. un. E 31 an die Exp. d. Bl. Empf. Köch. u. Hausm. mit g. Zgn. M. Cieske, Langf., Hauptstr. 34 e.

Ein gesunde Landamme weist nach Breitgasse 41, 1. Jg. Mädch. such. Aufwartest. f. d. ganz. Tag Schüßfeld 15, letzte Z. h. z. e. Kinde gel. Fleischer, 18. 3. Zr.

Empfehle Kinderfrauen f. Danz. u. außerh. Kindern, für groß. Kinder. J. Dau, Heil. Geistg. 36.

Ein entschieden christliches Hausmädchen sucht zum 1. Juli in Danzig Stellung. Näh. beim Missionar Wolff, Paradiesgasse 33.

Für e. Jg. Mädch. best. Stand. m. e. Lehrk. a. e. Gute z. Erlern. d. Land-wirthsch. gef. Off. u. E 42 an d. Exp.

Unterricht Clavierlehrerin v. Pardow'schen Conserv. giebt ein. Unterr. Am Jakobsthor 3. A. Hauptstr. (68416)

Möten-Unterricht ert. gr. Otto Lutz, 1. F. 11. a. Stadttheater Hauptstr. 2. (6887)

Fertige Handarbeiten.

Durchweg handgestickt.

Als besondere Specialität bringen wir eine grosse Auswahl fertig gestickter, künstlerisch ausgeführter Handarbeiten, die nicht allein die Bewunderung, sondern auch das Erstaunen der gesamten Damenwelt in Folge der enorm billigen Preise hervorrufen wird.

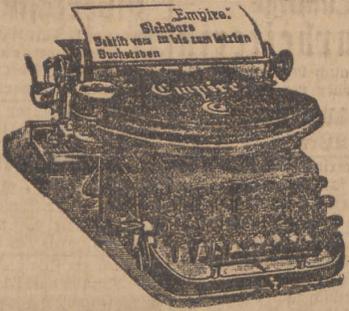
Sämtliche Genres liegen zur gefl. Ansicht, ohne Kaufzwang, in unseren Parterre-Räumen an betreffender Abtheilung aus.

- Point-lace Tischdecken mit Seiden-Moiré-Einsatz, Stück 390 Mt.
 - Point-lace Tischläufer mit Seiden-Moiré-Einsatz, Stück 770 Mt.
 - Servir-Tischdecken fertig gestickt auf Java, Stück 220 Mt.
 - Tischläufer fertig gestickt auf Java, Stück 270 Mt.
 - Tischdecken fertig gestickt auf Java, mit Congreß Stück 330 Mt.
 - Tischdecken 47 cm im Quadrat, fertig gestickt, Stück 115 Mt.
- u. s. w.

- Tischdecken 35 cm im Quadrat, fertig gestickt, Stück 48 Pfg.
 - Handschuhbehälter fertig gestickt Stück 83 Pfg.
 - Nachttischdecken fertig gestickt Stück 80 Pfg.
 - Staubtuchbeutel fertig gestickt Stück 42 Pfg.
 - Tablet-Deckchen auf Russisch-Deinen gestickt Stück 68 Pfg.
- u. s. w.

Warenhaus Hermann Katz & Co.

(10117)



Schreibmaschinen, Geldschränke und Fahrräder in großer Auswahl. **Herm. Kling, Langenmarkt 20.**



Fertige Jaquet-Anzüge für Herren, ein- und zweireihig, schneidig sitzend, elegant gearbeitet in Cheviot-, Kammgarn- und Zwirnstoffen, à 12, 15, 18, 20, 24-30 Mk. **Nach Maass** in feinen, hellen, modfarbigen und dunklen Cheviot- und Kammgarnstoffen à 24, 30, 35, 40-45 Mk.

J. Jacobson, Holzmarkt Nr. 22.

Tapeten.

60-75 Procent Ersparniss!

da Nichtmitglied des Vereins deutscher Tapeten-Fabrikanten. Die 1900-Musterkarte überträgt die vorjährige Musterkarte um das Zehnfache. Seltene, aparte und englische Zeichnungen, Jaspés, gepreßte Glimmertapeten, hochmoderne Streifen in noch nie da-gemeiner grosser Auswahl.

Gustav Schleising, Bromberg, Provinz Posen. Erstes deutsches Tapeten-Verbandhaus. Eigene Walzen. Gegründet 1888. Eigene Zeichner. Musterkarten überallhin franco, jed. Preisang. nennend. Director Versand an Private.

Versand durch ganz Europa. Für hervorragend schöne hochmoderne 1900 Dessins mit der **goldenen Medaille** gekrönt! Generalvertreter für Danzig und Umgebung Herr **Fritz Kamrowsky, Danzig, Vangarten 114.**

Tapeten.

Sie handeln in Ihrem eigensten Interesse, sich beim Kauf eines Rades ein **Wartburg-Rad** anzuschaffen. Vorzüglichstes Material, größte Präzisionsarbeit, gefälliger schöner Bau, solideste Preise, bei streng reeller coulantester Bedienung sind Hauptvorteile.

Max Cron, General-Vertreter für Westpreußen 4. Damm No. 8.

Wir erinnern unter Hinweis auf § 53 unseres Statuts diejenigen Genossen, welche mit dem Mitgliederbeitrage für das vergangene Jahr 1899 noch im Rückstande sind, an sofortige Zahlung, da andernfalls der Ausschluss jener Mitglieder erfolgen muß.

Danzig, 15. Mai 1900.

Vorschuss-Verein zu Danzig (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.) **Braun, Eisner, Montzka.**

Grüne Haare machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das v. Funke & Co., Parfümerie hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 8, erfundene, gesetzl. geschützte „Grünin“. Preis 3 Mk. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe.

Excelsior

Zweckmässige Construction, nur Ia Material, sorgfältigste Arbeit, langjährige Erfahrung, bieten die **beste Garantie** für Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit.

Pneumatic

Schnell, sicher und gefahrlos. **Motor-Dreiräder** von 1¹/₂ - 2¹/₂ Pferdestärken von 1200 an. **Motorwagen, Motorboote, Motoren** von 1¹/₂ bis 3¹/₂ HP mit Luft-bezw. Wasserführung für alle automobilen oder stationären (gewerblichen) Zwecke. Bei sämtlichen Motoren kommt ausschliesslich die elektrische bezw. magnet-elektrische (Wisch-) Zündung zur Anwendung; daher Wegfall jeder Feuers- oder Explosionsgefahr. Prospekte u. Auskünfte verleiht Actien-Gesellschaft für Motor- u. Motor-Fabrizugbau vorm. **Cudell & Co., Aachen.**

Neußer Motorei 70, S. Markt. 95 (7831) Biola-Del.-Margarin-Markt 94 (7955) Linden-Douig g. ab. Ostdeusch. (8504 m) Neuß Delic.-Margar. Almdöbeln 1. (8327)

Bitte lesen Sie!

- Um zu räumen, verkaufe ich:
- Ia Petroleum per Liter 18 S., bei Abnahme von 10 Liter 17 S.
 - Ia Brennspritus per Liter 28 S., bei Abnahme von 5 Liter 27 S.
 - Ia grüne Seife p. Pfd. 17 S.
 - Ia Drab. Kernseife p. Pfd. 29 S.
 - Ia Terpenin-Schmierseife p. Pfd. 20 S.
 - Soda per 3 Pund 10 S.
 - Seifenpulver 3 Pfd. 25 S., 10 Pfd. 75 S.
 - Bleichsoda per Pfd. 12 S., bei Abnahme von 5 Pfd. 10 S.
 - Schweden per Pfd. 8 S., bei 50 Pfd. 7¹/₂ S., bei 100 Pfd. 7¹/₂ S.
 - Ia Schnittäpfel Pfd. 47 S., bei 5 Pfd. 45 S., in Kisten von ca. 50 Pfd. 42,50 M. p. Cir.
 - Türk. Pflanzen p. Pfd. 20, 25, 30 u. 35 S.
 - Feinstes gemischtes Backobst p. Pfd. 40 S.
 - Feinste Marmelade p. Pfd. 28 S., in Einern von 25 Pfd. 24 S.
 - Ia Haserblättchen p. Pfd. 17 S., p. Cir. 15 M.
 - Malztaffe, lose, p. Pfd. 18 S., b. 5 Pfd. 16 S.
 - Paarmudeln, gelb und weiß, p. Pfd. 23 S., in Kisten von 25 Pfd. 20 S.
 - Hausfrauen-Mudeln p. Pfd. 28 S., in Kisten von 25 Pfd. 24 S.
 - Sardinen in Öl per Büchse 33 S., bei 10 Büchsen 36 S.
 - Tafel-Margarine p. Pfd. 55 S., in Kübeln von 30 Pfd. 50 S.
 - Süßrahm-Margarine (feinste Qualität) per Pfd. 70 S., in Kübeln u. 30 Pfd. 61 S.
 - Ungehaltete Erbsen p. Pfd. 12 S., p. Cir. 9 M.
 - Gehaltete Victoria-Erbsen p. Pfd. 18 S.
 - Wollgarben p. St. 5 S., p. Schod 2,75 M.
 - Hochfeine Semgurken per Pfd. 50 S., in Steinböden von 60 Pfd. 35 S.
 - Vorzügliche Preiselbeeren p. Pfd. 50 S., Cir. 40 M.
 - Sup. Kartoffelmehl Pfd. 14 S., Cir. 12, - M.
 - Tafel-Weis früher p. Pfd. 20 S., jetzt 18 S.
 - Ia Hoffm. Weizenstärke p. Pfd. 28 S., bei 5 Pfd. 27 S.
 - Borax per Pfd. 30 S.
 - Weizengries p. Pfd. 15 S., Cir. 13,50 M.
 - Reisgries p. Pfd. 15 S., Cir. 13, -
 - Bolks-Bisquit p. Pfd. 40 S., b. 10 Pfd. 30 S.
 - Ia Streuzucker per Pfd. 23 S.
 - Ia geisgl. Zuder per Pfd. 23 S.
 - Zuder in Broden per Cir. 27 M.
 - Würfelzucker per Pfd. 23 S.
 - Ia Corninthe p. Pfd. 25 S., p. Cir. 19 M.
 - Hohe Kaffees in nur reinlichmedenden Qualitäten per Pfd. von 65 S. an
 - Dampf-Kaffees von 80 S. an

Sämtliche andere Colonialwaaren zu billigsten Engrospreisen. **Wiederverkäufer mache ich speziell auf die Offerte aufmerksam.**

Johannes Blech, Tischlergasse 28, 1 Minute von der Markthalle.

Maibowle täglich frisch angerichtet zum Preise von 95 S. für 1 Liter und 70 S. 1 Flasche von 1/2 Liter Inhalt zu haben in der Kellerei und Verkaufsstelle (9026) Rheinischer Winter- und Raiffeisen-Genossenschaft Dominikswall 10, Hof, rechts.

Danzigs billigste Schnellsohlerei!! Herren-Stiefel besohlen von 1,50 M. an, Damen-Stiefel besohlen von 1,00 M. an, Kinder-Schuhe besohlen von 0,75 M. an. Es werden nur gute und starke Sohlen verwendet. **Hausthor No. 7.**

Sommer-Hüte stets das Neueste. **Aug. Hoffmann, Strohhut-Fabrik, Sell. Weitzgasse 26.**

Gesangblätter und Confirmationskarten **J. J. Lorenz,** Magdalenengasse 7. Text wird auf Gesangbücher kostenlos gedruckt.

J. Merdes, Weinhandlung, Sundegasse 19.

Maibowle von frischen rheinischen Maisträutern N. 1. - p. Fl. (9467)

Kupferberg Gold. Sek. Marke I. Rang in allen Weinhandlungen

Zur Confirmation. Geschenklitteratur aller Art, Prachtwerke, illust., Gedicht-Sammlungen, Confirmations-Gedenkbücher in reichhaltiger Auswahl **Evang. Vereins-Buchhandlung** Sundegasse 13. (9721)

Honig, hochfeinste Tafelsorte, liefert garantiert naturrein die 10 Pfd.-Dose fr. u. Nachnahme für 7 M. Garant.: Zurücknahme g. Nachn. **Sander'sche Bienenzucht** in Werthe, Prov. Hann. (9676) Meine anerkannt vorzügl. Haus-schuhe u. Pauroffeln, sowie alle Arten Einlegeohren empfehle billigt E. Schlachter, Holz. 24. (9886)

Aus dem Gerichtssaal.

Schwergerichtssitzung vom 22. Mai. Achte Anklagefah.

Die Verhandlung gegen den Besther Johann Jacob Sabudda nahm, wie schon gemeldet, das Schwergericht heute mit Ausnahme einer Mittagspause den ganzen Tag in Anspruch. Das gegen den Angeklagten vorgebrachte Beweismaterial war sehr reichhaltig. Folgender Sachverhalt ergab sich aus den zahlreichen Zeugnisaussagen: Am 5. September v. J. fand zu Schwandau, Kreis Neustadt, ein Viehdiebstahl statt. Zu demselben trieb der minderjährige Piermick eine graublaue Kuh im Werte von 150 Mk. auf. Kaum auf dem Markte angelangt, drängte sich an ihn ein Mann heran, — nach den Befragungen des Urtheils der Strafkammer vom 23. October v. J. ist es der Händler Anton v. Domarus gewesen, — und fragte nach dem Preise. In seiner Besorgnis waren eine Anzahl unbekannter gebliebener Personen. Piermick nannte den Preis. Darauf forderte ihn Domarus das Urprungsattest ab, angeblich, um es einzusehen. Unbemerkterweise er dann dieses Attest mit einem andern Urprungsattest, welches auf eine rothbraune, gänzlich minderwertige Kuh lautete und Piermick gerade dieses Papier nicht abgab. Die rothbraune Kuh, welche nur einen Werth von etwa 75 Mk. hatte, führte Domarus mit sich. Nachdem auf solche Weise die Atteste vertauscht waren, drang der ganze Schwarm auf Piermick ein, den keine Aufmerksamkeit durch Handeln, Zureden und erregtes Einreden auf kurze Zeit ab und während dieser Zeit verstand keine rothbraune Kuh. Als der junge Mann sich umschah, verschwand auch die vermeintliche Kuh und an Stelle seiner Kuh hatte man ihm die minderwertige rothbraune Kuh zurückgelassen. Er begann nun zu weinen und zu lamentieren, und das ganze Marktwort machte sich an die Verfolgung des Diebes. Außerhalb des Dorfes folgte man Domarus noch nach, verprügelte ihn und brachte ihn dann in den Gemüthsaal des Gendarmen Seides. Die Kuh des v. Domarus zu sein, die mit v. Domarus gehandelt hatte. Als die Schwindelbände sah, daß sie entdeckt war, verließ sie auf ein gutes Mittel, der Sache eine harmlose Wendung zu geben. Am andern Tage erschien der Händler nach mit der Kuh des v. Domarus und geriet sich auf den Weg, der auf dem Markte mit dem jungen Mann verhandelt hatte. Er stellte die Sache so dar, als habe v. Domarus mit ihm ein Stück um Stück die rothbraune Kuh gegen die graublaue getauscht, und als sei ihm, nach der Handel leid geworden. Die Graublaue, so erklärte er, sei „födig“, er wolle sie nicht. v. Domarus ihm seine rothe und das Urprungsattest dazu zurückgeben. Zufällig waren aber Zeugen bei der Affaire zugegen, und so kam es, daß Domarus und nach auf die Anklagebank wanderten. Die Strafkammer erkannte die Gemeingefährlichkeit der beiden seit langer Zeit solchen Handel treibenden Angeklagten und verurtheilte Domarus zu zwei Jahren Gefängnis und nach v. Domarus zu einem Jahr Gefängnis. v. Domarus ist seine Strafe gegenwärtig in Kosciazin, v. Domarus in Danzig ab. In jenem Proceß trat der heute Angeklagte Jakob Sabudda als Kronzeuge der Angeklagten auf. Er behauptet, trotz des erdrückenden Beweismaterials entsprechend den Behauptungen der Angeklagten, Domarus sei gar nicht bei dem Handel betheiligt gewesen. Er Sabudda wäre zufällig des Weges gekommen, und habe die Unterhandlung von v. Domarus bis v. Domarus, nach habe mit Piermick gehandelt, und es sei ein regelrechtes, ordnungsmäßiges Kaufgeschäft zwischen beiden zu Stande gekommen. Natürlich konnte es nach Lage der Sache nicht ausbleiben, daß Sabudda wegen Meines des ebenfalls auf die Anklagebank wanderte.

Die heutige Verhandlung gestaltete sich sehr ungünstig für den Angeklagten. Der Zeuge, Gutachter v. Zelenka behauptete die Vorgänge auf dem Markte zu Schwandau genau so, wie sie Piermick unter Eid schildert. Er hand in unmittelbarer Nähe und verhielt auf das Bestimmteste, daß nicht nach Domarus, sondern Domarus, den er genau wiedererkennt, der Contrahent des v. Domarus sei. Von einem Kaufgeschäfte war gar keine Rede, vielmehr habe Domarus nur nach dem Preise der graublaue Kuh gefragt, sich das Urprungsattest gezeigt und dann die fremde Kuh verschwinden lassen. Wahrheitslieblich hat nach das v. Domarus sofort in Empfang genommen und fortgeritten. Zeuge weiß aus Erfahrung, daß eine Wunde von v. Domarus auf den Wästen ihr Unweites trieb, und daß diese Wunde immer da, wo sie eine „Dumme“ fand, Herzog und sagt. Die Annahme, daß Sabudda zu dieser Wunde gehörte, hat ziemlich positive Grundlagen. Joseph von Domarus, ein Bruder des Verurtheilten, sagte aus, er treibe mit mehreren Personen, darunter auch Sabudda, seit längerer Zeit das Händlergewerbe, der Gewinn werde getheilt. v. Domarus das. Es ist jedoch bemerkenswerth, daß der Angeklagte schon einmal in einem ganz ähnlichen Proceß gegen Anton Domarus als Zeuge fungirt hat. Damals handelte es sich um einen auf dem Markte zu Schwandau einem armen Tagelöhner gegenüber verübten Verbrechen, bei dem Sabudda eine ziemlich zweifelhafte Rolle gespielt hat. Der Proceß fand vor der Strafkammer in Königsberg statt und endete ebenfalls mit der Verurtheilung des Domarus. Obiger Sachverhalt ist bereits in der Danziger Strafkammer-Verhandlung aus dem Munde der Angeklagten hervorgegangen, und es ist zu erwarten, daß die Angeklagten auch hier die gleiche Geschichte erzählen werden. Die Verhandlung wurde um 10 Uhr Abends geschlossen.

Gingefandt.

Chausseestrecke Odra — St. Albrecht. In einer für Radfahrer geradezu traurigen Verfassung befindet sich die Chausseestrecke Odra — St. Albrecht. Das Ministerium beabsichtigt, daß man jeden Augenblick einen Selbengrund bestreiten muß; der Sommerweg ist der

fauligsten Steine wegen, mit denen er wie überdelt ist, nicht zu beahren und die Benutzung des Seitenbanquets ist verboten. Trotzdem ließe sich hier leicht und ohne nennenswerthe Kosten Wandel schaffen, wenn die Chausseverwaltung an der äußeren Grenze des Sommerweges einen subrepten Streifen durch Abharken der Steine u. s. w. für das Radfahren geeignet machen würde. Der Dank aller Radler, denen jetzt beim Passieren dieser Strecke, „Senzer nur und Stöhnen“ entquillt, wäre der Verwallung gewiß.

Provinz.

z. Tiegendorf, 21. Mai. Heute Nacht entfiel auf der Besichtigung des Gastwirths Wichmann-Caafendorf Feuer. In Folge des herrschenden starken Sturmes verbreitete sich das Feuer auf sämtliche Gebäude, die gänzlich niederbrannten.

z. Tiegendorf, 21. Mai. Von einem Waldmeister der königlichen Forstverwaltung zu Danzig wurden heute Vormittag auf dem hiesigen Bahnhofe 2000 Brieftauben aufgefassen.

z. Tiegendorf, 21. Mai. Heute Abend hielt die Ortsgruppe Danzig des deutschen Ostmarken-Vereins eine allgemeine Versammlung im Locale des Herrn Hindemann ab. Der Vorsitzende Herr Professor Holz eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Alsdann hielt Herr Director Dr. Günther einen längeren Vortrag über die Gründe und Veranlassung zur Theilung des Königreichs Polen. Es meldeten sich alsdann noch 17 Herren zu Mitgliedern, so daß der Verein 124 Mitglieder zählt. Der Vorstand wurde ermächtigt, wegen einer Beiseite für Errichtung eines Bismarddenkmals auf dem Turmburg mit dem Vorhange des Zweigvereins Berent, welcher diese Idee zur Ausführung bringen will, in Verbindung zu treten, außerdem einem dem Stande der Vereinstafel angemessenen Beitrag zu dem in Polen zu errichtenden Bismarddenkmal beizuführen. Schließlich wurde noch bekannt gegeben, daß die hier erscheinende „Gazeta Trojeńska“, nachdem sie ein knappes halbes Jahr bestanden hat, mit dem 1. Juli wieder eingehen wird.

z. Tiegendorf, 21. Mai. Als gestern der von Berent nach Hofheim kommende Nachmittagszug (Zug Nr. 915) den Ueberweg bei Kilometerstation 23 in unmittelbarer Nähe von Schwandau passirte, bemerkte, wie die „Danz. Ztg.“ meldet, der den Zug leitende Beamte etwa 30 Meter vor dem Ueberwege, daß beide Schienen mit großen Prellsteinen dicht belegt waren. Sofort wurde die Heberleinbremse in Thätigkeit gesetzt. Hierdurch gelang es zwar nicht, den Zug sogleich zum Stehen zu bringen, doch fuhr derselbe mit einer ganz geringen Geschwindigkeit, so daß die Steine langsam bei Seite geschoben und ein Unglück verhindert wurde. Es ist anzunehmen, daß halbwegs, rohe Burichen, jedenfalls mehrere, den scheinbarlichen Plan zur Gefährdung des Zuges mit reiflicher Ueberlegung zur Ausführung gebracht haben und es wäre die Ermittlung der Urentäter schon im Interesse allgemeiner Sicherheit erwünscht.

z. Königsberg, 21. Mai. Ueber einen Ausgleitsversuch in der Börsengarten-affaire, der nicht zum Ziele geführt hat, geht der „Kön. Hg. Ztg.“ aus verbürgter Quelle die Mittheilung zu, daß der derzeitige erste Vorsteher der Gesellschaft, Herr Bürgermeister Brinkmann, zunächst beim Herrn Oberpräsidenten die nöthigen Schritte gethan habe, um eine Verhöhnung zwischen den theilnehmenden Kreisen in die Wege zu leiten. Wie verlautet, hat sich Herr Graf von Bismard dem Vorschlage sehr geneigt gezeigt, wenn auch er gewisse Bedenken gegen die Möglichkeit einer Beilegung des Streites nicht unterdrückt zu können meinte. Nachdem der Vorsteher der Gesellschaft diese Bedenken jedoch zerstreut hatte, erklärte sich der Herr Oberpräsident seinerseits gerne bereit, im verständlichen Sinne thätig zu sein, sogar dahin zu wirken, daß die den Regierungskreisen angehörigen Persönlichkeiten fortan nicht bloß als eingeladene Gäste, sondern als Mitglieder der „Börsengarten“ an den Verhandlungen der Gesellschaft Theil nehmen würden. Nach diesem erfreulichen Erlaube wurde auch der zweite Schritt in der Angelegenheit nicht gescheit und ein gleicher Vorschlag dem Herrn commandirenden General Grafen Fink von Zintenhein vorgebracht, der jedoch jede Beilegung und Annäherung rundweg ablehnte.

z. Königsberg, 21. Mai. Es dürfte für die Lehrer-unter Provinz die Nachricht von Interesse sein, daß der frühere Regierungs- und Schulrath, Geheim- und geistliche Rath Schylla am 16. d. Mts. in Doppel im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Der Verlebene, ein geborener Schlesier, war Seminar-Director, wurde alsdann 1868 als Schulrath nach Marienwerder berufen und nach wenigen Jahren nach Schlesien zu rückberufen. Numehr ist der Herr Regierungs- und Schulrath Frennig zu Marienwerder, ebenfalls ein Schlesier, nach Doppel verlegt. — Nachdem bereits die elektrische Leitung seitens der Electricitäts- und Wasserwerk-Gesellschaft „Silesia“ in hiesiger Stadt in Wirklichkeit getrieben ist, ist jetzt auch die Wasserleitung fertiggestellt und zur Benutzung übergeben. — In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Turnclubs wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am 8. Juli cr. durch einen Ausmarsch nach dem Wald-Etablissement Wilhelmshöhe, Preisturnen, Fadelzug u. z. zu begehen.

z. Königsberg, 20. Mai. In der gestrigen Sitzung des „Königer Kreislehrer-Vereins“, welche im Hotel Kühn (Weelle) stattgefunden hat und von 18 Mitgliedern besucht war, hielt Herr Lehrer Reitz aus Buchholz einen Vortrag über die „Geschichte der

Schreibfeder“, insbesondere über deren Herstellung, und Verwendung im praktischen Leben, über Industrie der deutschen, englischen und französischen Schreibfeder und legte Proben von Federn verschiedener Fabrike vor. — Trotz Kälte und Regen unternahm der hiesige Männer-Turn-Verein heute 5 Uhr morgens einen Ausflug nach Wilhelmshöhe.

z. Thorn, 21. Mai. Der Gensdarm Baalakis aus Podgorz begab sich heute, wie die „Th. V. Z.“ berichtet, auf die Suche nach vom Schießplatz entwendeten Sprengkräften, und zwar zunächst nach Schließmühle, wo er solche Stücke bei dort wohnenden Arbeiterfamilien vermutete. Es schien, als ob das Suchen resultatlos verlaufen würde, denn keiner der Befragten wollte von dergleichen aufbewahrten Sachen etwas wissen. Zuletzt wurde auch ein Zimmer, in welchem sich eine — Wächlerin mit einem vorgestern geborenen Kinde befand, ein Besuch abgestattet, und diese Frau wollte zunächst auch nichts von Sprengkräften wissen, bequente sich aber doch zuletzt zur Herausgabe eines Blindgängers, den sie im Bette neben sich und dem Kinde aufbewahrt hatte! Auch verrieth die Frau nun, als ihr der so sorgfältig verpackte Schatz entziffen war, wo noch vier dieser gefährlichen Instrumente aufbewahrt waren. Die vier Blindgänger wurden auch in einer anderen Arbeiterwohnung aufgefunden, beschlagnahmt, von einem Commando vom Schießplatz abgeholt und ungefährlich gemacht.

z. Thorn, 20. Mai. Ueberaus festlich wird es in unserer Stadt im Monat Juni hergehen. Sollen doch in dem Zeitraum von elf Tagen, zwischen dem 9. und 20. Juni, vier größere Feste bezw. Provinzial-Versammlungen stattfinden. Den Reigen der Veranstaltungen werden die freiwilligen Sanitäts-colonnen der nördlichen und östlichen Provinzen am 9. Juni eröffnen. Man erwartet dazu gegen 500 Mitglieder und etwa 100 Damen von auswärtigen Sanitäts-colonnen. Dieser Veranstaltung folgt unmittelbar am 12. und 13. Juni das Jahresfest des Provinzial-Vereins für innere Mission. Nach weiteren zwei Tagen wird unsere Bürgerstadt fröhliche Sängerkolonnen zu empfangen haben, welche sich hier vom 16. bis 18. Juni zum zweiten Sängerkongress des Reichsaufwärtigerbundes einfinden werden. Die Vorbereitungen zu diesem Feste sind größtentheils getroffen. Auch das Sängerkongress soll mit einem Ausfluge nach Gieschewitz geschlossen werden. Am letzten Tage des Sängerkongresses treffen bereits die Mitglieder des Preussischen Fort-Vereins hier ein, welche am 19. Juni ihre 29. Jahresversammlung abhalten werden, an die sich Ausflüge in die Forsten der Umgegend schließen sollen. Zu diesen Festlichkeiten gesellen sich noch die Sommerfeste von 9 verschiedenen Schulmännern. Demnach werden die Bewohner Thorns im Juni aus dem Festtrübel garnicht herauskommen.

z. Schwedt, 21. Mai. Um in die Beleuchtungsfrage unserer Stadt ein etwas mehr beleuchtetes Tempo hineinzubringen, hat der Stadtvordordnete Herr Reichs-anwalt Hirsch einen Antrag gestellt, der Magistrat möge unter Zuziehung einiger Stadtvordordneten mit der Firma Köhring in Frankfurt einen Vertrag beizuführen einer elektrischen Beleuchtung abschließen. In der Stadtvordordnetensitzung beizuführen Herr Baumeister Hübner den Antrag Hirsch und empfahl, die bisherige Beleuchtungskommission möge weiter arbeiten und zwar ihr ein combinirtes System, Gas und Electricität, welches sich überall an bewährte habe. Es wurde nun eine Commission gewählt, welche sich demnächst nach Dr. Krone, wo das combinirt System eingeführt ist, und nach Briesen, welches elektrische Beleuchtung hat, begibt, um die dortigen Anlagen auf ihre Zweckmäßigkeit hin zu prüfen. — Ein Waldbrand wüthete in einem Theile des Koenigsberger Waldes unweit Terespol. Das vom Feuer befallene Gebiet beträgt etwa 160 Ar. — Das Koenigsberger Waldland wird jetzt zur Befestigung in 39 Stellen ausgelegt. Das Gut befindet sich in guter Cultur, der Boden ist als ein guter rothleieriger Moosboden zu bezeichnen, der sich zum Anbau aller Holz- und Handelsfrüchte, wie Weizen, Gerste und Hüben, vorzüglich eignet. Die drainagebedürftigen Flächen werden von der Anstaltungskommission in diesem Jahre drainirt werden. Die hierfür entstehenden Kosten brauchen von den Anstaltlern nicht besonders verrentet oder getilgt zu werden.

z. Rosenberg, 21. Mai. Auf Veranlassung des Amtsvorstehers von Gr. Jauß wurden sechs dort beizuführende polnische Arbeiter am 17. Mai dem hiesigen Gerichtsgang hin zugeführt, sie sollten sich angeblich des Raubfriedensbruchs schuldig gemacht haben. Der Untersuchungsrichter konnte sich jedoch nicht von der Schuld der Arbeiter überzeugen und dieselben wurden entlassen. Nach Gr. Jauß zurückgeführt wurden die sechs Arbeiter durch die beiden Inspectoren wieder für verhaftet erklärt, in ein Zimmer eingeschlossen und dort eine Nacht und den andern Tag bis Nachmittags gefangen gehalten. Nachmittags brachte ein hiesiger Gendarm die Leute nochmals hierher, sie wurden aber nach ihrer Vernehmung wiederum auf freien Fuß gesetzt. Grund zu diesen Maßnahmen seitens des Amtsvorstehers sollen Behauptungen gewesen sein, es scheint jedoch, daß die Arbeiter schuldlos sind.

z. Bromberg, 20. Mai. Gestern fand hier unter dem Voritze des Herrn Professor Boetke-Thorn der Gaurturntag des Oberweichselganes statt, an welchem die Städte Bromberg, Culm, Culmsche, Graubenz, Innowrazlaw, Ratel, Schöneberg, Schulz, Schwedt, Thorn und Wronowitz durch 44 Delegationen vertreten waren. Die Einnahme betrug 299,92 Mk., die Ausgabe 299,88 Mk. Das Vermögen stellt sich auf 671,07 Mk. Der Etat für 1900 wurde in der Ein-

nahme auf 381 Mk., in der Ausgabe mit 188 Mk. festgelegt. In den Vorstand wurden gewählt als Gaurturnvorführender Professor Boetke-Thorn, Herr Gymnasiallehrer Hellmann-Bromberg, der sein Amt als Gaurturnwart aus Gesundheitsrücksichten niederlegen wollte, wurde jedoch unter stürmlichem Zuruf einstimmig wiedergewählt und nahm alsdann an, ferner wurden gewählt, Frau v. Thorn als stellvertretender Gaurturnwart, Doemens-Thorn als Gaurturnwart, Szymanski-Thorn als Gaurturnmeister, Dous-Schönsee ein dreifaches „Gut Heil“ auf den Gaurturnwart aus. Nach den Beratungen folgte gemeinsames Mittagessen, bei dem u. A. Herr Professor Boetke zu seinem 70. Geburtstag ein „Gut Heil“ ausgebracht wurde. Nachmittags fand in der städtischen Turnhalle das Gaurturn statt, bei dem die Uebungen zum Kreisturnfest in Dr. Eglau durchgeführt wurden, worauf in der Gaurturnhalle Abschiedsfeier den Schluß des Tages bildete.

z. Bromberg, 21. Mai. Nachdem die 14-tägige Kündigungsfrist der Tischlergesellen vorgestern Abend abgelaufen war, haben diese ihre Arbeit niedergelegt und sind in den Ausstand getreten. Darnach trafen gegenwärtig hier nicht nur die Maurer, sondern auch die Tischlergesellen. — Aus dem Stolper Kreise, 21. Mai. Als der Hofmeister vom hiesigen Gute am 19. d. Mts. den Inspector früh Morgens wecken wollte, fand er ihn in seinem Bette in der Lage vor. Neben ihm lag ein abgehobener Revolver. Der Inspector hatte in der vorhergehenden Nacht versucht, sich durch einen Schuß in die rechte Schläfe zu erschießen. Der Lebensmüde war ohne Bewußtsein. Die Motive zu dieser That sind unbekannt.

z. Stettin, 21. Mai. In vorgestern Nacht wurden der Gausdiener Rawitz und ein in seiner Begleitung befindlicher Freund, als sie die Pöhlitzstraße entlang gingen, unweit der „Philharmonie“ von einem ihnen unbekanntem Manne angerepelt. Es entspann sich, wie die „Dniez-Ztg.“ meldet, ein Wortwechsel, in dessen Verlauf der Angreifer einen Revolver hervorzog und Rawitz ins Gesicht schoss; er feuerte darauf noch weitere fünf Schüsse ab, von denen 2 noch einen in die rechte Schulter erzielte, während sein Begleiter ebenfalls ins Bein getroffen wurde; drei Schüsse gingen fehl. Dann zog der Unbekannte zum Ueberflusse noch sein Messer und brachte dem bereits schwerverletzten 2. noch mehrere Stiche in die Schulter bei. Zugewandten hatten sich Leute angeammelt und der Thäter sprang in eine gerade vorüberfahrende Droschke, um sich den Verfolgern durch die Flucht zu entziehen. Die Droschke wurde jedoch angehalten und der Thäter wieder herausgeholt. Er rief sich nunmehr gewaltlos los, warf den Revolver fort und ließ, seine Verfolger dicht auf den Fersen, durch die Kronprinzenstraße nach dem Kaiser Wilhelmplatz, wo er mit Hilfe eines Criminalschutzmanns, der ihm den Weg verstellte, vor dem Cafe Peters dingfest gemacht wurde. Seine Persönlichkeit ist als die eines Arbeiters Eduard Weidenbender von hier festgestellt worden. Der schwerverletzte Rawitz wurde nach dem städtischen Krankenhaus geschafft.

Handel und Industrie.

Bremen, 22. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notierung der Bremer Petroleum-Börse vom 22. Hamburg, 22. Mai. Raff. Petroleum good average Santos per Mai 87 1/2, per September 87 1/2, per December 88 1/2, per März 89. Hamburg, 22. Mai. Petroleum still, Standard white loco 6 5/8. Paris, 22. Mai. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen fest, per Mai 19,95, per Juni 20,05, per Juli-August 20,65, per September-December 21,65. Roggen ruhig, per Mai 15,00, per September-December 14,75. Weizen fest, per Mai 26,25, per Juni 26,40, per Juli-August 27,15, per September-December 28,20. Weizen ruhig, per Mai 87 1/2, per Juni 87 1/2, per Juli-August 87 1/2, per September-December 88 1/2. Spiritus ruhig, per Mai 36 1/2, per Juni 36 1/2, per Juli-August 37, per September-December 38 1/2. Weizen-Brot. Paris, 22. Mai. (Schluß.) Roggen, ruhig, loco 31 1/2, Weizen, ruhig, loco 32, per 100 Kilogramm, per Mai 32 1/2, per Juni 32 1/2, per Juli-August 32 1/2, per October-Januar 33 1/2. Antwerpen, 22. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Tape weiß loco 19 1/2, bez. u. Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1/2, Br., per October 19 1/2, Br., per November 19 1/2, Br., per December 19 1/2, Br., per Januar 19 1/2, Br., per Februar 19 1/2, Br., per März 19 1/2, Br., per April 19 1/2, Br., per Mai 19 1/2, Br., per Juni 19 1/2, Br., per Juli 19 1/2, Br., per August 19 1/2, Br., per September 19 1

(verkauft und vollständige Rückzahlung erst nach dem 30. Juni 1917 zulässig) zur Subscription zum Kurse von 100 Prozent abzüglich der 4 1/2 procentigen Zinsen vom Tage der Abnahme bis zum 30. Juni 1900.

Kirchliche Nachrichten

für Donnerstag den 21. Mai (Himmelfahrt). St. Marien. 8 Uhr Herr Confessorialrath Heinhard.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auerhammer. Weichte am Himmelfahrtstage Vorm. 9 1/2 Uhr.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Dunder. 3 Uhr Bespergottesdienst derselbe.

St. Albrecht. Evang. Kapelle, Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Urbschat. St. Georgen-Gemeinde. Weichte 9 1/2 Uhr.

Advertisement for A. Müller vorm. Wedel'sche Holzdruckerei, Danzig, Jopengasse No. 8. Includes text: 'Sämtliche Drucksachen in moderner Ausführung', 'Kaufmännische Formulare in Copir- und Schwarzdruck', 'Festschriften etc. etc.', 'Reklame! verliert ihren Werth, wenn solche nicht sachgemäß ausgeführt wird.'

Sonnen-Jalousien, Roll-Jalousien, Wellblech-Jalousien, Schanfenster-Jalousien, Glas-Ventilations-Jalousien, Klappläden, Roll-Schutzwände, Holz-Rouleaux (10009) Danziger Jalousie-Fabrik, Th. Prokowski, Breitgasse 62.

Advertisement for WERTHEIM'S ELECTRA Nähmaschinen. Includes image of a sewing machine and text: 'Nähmaschinen sind über die ganze Erde verbreitet. Deutsche Nähmaschinen-Fabrik von Jos. Wertheim, Act. Ges. Frankfurt a. M. (6813)'

Advertisement for Haasenstein & Vogler A. G., Königsberg i. Pr. Includes text: 'Nur Geldgewinne! 4. Grosse Wohlfahrts-Lotterie. 575,000 Mk. Geldgewinne. à Loos 3,30 Mk. Ziehung am 31. Mai und folgende Tage.'

Advertisement for Städtisches Eisen-Moor-Bad. Includes text: 'Städtisches Eisen-Moor-Bad Elektr. Licht Bahnstation. Schmiedeburg Postbez. Halle. Preisgekrönt: Sächs. Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. Vortzigt. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten.'

Advertisement for Otto's Möbelpolitur and Graue und braune Pappen. Includes text: 'Otto's Möbelpolitur giebt herrlichen Glanz. Graue und braune Pappen in jeder Stärke vorrätig bei J. H. Jacobsohn, Danzig, Papier-Größ-Handlung. (6951b)'

Advertisement for Domnick & Schärer, 31 Langgasse 31. Lists clothing items: 'Jackets, Umhänge, Staubmäntel, Fertige Kleider, Kinder-Kleider, Costume-Röcke, Blousen, Matinées, Morgenröcke'. Includes text: 'empfehlen: in neuer, reicher Auswahl.'

Advertisement for Domnick & Schärer, 31 Langgasse 31. Lists various goods: 'Hygienischer Schutz D. R. G. (Kein Gummi) N. 42469. Tausende von Anerkennungsschreiben von Ärzten u. U. liegen zur Einsicht aus.'

Advertisement for Schmiedeeiserne Treppen. Includes image of a staircase and text: 'Schmiedeeiserne Treppen u. sonst. Eisenarbeiten liefert billig. Rob. Schwartz STETTIN. (10152)'

Advertisement for Polypson Musikwerk. Includes image of a gramophone and text: 'Polypson Musikwerk von 20 Mk an. Catalog gratis. Rob. Schwartz STETTIN. (10152)'

Advertisement for Pluvia Kellerei. Includes image of a bottle and text: 'Pluvia Kellerei. Geb. d. 14. Febr. 1856. Gest. d. 7. Juni 1897.'

Advertisement for E. Reich, Dampfglaschleiferei, Danzig, Grabant S. Includes text: 'E. Reich, Dampfglaschleiferei, Danzig, Grabant S. Fanfaren-Trompete (aus feinem Aluminium G. M.).'

Advertisement for Grab-Untersassungen. Includes text: 'Grab-Untersassungen hochfein polirt, (7474) fertig seit Jahren C. Matthias, Elbing, Schlenzendamm 1. Grabdenkmäler und Kunststein-Fabrik mit Dampftrieb. No. 59. Hochfeiner magenstärkender Tafel-Liqueur à 1/2 Flasche Mk. 1,25. Georg Sawatzki, Langfuhr. (58986)'

Advertisement for Jungvieh. Includes text: 'Jungvieh, aber nur Stärken und Rätber, wird vom 15. Mai in Weide genommen. Forstgut Hietfeld bei Heubude. Die größten Umzüge werden u. kleinsten Umzüge unter Garantie ausgef. Instrumente werden besondert L. Selko, Zuhörerschaft, Mehrwiedergasse 2, bint. d. Fortbildungsschule. (4917b) Mibbelwagen. Umzüge jeder Art führt prompt u. billig aus. Gleichz. emof. A. Mibbelwurm. n. d. Babedör. Bruno Przechlowski, Danz., Alst. Grb. 44, Fhrg. (6247b)'

Advertisement for Zahnschmerz Orthoform-Zahnwatte. Includes text: 'Zahnschmerz beseitigt sofort (8026) Orthoform-Zahnwatte, gefeilt, gesch. (ca. 50%), Drihof. enth.) Auf jeder Packung Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Jantit. Beckin, Königgräferstr. 32, stehen. Nur in Apotheken in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke. (7287)'

Advertisement for Fanfaren-Trompete. Includes image of a trumpet and text: 'Fanfaren-Trompete (aus feinem Aluminium G. M.). Schmelzende Vibrationen der menschlichen Stimme durch Sinterungen ohne Antinomie und ohne alle Mühen. Höchst originell für Jung und Alt. Gesellschaften etc. Der Einz. 30 Pfg., 2 Stück 50 Pfg., 3 Stück 70 Pfg., 4 Stück 90 Pfg., 5 Stück 110 Pfg., 6 Stück 130 Pfg., 7 Stück 150 Pfg., 8 Stück 170 Pfg., 9 Stück 190 Pfg., 10 Stück 210 Pfg., 11 Stück 230 Pfg., 12 Stück 250 Pfg. Gegen Einbindung des Betrages (auch Briefmarken) und 20 Pfg. für Porto frei. Radnabe 50 Pfg. mehr. Siegr. Feitsh. Berlin NW. Wittelstr. 23. 9514'

Advertisement for Neuester Catalog. Includes text: 'Neuester Catalog sämtlicher hygienischer Bedarfsartikel versendet portofrei (9521) W. Krüger, Berlin SW. b. Lindenstraße 95. Billigste Bezugsquelle. (9521)'

Advertisement for Fahrräder. Includes image of a bicycle and text: 'Fahrräder und sämtliche Zubehörsache liefert billig Hans Crome, Einbeck. Wiederverkäufer, gesucht. Catalog gratis. (6325)'

Advertisement for Elegante Fracks. Includes text: 'Elegante Fracks und Frack-Anzüge werden stets vertieft Breitgasse 36. Fracks und Frack-Anzüge werden vertieft Breitgasse 20. Jungvieh, aber nur Stärken und Rätber, wird vom 15. Mai in Weide genommen. Forstgut Hietfeld bei Heubude. Die größten Umzüge werden u. kleinsten Umzüge unter Garantie ausgef. Instrumente werden besondert L. Selko, Zuhörerschaft, Mehrwiedergasse 2, bint. d. Fortbildungsschule. (4917b) Mibbelwagen. Umzüge jeder Art führt prompt u. billig aus. Gleichz. emof. A. Mibbelwurm. n. d. Babedör. Bruno Przechlowski, Danz., Alst. Grb. 44, Fhrg. (6247b)'

Advertisement for GEBAUER Tafel-Liqueur. Includes text: 'GEBAUER Tafel-Liqueur sind die dauerhaftesten. (7131)'

Für Mk. 27
 liefert einen eleganten
Sommer-Paletot
 nach Maass
 und übernehme Garantie
 für tadellosen Sitz.
 Beste Zuthaten. Solide Verarbeitung.
W. Riese, (9475)
 Breitgasse 127. Breitgasse 127.

Mein reichhaltiges Lager solider und feiner
Schuhwaaren
 aus vorzüglichem Material in allen Lederarten
 gefertigt, bevorzugt durch Haltbarkeit und guten Sitz
 in den neuesten Façons und allen Größen für Herren,
 Damen und Kinder, empfehle zu mäßigen Preisen
 Fußbekleidungen nach Maass.
 auch für Fußleidende, werden in meiner Werkstatt nach
 bestem technischen System sorgfältig hergestellt, sowie
 Reparaturen in bester Ausführung geliefert.
M. J. Kreffit,
 Drehergasse 21. (6854)

A. Ulrich, Danzig,
 Inhaber Ludwig Mühle. (9499)
Wein-Gross-Handlung,
 Brodbänkegasse 18.
 Kellereien: Brodbänkegasse 17, 18, 25 und 28.
Specialitäten:
 Griechische Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft
 „Achaia“ in Patras.
 Porter und Ale.

**SCHMITT'S ORIGINAL-
 Acetylen-
 Gaslaternen**
 mit Schlauch
 sind die besten!!

Berlangen Sie in Fahrradgeschäften soeben erschienene Gratis-
 Broschüre über Acetylen-Laternen „Urtheil selbst“, (7756)
 Oberrheinische Metallwerke, G. m. b. H. Mannheim.
 Verkaufsbureau und Engros-Niederlage für Mittel-
 und Norddeutschland Berlin SW., Ritterstrasse 71.

PLASMON
 (Siebold's Milchweiss)
 leicht verdauliche, concentrirte
**Eiweiss und
 Kraftnahrung.**
 Für Magen- und Darmkranke, blutarme u. schwächliche
 Personen, ganz besonders aber für Lungenleidende
 bildet das Plasmon ein
**Nähr- und Kräftigungsmittel
 erster Ordnung.**
 Von den ersten medicinischen Autoritäten erprobt und
 auf das wärmste empfohlen.
 Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in Apotheken
 und Drogengeschäften.
 Plasmon-Chocolade Plasmon-Biscuits
 Plasmon-Cacao Plasmon-Speisenmehl
 Plasmon-Zwiebacke Plasmon-Hafercacao
 Plasmon-Cakes Plasmon-Liköre
 verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem
 Geschmack.
 Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
 BERLIN SW., Charlottenstr. 86. (8790)

Die erste und älteste Jalousie-Fabrik in
 Danzig, gegr. 1879 von
C. Steudel,
 Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
 empfiehlt ihre bestbekanntesten
 Holz-Jalousien in den verschiedensten
 Systemen der Neuzeit.
 Reparaturen werden schnell und billig
 ausgeführt. (5743)
 Kofertenantrag gratis und franco.

im **H. M. Herrmann** schen Geschäftslocale
 sind **wunderschöne**
Jackets und Jacken-Costumes
räumungshalber
ganz bedeutend im Preise
herabgesetzt.
Walter & Fleck
 10110)

Für
Mussteuern
 und
Ergänzungen
 empfehle
 meine bedeutend vergrößerte
Special-Abtheilung
 vorzüglich füllender, garantirt
 faubfreier
Bettfedern
 und
Daunen,
 per Pfund 50, 85, 120, 150,
 2,00, 2,60 bis 5,00 M.
**Fertige
 Betten**
 Satz 15,00, 18,50, 26,00, 30,00 M.
 u. s. w. (9152)

Fertige Bettzüge, Ein-
 schüttungen, Laken, Bettdecken
 in großer Auswahl.
Alexander Barlasch
Fischmarkt 35,
 Ausstattungs-Magazin für
 Wäsche und Betten.
Feigen
 1 Pfd. 10 S,
Bruch-Chocolade
 in bekannter Güte
 1 Pfd. 80 S,
Cacao
 1 Pfd. 1,20 M.,
Cathr. Malz-Kaffee
 1 Pfd. 35 S, 3 Pfd. 1,00 M.,
Malz Kaffee lose
 1 Pfd. 20 S,
Gardinen in Oel
 1 Dose 40 S,
feinste Gardellen
 1 Pfd. 1,40 M.,
Frucht-Marmelade
 1 Pfd. 30 S,
Erdbeer-Marmelade
 1 Pfd. 60 S,
Gemüse-Conserven
 noch zu alten billigen Preisen,
Dampf-Kaffees
 v. 80 S bis 2,00 M. p. Gallpfund
 empfiehlt (9019)

W. Machwitz,
 Danzig und Langfuhr.
 Mäntel werden modernisiert
 Raffinirt, Markt 8.

Möbel auf Credit!
 als Kirschbaum, Birken, Eichen, Kleider-
 schränke, Verticow, Bettgest., Tische,
 Stühle, Polsterwaaren, Spiegel,
 Regulatoren, Teppiche, Kinderwagen,
 Herren- u. Damenuhren, sowie ganze
 Aussteuern von 200, 250, 300, 400 M. bis
 zum elegantesten Genre empfiehlt unter
 coulaantesten Zahlungs-Bedingungen
 bei soliden Preisen das (10112)
Möbel-Theilzahlungs-Geschäft
A. Kaatz Nachf.,
 Inh.: G. Zibull & F. Scheel,
 Breitgasse Nr. 82.

„Stegiol“ Pappdach-Anstrich
 der Zukunft
 ist eine Anstrichmasse für Pappdächer, welche bei der größten
 Hitze nicht läuft oder tropft und nur alle zehn Jahre erneuert
 werden braucht. Alleinverkauf für Danzig und Umgebung
Fritz Kamrowsky, Danzig,
 Comtoir: Langgarten 114. Telefon 955. (8215)
 Wäsche wird faub. gewaschen, ge-
 bleicht, i. Freiein gerod. u. geplätt.
 Heirath in den 500 Reichs-Damen
 Anst. üb. Verm. a. Bild
 Sch. blig, Cathäuerstr. 103. send. „Reform“, Berlin 14. (60666)

Wir lösen unser seit 25 Jahren bestehendes Engros-Geschäft wegen Fortzuges
 von Danzig vollständig auf und bringen das Waarenlager innerhalb zwei Monaten
 zum **gänzlichen Ausverkauf.**
 Es bietet sich dadurch Gelegenheit,
 engros zum Wiederverkauf und detail ganz wesentlich unter Preis einzukaufen.
 Wegen Umzeichnung der Waaren bleibt das Geschäft
Freitag, den 25. d. Mts.,
 geschlossen: Jeder Gegenstand ist mit dem früheren und jetzigen Preise versehen.
Beginn des Ausverkaufs
Sonnabend, den 26. Mai.
 Die ganzen Ladeneinrichtungen, Beleuchtungskörper und Geschäftsutensilien sind
 ebenfalls für jeden annehmbaren Preis verkäuflich.
Gebr. Wundermacher
 Kohlenmarkt 14-16 (Passage.)

**Gemüse-
 Conserven**
Pa. Landseinken
Kaffees,
 täglich frisch geröstet,
 empfiehlt
Max Rattkowski,
 Boggenpfehl 46-48.
 68506

Gut reparirtes altes Fußzeug
 für Herren u. Damen von 60 S
 an, sowie neue zurückgekehrte,
 gelbe und schwarze Schuh-
 Crème in Schachteln à 10 S,
 ferner gelben und schwarzen
 Schuhlad per Flasche von 15 S
 an ist zu verk. in Danzig billiger
 Schnellsohler, Hauptstr. 7. (68306)

Wohlthwend!
 und von raschem schnellen
 Erfolge bei aufsprung,
 spröder und rissiger Haut
 ist allein gezeigl. geschätzt.
Clol-Crème.
 Derselbe macht die Haut
 zart und blendend weiß.
 à Topf nur 1,00 Mk.
Carl Lindenberg,
 Breitgasse 131 32. (4867)

Magenciden jeder Art, selbst
 veraltet u. als
 unheilbar bezeichnet, beseitigt
 brüchlich, sofort und dauernd.
 Auskunft ertheilt gegen Rück-
 porto unentgeltlich Wll. Budde,
 Braunschweig. (5209)

Tricotagen	Strümpfe	Socken
Schürzen	Handschuhe	Shlipse
Blusenhemden, Gürtel und Schleifen in nur diesjährigen allerneuesten Dessins		
Chemisettes	Kragen	Manschetten
Turus- und Geschenkgegenstände in hervorragenden Neuheiten		
Baumwolle, Wolle, Garne u. s. w.		

Ein Probe-Abonnement

bietet die beste und billigste Gelegenheit, sich von dem Inhalte eines Blattes zu überzeugen. Wir bitten daher, möglichst sofort ein.

Abonnement pro Monat Juni

auf die „Danziger Neueste Nachrichten“

bei dem nächsten Postamt oder Landbriefträger zum Preise von 42 Pfg. (von der Post abgeholt) resp. 57 Pfg. (frei ins Haus) zu bestellen.

Die sorgfältige Auswahl des textlichen Inhaltes, die Reichhaltigkeit unserer Nachrichten und die prompte, telegraphische Berichterstattung über alle wichtigen Ereignisse führen den „Danziger Neueste Nachrichten“ tagtäglich neue Freunde und Leser zu, so daß unsere Abonnentenzahl fortwährend größer wird.

Neue Wunder auf dem Gebiete der Physik.

Es ist eine charakteristische Erscheinung in dem letzten Viertel des dahingehenden Jahrhunderts gewesen, daß in ihm eine Reihe von Naturkräften entdeckt worden ist, deren wunderbare und kräftige Wirkung wir wohl zu erkennen vermögen, deren Ursache aber sich unserer heutigen Kenntnis noch verjagen, so daß der Forscher auch heute noch das Verlangen ablegen muß: ignoramus. Das kommende Jahrhundert scheint auf diesem Gebiete noch seinen Vorgänger überreffen zu wollen, denn wir haben es schon jetzt mit einer Reihe von Erscheinungen zu thun, die allerdings vorläufig nur im Laboratorium festgehalten sind; die aber ganz entschieden dazu berufen sind, in der Praxis demnächst eine gewaltige Rolle zu spielen. Jeder Zeitungsläser erinnert sich daran, daß von Zeit zu Zeit von überraschenden, ja man könnte sagen, von geheimnisvollen Entdeckungen erzählt wird, die zwar kein Interesse im höchsten Grade fesseln, über deren Wesen und Bedeutung er sich jedoch kaum ein zureichendes Bild machen kann. Deshalb sind Experimentatorvorträge, wie sie gestern die Herren Physiker Clausen und v. Bronck hielten, eine notwendige Ergänzung zu den Artikeln der Tagespresse, denn wie Herr Clausen sehr zureichend ausführte, erst das Experiment ist im Stande, uns eine neue Entdeckung zu veranschaulichen und uns darüber Aufschluß zu geben, in wie weit eine derartige Entdeckung für die Praxis verwendbar ist. Wie sehr derartige Experimentatorvorträge erwünscht und notwendig sind, bewies der ungemein starke Andrang des Publikums, welches den großen Schützenhausaal sowie die Logen fast bis auf den letzten Platz gefüllt hatte.

Es waren recht interessante und durchweg neue Sachen, welche uns die Herren vorgestern Abend vorführten. Zunächst sahen wir die vielbesprochene Glühlampe des Professor Kernst in Göttingen in Tätigkeit, welche beruht auf einer Umwälzung auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung hervorzuweisen, deren Umfang wir heute wohl ahnen, aber kaum voraus zu bestimmen wagen. Unsere heutige elektrische Beleuchtung hat bei allen ihren Vorzügen doch den großen Nachteil, daß sie erheblich theurer ist wie die Gasbeleuchtung, und das rührt daher, daß ein großer Teil der elektrischen Energie statt in Licht in Wärme umgewandelt wird. Diesen Uebelstand will die Kernst'sche Glühlampe beseitigen. Sie besteht aus einem aus mehreren Erdmetallen angefertigten Stütz- und Verbinder, um im elektrischen Strom zu erglänzen, kaum den dritten Teil der Energie, die eine heutige Glühlampe verdirbt. Da der Glühfaden außerdem nicht theurer herzustellen ist als der Kohlenfaden, da der Glühfaden ferner in unierer gewöhnlichen atmosphärischen Luft leuchtet wie jedes andere Licht und somit bei ihm die luftleere Umhüllung wegfällt, so ist leicht ersichtlich, daß bei Anwendung der Kernst'schen Glühlampe das elektrische Licht sich mindestens zu demselben Preise herstellen lassen wird wie das Gaslicht. Allerdings eine Eigenschaft der Kernst'schen Glühlampe ist noch zu besichtigen, bevor sie in der Praxis Anwendung finden kann. Die Erdmetalle, aus denen der Glühfaden angefertigt worden ist, gehören zu elektrischen Leitern zweiter Klasse, sie strahlen das

elektrische Licht erst dann wieder, wenn sie vorher bis zu einem nicht unerheblichen Grade angewärmt sind. Das macht sie zur Zeit für die Praxis noch unbrauchbar. Allerdings ist es, wie der Vortragende mittheilen konnte, bereits gelungen, diesen Uebelstand zu beseitigen und eine automatische, schnell wirkende Erwärmung des Glühfades zu erreichen. Wenn im nächsten Jahre die Kernst'sche Glühlampe mit dieser Verbesserung aus dem Laboratorium in die Praxis treten wird, dann wird sie schnell ihren Siegeszug durch die ganze Welt antreten. Der Umstand, daß die Erfindung des Professors Kernst erst in der letzten Zeit die ihm erstrebte Vollkommenheit erreicht hat, der Umstand ferner, daß mit Rücksicht auf das nachgeachtete Patent eine Veröffentlichung nicht angezeigt erschien, hat zur Folge gehabt, daß das neue Licht der Zukunft bis vor wenigen Wochen als Geheimniß geblieben wurde. Wir haben demnach gestern Abend die Kernst'sche Glühlampe zum ersten Male in unserer Stadt erglänzen sehen, wir glauben aber sicher, daß nach wenigen Jahren sie ausschließlich zur Verwendung gelangen wird. Während Herr Clausen uns in der Kernst'schen Glühlampe eine vollständig neue Erfindung vorführte, zeigte er uns in dem Selen einen alten Bekannten, denn schon der große Chemiker Berzelius hat dieses Element entdeckt, welches bis jetzt bei der Glasfabrikation Anwendung gefunden hat. Jetzt hat die Elektrochemie eine neue und wie es scheint für die Zukunft hochbedeutende Eigenschaft des Selen entdeckt. Das Selen leitet nämlich den elektrischen Strom nur dann, wenn es beleuchtet wird, sei es von der Sonne, sei es, wie gestern Abend, durch ein elektrisches Glühlicht, ja sogar der helle Mondschein vermag dem Metall die Leitungsfähigkeit zu verleihen. Diese Eigenschaft macht das Selen geeignet, demnächst bei der Lösung des Problems des elektrischen Fernsehens eine wesentliche Rolle zu spielen. Allerdings sieht einer Verwendung des Selen in der Praxis noch ein Uebelstand entgegen, denn ohne daß wir einen Grund dafür zu finden wüßten, verliert es plötzlich seine leitende Eigenschaft, selbst wenn es vom Lichte bestrahlt wird. Wir wissen bis jetzt die Erscheinung nicht zu erklären, weshalb das Selen bei Beleuchtung den elektrischen Strom leitet, und deshalb sind wir auch nicht im Stande, einen Grund dafür anzugeben, weshalb diese Leitungsfähigkeit zu gewissen Zeiten unterbrochen wird.

Als alte Bekannte begrüßten wir auch die Röntgenstrahlen, von deren Anwendung namentlich in der Chirurgie jüngst die Herren Professor Barth und Dr. Fischer in der Naturforschenden Gesellschaft interessante Mittheilungen machten, über welche wir ausführlich berichtet haben. Der Vortragende beleuchtete uns nun gestern Abend, daß nicht nur hochgespannte Ströme im Stande sind, die Röntgenstrahlen zu erzeugen, sondern daß es, wie der französische Physiker Becquerel nachgewiesen hat, Substanzen gibt, welche aus sich selbst Röntgenstrahlen ausstrahlen. Aus Uranerz wird ein neues Element gewonnen, welchem die Entdecker den Namen Radium gegeben haben. Dieses seltene Element, dessen Herstellung so köstlich ist, daß ein Gramm mit 20 Mk. bezahlt werden muß, hat nun die Eigenschaft, daß es im Dunkeln fluorescirt. Diese Eigenschaft theilt das Radium nun zwar auch mit anderen Substanzen, wie z. B. mit Phosphor, aber darin steht es ganz allein, daß die blaugrünen Strahlen dieselbe Eigenschaft haben wie die Röntgenstrahlen und auf der Platinquarttafel noch deutlich erkennbar waren, trotzdem Blei und Papptafeln, sowie der Golddeckel eines Kästchens das Radium verdeckten. Sehr häufig demonstrieren wir uns auch schon der Marconische Telegraphie ohne Draht, wir erinnern nur an den sehr interessanten Experimentatorvortrag, den Herr Director Neumann in der Aula der Victoriahule vor einiger Zeit gehalten hat. Herr Clausen zeigte uns gestern eine neue Form der Anwendung, welche die drahtlose Telegraphie erst für viele Zwecke, namentlich für Kriegszwecke, anwendbar macht. Schon vor einiger Zeit hatte Prof. Herz entdeckt, daß die ultravioletten Lichtstrahlen einen außerordentlich starken Einfluß auf elektrische Funkenentladung ausüben. Prof. Adler hat nun diese Entdeckung benutzt für die Telegraphie ohne Draht; er benutzt zur Uebermittlung der elektrischen Ströme einen Scheinwerfer, bei welchem er die Strahl vermindert, aber unmerklichen Strahlen durch eine Glasplatte beliebig absperrt und wiederum in Wirkung treten lassen kann. Erst jetzt ist es möglich, zwischen zwei Schiffen Signale auszutauschen, welche kein Feind mitzulesen im Stande ist. Es ist dies übrigens dieselbe Erfindung, welche wir jüngst berichtet wurde, der Kaiser sich hat vor demontriren lassen.

Zum Schluß demonstrieren Herr Clausen die Photographie in natürlichen Farben. Unsere Leser wissen, daß es gegenwärtig zwei Arten von Verfahren gibt, um Gegenstände in natürlichen Farben auf der photographischen Platte zu fixiren. Das eine ist das Verfahren von Yves, das zweite das Verfahren von

Lumière. Beide Verfahren sind sich darin ähnlich, daß die Gegenstände durch violette, blaue und grüne Platten aufgenommen werden. Die Vereinigung dieser drei Aufnahmen bringt dann die natürlichen Farben zum Vorschein. Die Herren produciren eine ganze Reihe von interessanten Aufnahmen, welche durch die drei verschiedenen farbigen Tafeln gemacht worden waren. Wir sahen zunächst auf jeder einzelnen Platte die Wirkung der violetten, blauen und grünen Farbe, die insofern sich verschieden äußert, daß jede Platte diejenigen Strahlen am leichtesten durchläßt, die ihrer Färbung am nächsten liegt, so daß z. B. die violette Platte die rothen Strahlen am besten durchläßt u. s. w. Nun braucht man nur die drei Aufnahmen so übereinander zu legen, daß sie sich decken und nun erscheint plötzlich in der Projection der Gegenstand oder der Landschaft in ihren natürlichen Farben. Lumière macht seine Aufnahmen in derselben Weise, nur fixirt er die Bilder auf sehr empfindliche Gelatineplatten, die dann auf einander gelegt werden. Die auf diese Weise gewonnenen Bilder überstrahlen an Leuchtkraft der Farben, die nach dem Verfahren von Yves gewonnenen Bilder ganz erheblich. Einen Uebelstand haben allerdings beide Verfahren miteinander: Noch ist es nicht gelungen, die farbige Photographie, wie die schwarze Photographie auf dem Papier zu fixiren.

Damit schloß der Vortragende seine außerordentlich anregenden Ausführungen und erntete hierfür von seinen zahlreichen Zuhörern geradezu stürmischen Beifall. Auch diese Thatsache dürfen wir als einen gewaltigen Culturfortschritt begrüßen, denn ein Paar Jahrhunderte früher wären die Herren wahrscheinlich als Hexenmeister auf den Scheiterhaufen geschleppt worden.

Locales.

Der Westpreussische Butterverkaufsverband hielt vorgestern Nachmittag seinen Verbandstag ab, in welchem Herr Geschäftsführer Martin den Geschäftsbericht erstattete, dem zu entnehmen ist, daß der Mitgliederbestand gegenwärtig 71 beträgt und sich also in den 6 1/2 Jahren seit Gründung des Verbandes mehr als verzehnfacht hat. Das Bauvermögen des Verbandes ist durch weiteren Zuwachs auf über 5000 Mk. gestiegen. Verkauf wurden im Jahre 1899 685 970 Pfd. Butter für 716 030,59 Mk. und 36 167 Pfd. Käse für 17 508,47 Mk. Die erzielten Preise dürften als durchaus befriedigend angesehen werden. Der Verband hat schon früher bei der Eisenbahnverwaltung den Antrag gestellt, daß die in Eiswagen ankommende Butter so frühzeitig abgefertigt und entladen werde, daß sie noch vor Eintritt der Mittagsruhe in den Händen der Empfänger ist. Da die Eisenbahnverwaltung noch immer dieser Forderung nicht entsprochen hat, hat die Behörde der Butter nach Berlin im Eiswagen auch seinen Werth. Mit lebhaftem Bedauern sah der Verband seinen bisherigen Vorfeher, den früheren Rittergutsbesitzer Herr Lehmann, Gruppe aus der Provinz und damit aus dem Verbandslande scheiden. An seine Stelle wird der bisherige Stellvertreter, Herr Rittergutsbesitzer Dr. Paesler, Tuschlitz, berufen. Neu in den Vorstand gewählt werden die Herren Rittergutsbesitzer Gartert, Supponin und Rittergutsbesitzer v. Franzius, Sandin. Der bisherige Aufsichtsrath wird, mit Herrn Rittergutsbesitzer Ehlers, Wiry, an der Spitze, wiedergewählt. — Beschlossen wird ferner, Einladungen zur Belegung des Käsegelächts im Verbandslande zu treffen, und eine Alters-, Kranken- und Unfallversicherung der Mitgliederverwaltung durch den Verband zu vermitteln und den Verbandsbeiträgen zu erleichtern.

Der Westpreussische Gustav-Adolf-Probirzirkel wird sein diesjähriges Jahresfest am 26. und 27. Juni in Bercz feiern. Das Programm ist folgendes:

Den 26. Juni, Mittags 4 Uhr Ankunft der Gäste, nach in geschlossenem Zuge nach dem Markt, Begrüßung, Gemeinde-Gesang; 5 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungs-Kirche; 6 Uhr Besichtigung des Superintendenten-Dollu's-Betriebes; 6 1/2 Uhr Verlesung der Abgeordneten in der Aula des Provinzial-Nachrichtens-Büros; 7 Uhr Concert im Schützenhaus; 7 1/2 Uhr Morgen's Glockengeläute und Chorabläuten vom Kirchthurm; 8 1/2 Uhr Verlesung der Gedächtnisrede im Rathhause; 9 Uhr Festzug vom Markt nach der Kirche; 9 1/2 Uhr Festgottesdienst; 10 Uhr Besichtigung der Viehespähnen, Ansprachen von Geislingen, in der Diaspora, Abtammung über die Viehespähnen; 11 Uhr Mittagessen im Samburger Hof. Der Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung hält, wie schon mitgetheilt, seine diesjährige Hauptversammlung am 11., 12. und 13. September in Königsberg i. Pr. ab. Für das bei dieser Versammlung zu beschließende gemeinsame Unterstützungswort sind die Gemeinden Panna in Westpreußen, Munsheim in Rheinbayeren und Turn a. B. in Böhmen in Vorschlag gebracht.

Lehrerinnenverein. In der Sonnabend-Sitzung bildete ein Referat über das die Pantomime behandelnde Capitel von Sully den Hauptpunkt der Tagesordnung und veranlaßte eine lebhafteste Discussion über die von der Referentin, Fräulein Kräze, angelegentlichst behandelte Frage: 1. Wie verhalten wir dem Schüler deutsche Erinnerungsbilder? 2. Wie muß der Lehrer den Unterricht gestalten, wenn er die Erwerbung neuer Kenntnisse wirksam unterstützen will? 3. Welchen Werth und welche Gefahren hat das Auswendiglernen für den Schüler? 4. Welchen Einfluß hat die Pantomime auf den Charakter? Als Beantwortung der ersten Frage ergab sich, daß zunächst das Interesse des Schülers geweckt werden müsse; dieses gelinge am wirksamsten durch Anknüpfung an Bekanntes und durch Anschauen. Sitten müsse sich der Lehrende, beim Unterrichten Sprungbühnen zu geben. Durch sorgfältiges Vorbereiten und Zugrundelegen einer klaren Disposition, durch ein sich Anpassen an die Fassungsvermögen des Schülers werde der Lehrer die Aufmerksamkeit der Kinder fesseln und eine Stärkung ihrer Sinneswerkzeuge herbeiführen. Die Discutirung der zweiten Frage ergab eine Verurtheilung der ersten. Auf Erwerbung der Gedächtniskraft sei nie auch auf richtige Gedächtnisbildung das Hauptaugenmerk zu richten; Gedächtniskraft — Mnemone — in rechtem Maße angewandt, könne von Werth sein. Das Auswendiglernen bilde eine Grundlage zum Weiteraufbauen, diese Anhaltspunkte und gebe einen Wissensstoff; es vermehre den Sprachreichtum, sei von ethischem Werthe und bereichere den Gemüthsreichtum der Kinder. Der Einfluß der Pantomime auf den Charakter erweise sich als fördernd und hemmend. Moralische Gesetze erwecke die Pantomime, Mitleid und Abneigen gegen Böses. Sie in richtige Bahnen zu lenken, durch Darbieten guter Beispiele sie zu unterstützen, sei von größter Wichtigkeit. Ein Uebelhandnehmen der Pantomime könne den Charakter schädigen, die Richtung des Sinnenlebens trüben, zur Unzufriedenheit verleiten, den Kindern große Leiden schaffen, Furcht und Abglauben bei ihnen begünstigen. Zum Schluß machte die Referierende auf den am Freitag Abend im Verein „Frauenwohl“ angelegten Vortrag: „Uebernahme der Vormundschaft durch Frauen“ aufmerksam.

Viehverbauung aus Anlaß der landwirthschaftlichen Ausstellung in Königsberg i. Pr. Für die an den Tagen vom 24. bis 27. d. Mts. in Königsberg i. Pr. stattfindende landwirthschaftliche Ausstellung hat der Herr Regierungs-Präsident folgendes bestimmt: 1. Die Verbauung von Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Schweine), das mit der Eisenbahn befördert werden soll, kann auf allen Eisenbahnstationen an beliebigen Tagen erfolgen. Unmittelbar vor der Verbauung hat die vorgezeichnete amtliche Vieh-Untersuchung stattzufinden; kranke oder verdächtige Thiere sind vom Transport zurückzuweisen. Bei der Verbauung muß die Herkunft der Thiere durch ein ortspolizeiliches Urprüfungszeugniß oder durch eine landrätliche Bescheinigung nachgewiesen werden. Aus diesem Acte muß ersichtlich sein, daß in dem betreffenden Viehbestande seit drei Monaten und im Herkunftsorte seit sechs Wochen keine ansteckende Thierkrankheit beobachtet ist und daß der Viehbestand frei von einer solchen ist. 2. Das vom Ausstellungsplatz zu verladende Klauenvieh muß vor der Verbauung mit der Eisenbahn zum zuständigen Thierarzt auf seinen Gesundheitszustand untersucht werden. 3. Alle zur Ausstellung zu verladenden Thiere müssen vor der Verbauung an ihrem Körper gründlich gereinigt und mit einer desinficirenden Flüssigkeit — 2 Proc. Creolin-Lösung oder Nohol-Lösung — besprengt werden. Ebenso sind die Klauen, Hufe und Füße von anhaftenden Schmutztheilen zu befreien und mit einer desinficirenden Flüssigkeit zu behandeln. 4. Die Begleitpapiere müssen an das Ausstellungscomité gerichtet sein.

Deutscher Ost-Afrika-Verkehr über Hamburg. Wegen des südafrikanischen Krieges kann, wie die königliche Eisenbahndirection in Altona bekannt giebt, eine directe Abfertigung von Gütern nach Pretoria und Johannesburg bis auf Weiteres nicht mehr stattfinden. Es werden aber Güter für die genannten Plätze nur bis Delagoa-Bai befördert und für die Weiterbeförderung von Delagoa-Bai hat der Versender selbst Sorge zu tragen.

Pionierübungen auf der Weichsel. Am 25. Juli d. J. beginnen, wie schon erwähnt, auf der Weichsel wiederum Pionierübungen, an denen sich das 1. und 18. Pionier-Bataillon aus Königsberg und das 2. Pionier-Bataillon aus Thorn beteiligen werden. Die Übungen beginnen auf der Weichsel bei Kurzbrack, werden darauf etwa 6 bis 7 Tage in der Gegend von Dirschau fortgesetzt und endigen bei Danzig, wo ein großer Brückenbau unter Mitwirkung der Danziger Garnison ausgeführt werden wird. Die Übungen werden von dem General-Inspector der 1. Pionier-Inspection Herrn Generalmajor Kreuzinger geleitet werden, und ist es wahrscheinlich, daß der Chef des Ingenieur- und Pioniercorps Herr General der Infanterie v. d. Goltz aus Berlin denselben beifolgen wird.

Der Seebampfer „Eho“, der hiesigen Rhederei Th. Rodenacker gehörig, welcher bei seinem kürzlich erfolgten Umbau auch eine elektrische Beleuchtungsanlage, bestehend aus 2 Bogenlampen und 65 Glühlampen, erhielt, kam am Sonntag von seiner ersten diesjährigen Reise zurück, bei der sich die Anlage, welche von der Electricitäts-Actiengesellschaft vorm. Schuckert & Co., Danzig, ausgeführt wurde, vorzüglich bewährt hat.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gesinnt ist, Der vermehrt das Uebel und breitet es weiter und weiter. Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich. Goethe.

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

Edmund war geneigt, diese Erscheinung für einen Traum zu halten, und er hielt den Athem an, um nicht das herrliche Bild zu verschrecken, und er starrte mit brennenden Augen zu der wunderbar schönen Frau hinüber, deren Gleichen er vermeinte, noch nie im Leben gesehen zu haben. Dabei ging Veda gleichmäßigen Schrittes vorwärts, und das wunderbare Bild rückte immer näher. Da — ein leises, tiefes Lachen. Edmund schauerte zusammen unter dem Klange und dann sagte eine Frauenstimme in überlegen spöttlichem Ton: „Ja, haben Sie denn eigentlich die Absticht, junger Herr direkt über mich hinwegzureiten? Es hat beinahe den Anschein.“ Wie seltsam, das Gebilde seiner Phantasie sprach sogar neckische Worte. Edmund nahm für eine Secunde den Hut ab und strich sich mit der Hand über die Stirn, als könne er durch diese Bewegung Klarheit in seine wirren Gedanken bringen. Wieder dasselbe tiefe Lachen, diesmal schon in nächster Nähe, und jetzt blieb Veda von selbst stehen und fixirte schnobernd den Kopf vor, um den Gelehrten zu begrüßen. Und jetzt endlich hatte sich auch Edmund gefaßt, war es ihm gelungen, der seltsamen Lärmung Herr zu werden, die ihm Geist und Glieder in Fesseln zu schlagen schien. Wie plötzliche Erleuchtung überkam

es ihn, er wußte jetzt, daß er ein Wesen aus Fleisch und Blut vor sich habe, daß seine Neugier, die ihn diesen Mitt unternommen ließ, auf die bequemste Weise ihre Befriedigung fand, denn die Keiterin vor ihm konnte Niemand anders sein als die schöne Frau aus Helldorf. Herrgott, daß es Menschen gab, die so bezaubernd schön sein konnten. Was besagte der frische Liebreiz Veda's, den er bisher so hoch gestellt, neben dieser dämonischen Schönheit! Er schüttelte die Erinnerung an Veda als un-bequem gewaltig von sich ab, und dann nahm er gleichsam Zug um Zug die ganze Erscheinung in sich auf. So wie sie da vor seinen schneidenden Augen erschien, konnte sie jedem Bildhauer zum Modell dienen. Wie wundervoll der stolz getragene Oberkörper war, plastisch in jeder Bewegung, und wie leicht sich auf schlankem Halbe der schönste Kopf wiegte, wie ihn kaum eines Malers lächerliche Phantasie zu träumen vermöchte. Eine klassische Profillinie hob sich vor dem dunklen Hintergrund der Waldbäume ab. Herrliches, blaueshaariges Haar war im Nacken zu einem kleinen Knoten verknüpft, aus dem sich einzelne Ringel eigenwillig zu befreien strebten, und unter gradlinigen Brauen hervor blickten große, schwarze Augen funkelnd durch das weiße Schleiergewebe hindurch gerade in Edmund's Gesicht. Er fühlte, daß er unter diesem Blick erröthete wie ein Mädchen, ein Bewußtsein, das nicht gerade dazu beitrug, sein Selbstgefühl zu stärken. Die schöne Frau lächelte seltsam. „Ich möchte gern wissen, wie Sie heißen,“ sagte sie jetzt kurz, und Edmund lästete wie mechanisch seinen Hut und murmelte seinen Namen. „Edmund v. Bogerow —“ wiederholte sie, mit dem Kopfe nickend, als bestätigte dieser Name nur eine stillschweigend gehegte Voraussetzung, und das Lächeln verschwand von ihrem Gesicht, das sie zur Seite wandte, als habe sie drüben jenseits des Weges etwas entdeckt, das ihrer Aufmerksamkeit würdig sei.

Und nun ein Aufwerfen des schönen Kopfes und ein Ansehen, das unlegbar eine gewisse Ähnlichkeit mit einem Aufschreien hatte. Dann drehte sich ihm das schöne Gesicht wieder zu, und es erschien nicht um einen Zug verändert. „Da es dem Zufall nun doch einmal beliebt hat, uns zusammenzuführen, so könnten wir wohl immerhin untern Spazierritt gemeinsam fortsetzen.“ Es klang weniger wie eine Aufforderung, mehr wie ein Befehl, gegen den es kein Ausweichen gab, und wie hätte Edmund an ein Ausweichen denken können, er, den diese Worte in ein ihm selbst unbegreifliches Entzücken versetzten. „Im Uebrigen — damit alles seine richtige Form habe: Ich heiße Veda Linden und bin drüben in Helldorf zu Hause. Und nun bitte ich Sie, sich meiner Führung anzuvertrauen. Sie werden es nicht zu bereuen haben, denn da dieser Wald meinen eigenen Besitz repräsentirt, kenne ich natürlich Weg und Steg genau.“ Damit bog sie auch schon in einen schmalen Pfad zur Linken ein, und Edmund folgte ihr willkürlich, wie er ihr auch gefolgt wäre, wäre sie vor ihm her durch Feuer oder Wasser hindurchgeritten. Ihm war, als sei sein ganzes bisheriges Leben mit dem Moment ausgelöscht, da er zuerst das klingende Lachen gehört. Dann ward der Weg breiter, und sie lenkten die Pferde neben einander. Frau Veda plauderte von diesem und jenem auf eine sprunghafte Art, wie Leute zu reden pflegen, denen die innere Harmonie fehlt, aber Edmund hörte zu, als wären es Offenbarungen von weittragender Bedeutung. Das Entzücken, das er empfand spiegelte sich mit unverkennbarer Deutlichkeit auf seinem Gesicht wieder. Veda streifte ihn mit einem kurzen Blick, die roten Lippen zuckten wie in leichtem Spott. „Kennen Sie die Viehe schon, Baron Bogerow?“ Veda that diese absonderliche Frage in gleichgültigster Tone der Welt, und Edmund zuckte zusammen, als habe der Blitz vor ihm eingeschlagen.

Wie im Fluge tauchte Veda vor ihm auf und seine kindliche Schwärmerei für sie. „Jawohl — kindliche Schwärmerei — mehr war es nie gewesen. Die Erkenntniß kam ihm in diesem Augenblick, und er gab in festem Ton die Antwort: „Bis heute nicht.“ „Sie schlug mit der Gerte einen vorwichtigen Baumast ab.“ „Sie scheinen Anlagen zum Diplomaten zu haben, Baron Bogerow. Bis heute nicht — das sagt nicht und läßt doch unendlich viel errathen. Wie nun, wenn ich mir beifallen ließe, diese wenigen Worte in meinem Sinn zu deuten.“ „Ihn traf ein flammender Blick, der im nächsten Augenblick in einem harmlosen Lächeln unterging.“ „Aber natürlich, Sie haben Recht; wer unter uns Staubgeborenen ist, dem auch im Stande für den nächsten Tag gutzufragen? Eigentlich ein recht klägliches Gedanke, daß der Mensch nicht einmal über sich selber Herr ist. Das heißt in gewissem Sinne ist man es doch.“ „Siehe, sie jetzt nachdenklich hinzu, und es war fast, als hätte sie ihren jugendlichen Bekehrer vergessen und spräche nur zu sich selbst, „man kann diesem schönen Wesen jede Stunde ein Ziel setzen, das Bewußtsein ist auch etwas werth.“ „Dann ward ihr Ton wieder leicht, und sie machte zu Edmund gewandt, eine Bemerkung über den herrlichen Tag, ersichtlich nur von dem Bestreben geleitet, kein längeres Schweigen zwischen ihnen aufkommen zu lassen, denn Edmund Bogerow zeigte sich nicht gerade von seiner gesprächigen Seite. Es war, als ob die Nähe der schönen Frau, der eigenthümlich matte Wohlgeruch, der von ihrer Person auszugehen schien, lähmend auf seine Kräfte wirkte, und doch hätte er gewünscht, daß dieses Zusammensein nie ein Ende nähme.“ „Aber da war das Ende schon. Edmund hätte nicht zu sagen gewußt, ob sie Stunden oder Minuten so neben einander geritten waren, als Veda mit einem kurzen Ruck ihr Pferd anhielt. „Und nun sage ich Ihnen Lebewohl, denn hier trennen sich unsere Wege; ich habe für heute genug.“

Mit dieser  Schutzmarke
versehen sind alle

Continental Pneumatic.

Decken und Luftschläuche.
Achten Sie streng darauf, daß Sie dieselbe vorfinden, und Sie können sicher sein, „Original Continental“ Fabrikat zu bekommen.

(6789m)

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
16870 Geldgewinne im Betrage von

575,000 Mark.

Die Hauptgewinne sind
100000, 50000, 25000, 15000, 10000 Mark etc.

Original-Loose à 3,30 Mark (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) empfehlen

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Geschäft

Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Ziehung 31. Mai und folg. Tage.

(9065)

Die Westpreussische Provinzial-Genossenschaftsbank,

G. G. m. b. H. zu Danzig. (1891)

Heimmarkt 8 (Ratzeisen-Bureau.)
zahlt für Spareinlagen von Jedermann
4%
bei jederzeitiger Rückzahlung.

Kassenstunden 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

Amalie Himmel

1. Damm 12, Ecke Heil. Geistgasse
empfiehlt ihr reichhaltig sortirtes Lager in
**echt schwarzen Strümpfen,
Handschuhen, Corsets, Schürzen,
Tricotagen u. Blousenhemden**
in anerkannt guten Qualitäten (9283)
zu auffallend billigen Preisen.

Evang. Gesangbücher

für Ost- und Westpreußen
empfiehlt
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse 1, am Langgasser Thor.
Bei von mir gekauften Gesangbüchern wird der Name und die Jahreszahl in Gold gratis aufgedruckt. (9539)

denn es liegt nicht in meiner Gewohnheit, meine Spazierritte bis zu körperlicher Ermüdung auszu dehnen.“

Ein namenloser Schrecken packte ihn, und wieder war dieses Empfinden deutlich auf seinem Gesichte abzulesen. Ihre Wege trennten sich, sollte das heißen, daß er sie nie mehr wiedersehen sollte?

Er kleidete etwas Wehliches in Worte, Ada hörte gesenkten Kopfes zu, während ihre feinen Finger mit den Fingern spielten.

„Ich bin mir nicht bewußt, daß gesagt zu haben,“ sprach sie langsam.

Edmund's Herz klopfte wild vor Entzücken.

„So darf ich Sie wiedersehen?“ rief er leidenschaftlich — „wann — wo?“

Ada zögerte mit der Antwort; wie im Nachdenken legte sie den Kopf ein wenig zur Seite.

„Ich pflege fast immer meine Spazierritte um die nämliche Zeit zu machen, es ist also nicht schwierig, mir zu begegnen.“

Sie hob die Hand, als wollte sie sie ihm zum Abschied reichen, ließ sie aber ungeschicklich wieder sinken. Dann machte sie ihm ein Zeichen zurückzubleiben, sprengte im Galopp davon und rief ihm über die Schulter zurück:

„Im Uebrigen, Herr Baron Bogerow, bin ich in Dölsdorf zu Hause, und ein Besuch bedeutet mir eine angenehme Unterbrechung in meiner stillen Einsamkeit.“

Damit war die Reiterin zwischen den Bäumen verschwunden; zum letzten Mal wehte ihre dunkelblaue Sammetkappe zwischen den Bäumen hervor, und Edmund starrte ihr mit brennenden Augen nach und sagte sich mit einem Gefühl unbefriediglichen Entzückens, daß diese Worte ungeschicklich eine Einladung enthalten hätten. Eine Einladung, die wunder schöne Frau zu besuchen, die er heute zum ersten Male in seinem Leben gesehen, und der er doch sofort hätte anstrebend zu Füßen stützen mögen — eine tolle Lust überkam ihn.

„O Welt, wie bist du schön!“

Er rief es laut, daß das Echo des Waldes in matten Klänge das letzte Wort zurückgab. Aber jetzt klang es wie ein Aufschreien, und Edmund wandte

Der Erfolg ist grossartig!

Jeder kann sich bis ins hohe Alter gesund u. voll erhalten, kräftig und leidend in kurzer Zeit kräftigen und stärken, nur durch den Gebrauch reiner Rossmark-Bomade. Keinem anderen Mittel, mag es heißen wie es will, ist eine solche Naturheilskraft eigen und besitzt einen so bedeutenden Nährstoff als die so schnell beliebt und berühmt gewordene Rossmark-Bomade, welche daher mit Recht verdient, die Königin aller Bomaden genannt zu werden. Jeder, der nur einmal die Rossmark-Bomade versucht hat, wird bei derselben bleiben, indem schon nach einmaligem Gebrauch das Herausfallen gänzlich aufhört, sowie etwaiger Kopfschmerz beseitigt, überhaupt ein thätliches Wohlbehagen zu verspüren ist. Bei regelmäßigem Gebrauch ist die Wirkung geradezu überraschend, da sozusagen neues Leben im Haar beginnt und dasselbe von Tag zu Tag dichter und voller wird.

A. Lucas' feinste Rossmark-Toilette-Bade-Seife, die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung ärgerst vortheilhaft auf Haut und Körper einwirkt, daher auch zur zeitweisen Reinigung der Kopfhaut geradezu notwendig ist.

Reines doppelt geläutertes Rossmark zum Einreiben, ärztlich empfohlen.

Universal-Naturheilmittel 1. Ranges ohne Konkurrenz. Eine Einreibung von diesem Rossmark bei Influenza, Rheumatismus, Verrentungen, Verstauchungen, Hexenschuß, steifen, oder erfrorenen Gliedern, veralteten Wunden, Beinschäden, Kropfgeschwülsten, bei Knochenbrüchen, nachdem dieselben eingerichtet sind (im vorgenannten Falle von Herrn Landtags-Abgeordneten Dr. med. Minkwitz und anderen ärztlichen Autoritäten aufs Wärmste empfohlen und verworfen), erzeugt eine schnellere Heilung, Stärkung und Kräftigung zc. zc., da Rossmark, welches die Poren mit Vorliebe aufnimmt, altes, geronnenes Blut zertheilt und Flechten und Sehnen geschmeidig macht. Tausende von Menschen sind schon von diesem so einfachen Naturmittel von ihrem Uebel befreit und geheilt worden, es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. Bemere noch, daß Rossmark, Rossmark-Seife bezw. Rossmark-Bomade durchaus nichts gemein haben mit vielen anderen, große Heilung machenden, der Gesundheit nur zu oft nachtheiligen, mit hoch klingenden Namen theuer verkauft werdenden Schwindelmitteln. Sämmtliche Präparate sind ärztlich empfohlen, gefeilsch geschätzt und nur echt, wenn mit obenstehender Schutzmarke versehen. Täglich gehen bei dem Fabrikanten Anerkennungen und Dankschreiben über die Wirksamkeit und Erfolge seiner Präparate ein. Bomade à Dose 50 S. Rossmark à Flaiche 1 M. Seife à Stück 50 S. Nur echt zu haben im Alleinverkauf für Danzig: Minerva-Drogerie, 4. Damm Nr. 6. (9875)

Ich Anna Csillag



mit meinem 185 Cent. langen Pfeifen-Loreley-Haar, habe solches in Folge 14 monatlich. Gebrauches mein selbsterfund. Bomade erhalten. Diefelbe ist von den berühmten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen d. Haare, zur Färb. d. Wachsähams derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden; sie befördert bei Herren einen vollen, kräft. Barwuchs und verleiht schon nach kurz. Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaare natürlichen Glanz u. Fülle und bewahrt dieselb. vor Frähzeit. Ergrauen bis in d. höchst. Alter. Preis eines Tieglens Mk. 4, 6, und Mk. 10. (7331)

Postversand täglich bei Voreinfundung des Betrages oder mittels Postnachnahme der ganz. Welt aus d. Fabrik, wozu ich alle Aufträge zu richten sind.

Anna Csillag,
Wien, I., Seilergasse 5.

Dr. Oetker's

Bäckpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.

Millionenfach bewährte Recepte gratis von
Richard Utz. (1692)
Alfred Post.
Paul Eisenack.
Glemens Leistner.
A. Kurowski.
J. Leistikow.
F. Rudath.
G. Porsch, Langgasse.
Arthur Otto, Unter-Drogerie.
Engros: A. Fast.

Geldschranke,

feuer- u. diebstahlsicher mit Patent-Defensivschloß, Gelbfassetten

in allen Größen, auch zum (6183) Anschließern, von H. C. E. Eggers & Co., Hamburg.

Diebstahl. Kgl. Behörden zc. hält auf Lager u. empf. der Alleinvertrieb für Ost- u. Westpreußen
Louis Badt,
Königsberg i. Pr.,
Königsberger Str. 22-23.
Telephon Nr. 1278.
Locomobilen jeder Größe.

H. Unger's Frauenschutz.

Ärztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweislich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigelegt. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichsstrasse 131 c. (6990m)

Aus Freude und Dank gebe ich ähnlich Leidenden gern Auskunft wie ich von jahrelangem schweren Asthma, Husten und Leugenseiden erlöst wurde und mich trotz meines Alters lebensfähig und gesund erhalte. (9702)

Frau Sacksen,
Hamburg, Kreuzweg Nr. 15.

Zahnschmerz

höher Zahn beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte“ (20%) Carvacrolwatte

à Fl. 50 S., nur echt Kaiser-Drogerie, Breitgasse 131/32, Anker-Drogerie, Langbrücke 645

Drogerie Kunze, Milchkanne, gasse 8, Drogerie P. Schilling, Langfuhr, Markt, Flora-Drogerie Langfuhr. (3069)

Viola Del. Marg. Wiefengasse 4 (8989)

Eisschränke

mit und ohne Butterbehälter.
Speiseschränke
mit Drahtgazebezug

9116) empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Danzig. Fernsprecher 604. Breitgasse 60.

Das
Engagements-Bureau
von
Bernhard Seybold Nachfl.

empfiehlt sich zur kostenfreien Beschaffung von nur gut geschultem Hotel- und Restaurant-Personal mit der ergebensten Bitte um geneigte Aufträge. (52956)

Bad Charlottenbrunn i. Schl.

Altbewährter, climatischer Kur- und Badeort. 469-500 m Seehöhe. Trink- u. Bädewasser. Electr. Beleuchtung. Tennis. Täglich Concert. Eisenbahn, Telegraph, Fernsprecher, Sommerfahrkarten. Kurzeit: Mai bis October. Jllustr. Prospekte und Auskünfte zu Diensten.
Die Bade-Verwaltung. (9337)

Schmudstraße 25 S. Markt. 97. Viola-Delice-Marg. Langgr. 86. (5792) (9200)

100,000 Mark

zu gewinnen!

Die Summe beträgt der grösste Gewinn, der für das ganze deutsche Reich genehmigten Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete. — Außer d. enthält die Geldlotterie noch Gewinne von: Mark 50,000 25,000 15,000 10,000 5,000 1000 500 etc. etc.

zusamm. 16870 Geldgewinne im Betrage von 575,000 Mk. ohne Abzug!

Ziehung 31. Mai d. 88. u. folgende Tage. (Ausschub ausgeschlossen.) Originalloose Mk. 3,30. Porto und Listen 30 Pfg extra verj. geg. Postanw. oder Nachnahme das Bankgeschäft

Albert Jarmulowsky
Hamburg. (9660)

Für 1 Mk.

ein Pfd. gebrannten vorzüg. Kaffee empfiehlt (9335)

Victor Busse,
Häfergasse 56 und
4. Damm 8, Ga. Häfergasse.

sein Pferd, gab ihm die Sporen und jagte davon in einem Tempo, daß Veda verwundert den klugen Kopf schüttelte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die mysteriöse Entführungsgeschichte der Madame Gyp in Paris beginnt der folgenden Handlung einer Offenbarungs-Operette zu folgen. Die Untersuchung wird mit einem Aufwand des größten Genies fortgesetzt. In der vorgestern Nacht bemühten sich Gerschis und Wolgast-Junctionäre, Untersuchungsrichter Boucard, die Chefs der Sicherheitsbehörde Cochefert und Hamard in Begleitung der Gyp, die Route zu reconstituieren, welche die Entführer mit ihrem „Opfer“ in der Nacht von Freitag genommen haben sollen. Madame Gyp stieg mit den Beamten an jenem Punkte in den Wagen, wo sie angeblich von den drei Männern festgehalten und in die Equipage geschoben wurde. Nach Angaben der Gyp fuhr der Wagen nach Saint Maurice zur Gendarmen-Kaserne, welche sie passiert haben will, nachdem sie aus dem Landhause entflohen ist. Die Gyp erkannte den Platz und die Kaserne. Nach kurzem Zögern führte die Gyp die Commission nach der Villa, Schaten in St. Maurice, einer verlassen Villa, welche von einem ein bis anderthalb Meter hohen Gitter umgeben ist. Dasselbe galt als Kennzeichen, weil die Gyp bestänzlich behauptet, daß sie nach ihrer Flucht aus dem Landhause ein Gitter von solcher Höhe übersprungen habe. Madame Gyp-Martell machte vor der Commission die Probe, ob sie wirklich im Stande sei, in Kleidern dieses Gitters zu übersteigen. Es gelang ihr. Die kleine, magere, 54 Jahre alte Frau überstieg das Gitter mit großer Gelasstheit. Der Polizeibeamte konnte trotz der ihm geleisteten Hilfe das Gitter nur mit großer Mühe erklimmen und verlegte sich noch dabei, als er heruntersprang. Allein trotz des Vorhandenseins des Gitters konnte die Gyp die Villa nicht erkennen. Die nächtliche Fahrt der Gerichtscommission blieb erfolglos, man konnte die Villa nicht auffindig machen.

Ein grauenhafter Mädchenraub auf der Schlosspromenade in Appeln erregt dort gegenwärtig großes Aufsehen. Die dort bei ihrer Mutter wohnende 23jährige unverschämte Gertrud Wosnitski unterhielt viel Verkehr mit jungen Leuten, weshalb es weiter nicht auffiel, daß sie noch in der zehnten Abendstunde in Gesellschaft eines jungen Mannes in den Straßen der Stadt gesehen wurde. Das Paar nahm seinen Weg nach der Schloßpromenade an. Diefelbe ist zur

nach einiger Zeit in Best auf und setzte dort ihr Umweilen fort. Der Pester Polizei gelang es zu ermitteln, daß der eine der Malagen ein Magyar Namens C. v. Krubly ist. Da von verschiedenen Seiten gegen die Hochhändler-Anzeigen einliefern, wurde die Untersuchung eingeleitet; es gelang ihnen aber auch hier zu entkommen. Dann hörte man einige Jahre nichts mehr von den „Malagen“, bis sie heuer im Frühjahr in Wien auftraten. Von der Münchner und Pester Staatsanwaltschaft stetbeislich verfolgt wurden sie schnell erkannt und, bevor sie ihren in großem Maßstabe gehaltenen Schwindel inscenieren konnten, verhaftet. Die sofort von der Festnahme in Kenntnis gesetzten Münchner und Pester Criminalbehörden verlangten die Auslieferung der Verhafteten. Da der erste Staatsrath seitens der Münchner Behörde erlassen wurde, werden sie zuerst nach München ansgetiefert.

Familientisch.

Bilderräthsel.



(Aufscheidung folgt in Nr. 121.)

Auflösung des Kapitelräthsel aus Nr. 118:
Wie Du mir, so ich Dir.

Denksprüche.

Muttergebete baut das Haus
Und heißt's aus dem Meeresgrund heraus.

Die frische Luft ist eine Gottesgabe, die du geistig und leiblich in vollen Zügen einatmen kannst.

Es muß Herzen geben, welche die Tiefe unseres Wesens kennen und auf uns schwören, wenn die ganze Welt uns verläßt.

Es wächst ein Hümmlein: Bescheidenheit,
Der Mägdelein Kränzel und Ehrenleib.
Der solches Hümmlein sich frisch erhält,
Dem blühet golden die ganze Welt.

C. M. Arnold.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.